

# BELJONDE

Die göttliche Webseite



## MISTER 200 PROZENT

Wer von uns ist am besten als deutscher Kanzler geeignet? Für die SPD kandidiert jetzt Peer Steinbrück. Mit 66 Jahren will der alte Mann nicht nur volle Leistung bringen. Sondern Peer verspricht das Doppelte! Als Mr. 200 Prozent will Peer in die Geschichte eingehen. Bisher war er ja immer der Loooser! Schon das Abitur hat er nicht geschafft. Und im Jahr +2009 war er schon abgetreten. Aber jetzt ist er wieder da und will alles ändern! Wie geht denn das?



Wir wünschen uns ja alle im Prinzip dass in der Politik alles mit rechten Dingen zugeht. Aber jeder weiß dass es leider mächtige, unlautere, politische Seilschaften gibt. Damit die alle mal aus dem wolkigen Jesus-Himmel abstürzen auf den Boden der Tatsachen, deswegen gibt es jetzt die göttliche Webseite [www.Beljon.de](http://www.Beljon.de). Aber eines sollte klar sein: Die alten Leute lernen es nicht mehr. Die reden zwar gerne und versprechen viel, aber man kennt sie und kann sich darauf verlassen dass sich unter ihnen nichts ändern wird. Deswegen sind derzeit alte Leute so beliebt in der deutschen Politik. Denn die Mehrheit unserer Wähler ist nun mal im Rentenalter.

Im Alter rücken vor allem die Männer mehr nach rechts. Dort treffen sie dann auf Peer Steinbrück. Vom bayrischen Querkopf Franz-Josef Strauss stammte einst der Spruch: *Die wahren Liberalen sind in der CSU*. Oder sind sie jetzt bei der SPD? Wenn das noch nicht so war, dann sorgt der neue Kanzler-Kandidat Steinbrück vielleicht jetzt dafür.

Dieses Internet-Dokument über die SPD 2012 enthält außerdem noch den Aufsatz: **JUSOS drohen mit Terror** und den kurzen religiösen Text **Der neue Weg zur Weisheit**

### 1. Was Steinbrück verspricht

#### 1. Er wurde herausfordert

Am 28.09.+12 kündigte der Parteivorstand der SPD (Sozial-Demokraten) an: Peer Steinbrück wird der Kandidat für die Bundestagswahl +2013. Steinbrück sagte in seiner ersten Rede mit seinen Vorstands-Troika-Kollegen Sigmar Gabriel und Franz-Walter Steinmeier:

Ich bin mir der Herausforderung bewusst.

(Kölnische Rundschau, 29.09.12, S.1)

Moment! Peer fühlt sich herausgefordert – etwa von seiner eigenen Partei? Oder hat er draußen die Trompeter gehört des weißen Ritters, der die SPD herausfordert? Oder sieht er sich schon als Kanzler, und betrachtet Frau Merkel als Herausforderin? Wir müssen es seltsam finden dass Peer schon gleich zu Beginn redet wie einer, der als alter Mann noch mal aus der warmen Ecke beim Ofen heraus gerufen wird und in die hell erleuchtete Kampfbahn treten soll. Bei vielen Menschen trifft man schon mal solche seltsamen Rache-Mythen an. Manche Leute sagen von sich sie wären herausgefordert oder provoziert worden, ohne dass das zutrifft. Man könnte vermuten dass dann was nicht stimmt mit ihrer inneren Einstellung. Man könnte meinen dass Peer Steinbrück es auf eine psychologisch-religiös seltsame Weise rechtfertigen will, dass er in seinem vorgerückten Alter noch mal für einen Posten kandidiert auf den eigentlich ein viel jüngerer Mensch gehört.

Bei der Pressekonferenz zur Kandidatur stellte Sigmar Gabriel die wichtigsten Punkte vor. Und zwar geht es der SPD in +2013 darum: 1. *ein neues soziales Gleichgewicht zu schaffen* und 2. *die Finanzmärkte zu bändigen*. Peer selbst äußert sich nun scheinbar nur widerwillig und unklar zu irgendwelchen politischen Themen. Aber genau in dieser Woche hatte er bereits schriftlich ein umfangreiches Reformprogramm vorgelegt. Fünf Punkte enthält sein neues Programm, zu den Themenbereichen: 1. *Bankenstruktur* 2. *Bankenrettung* 3. *Schattenbanken* [das sind bankähnliche Finanzierungsgesellschaften] 4. *Bonuszahlungen für Bankmitarbeiter* 5. *Finanzprodukte*. Also, wir merken schon: Peer geht es hier um die Bändigung der Finanzmärkte. Von einem SPD-Kanzler Peer könnten wir noch was lernen. Der hat echt Ahnung auf Gebieten auf denen sich nur wenige Leute auskennen. Vor allem schert er sich um unser Geld, so wie schon sein Urgroßonkel Adelbert Delbrück, einer der Gründer der Deutschen Bank. Peer hat also keinen typischen SPD-Lebenslauf, aber so sieht er ja auch nicht aus. Ist es also Zeit für einen Banker als SPD-Kanzler?

## 2. Der Superschuffer

Peer ist jedenfalls voller Reformpläne und hat große Zukunftsperspektiven. Und nicht nur das, er will jetzt in der Politik sogar *doppelte Leistung* bringen! Bei seiner ersten Pressekonferenz als Kanzlerkandidat kündigte Peer Steinbrück der erstaunten Menge an, er werde zu

„200 Prozent versuchen ein Wahlergebnis zu holen das uns in die strategische Position bringt, die nächste Bundesregierung zu bilden.“

(Kölnische Rundschau, 29.09.12, S.1)

Na das ist ja toll! Peer Steinbrück gelobt also 200 Prozent! Er will doppelt so viel arbeiten wie normal. Ist das der Beginn seiner neuen Kampagne für mehr Arbeitseifer in Deutschland? Plant er jetzt die 80-Stunden-Woche, nicht nur für sich selbst, sondern für alle? So was ist ja nicht neu. Dieser linke Eifer einen rechten Sozialdemokraten erinnert uns an historische Helden der Arbeit wie den Sowjetrussen Stachanow. Der Superschuffer Stachanow förderte am 31.08.+1935 in einer Kohlegrube bei Donezk 102 Tonnen Kohle, und übertraf damit die Norm um das 13fache. Allerdings hatte der Superschuffer Stachanow bei der Aktion sieben Zuarbeiter. Rechnet man die Förderleistung um auf das gesamte Kollektiv, ergibt sich für Stachanow leider nur noch eine Arbeitsleistung von 175 Prozent. Das bedeutet: Peer will nun sogar noch härter arbeiten als der härteste sowjetrussische Superschuffer aller Zeiten! Kandidat Peer legt 25 Prozent Kohle drauf! Und wenn eines feststeht dann dieses: Wenn es um Kohle geht, dann ist Peer der richtige Mann.

## 3. Der Normbrecher

Auch in Ostdeutschland gab es ja mal eine Stachanow-Kampagne. Als der Bergmann Hennecke in der DDR die Norm mal um 387 Prozent übertraf (Zuarbeiter inklusive), da hatte er zunächst gezögert, weil er nämlich befürchtet hatte dass man ihn als *Normbrecher* dissen würde. So nannte

man früher im Osten solche Typen die sich ran schmeißen und alles tun was die Partei verlangt. Tatsächlich ließ sich Hennecke von der SED überreden, denn die hatte damals ihre Methoden. Wir mögen aber vermuten dass Hennecke viel mehr Kohle hätte brechen können als Stachanow wenn er sich richtig angestrengt hätte. Aber so stur sind die Deutschen, die lassen sich nicht so leicht über den Tisch ziehen wie andere Völker. Zur Belohnung bekam Adolf Hennecke damals neben stolzen 50 Ostmark und einem Blumenstrauß allerlei Schweinereien geschenkt, und zwar:

1,5 Kilo Fettzulage extra, drei Schachteln Zigaretten und eine Flasche Branntwein

Nach dieser Belohnung war der ostdeutsche Super-Adolf sicherlich erst mal reif für die Insel. Hart traf das Schicksal auch Stachanow selbst. Dieser wurde später schwer verhaltensauffällig wegen Trunksucht und war nicht mehr vorzeigbar. So schlimm kann es kommen, wenn man sich nicht die Ruhe gönnt die der Körper nun mal braucht. Wir müssen also Peer doch mal bremsen. Arbeite unfallfrei Peer, also arbeite nicht zu hart! Mach dich nicht selbst fertig wie Stachanow! Aber wer Peer besser kennt, der merkt schnell dass er sich wegen übertriebenem Arbeitseifer keine Sorgen zu machen braucht. Der Peer hat nur immer viel geredet, das kann er am besten.

#### 4. Der Steiger

Also dann steig mal rauf aufs Podium, Peer! Und von jetzt ab redest du immer doppelt so lange wie alle anderen! In der Politik nennt man so eine Marathon-Rede ein *Filibuster*. Vor allem die alten Herrschaften im Bundestag können das, denen fällt immer noch was ein was sie unbedingt allen erzählen müssen. Aber wir müssen verlangen, dass Peer Steinbrück die Leistung selbst erbringt, und sich nicht von Zuarbeitern alle seine markigen Reden heimlich schreiben lässt. Oder vielleicht steigt unser neuer Stachanow ja selbst mal in die Grube und hebt den Bohrmeißel. Das könnten wir uns gut vorstellen von einem der die Arbeiter für sich gewinnen will. Peer sollte jedoch gewarnt sein dass 200-Prozent-Schufter nachher nicht unbedingt ein Loblied der Genossen zu hören bekommen. Denn die normalen Genossen lieben so was verständlicherweise nicht, wenn da die Anzugträger aus den Chefetagen versuchen, mit krassen Wettbewerben das Arbeitstempo auf Unerträgliche zu verschärfen, und noch dazu nur um sich selbst nach vorne zu bringen. Als echter Bergmann hat man es schwer seine Gesundheit zu bewahren, vor allem im Winter wenn man tagsüber arbeiten muss und quasi nie die Sonne sieht. Noch heute wird im Kohlrevier Donezk (Ukraine), da wo einst Stachanow schuftete, mächtig Kohle gehauen. Die Kumpel haben neulich bei der Fußball-EM protestiert: *Wir haben zwei Monate lang keinen Lohn gekriegt!* Seit dem Ende des Sowjetsystems hat sich die Lage in vielen Kohlegruben und Betrieben im Osten schleichend verschlechtert. Mit dem Geld das die Arbeiter verdienen bereichern sich Oligarchen und Wirtschaftsliberale, die dann teure Fußball-Stadien bauen wie das Donbass-Stadion. Was können wir von Peer erwarten? Steigt er ab in die Grube, oder steigt er auf zu den obersten Logenplätzen im Donbass-Stadion? Nu, da braucht man sich nur seinen Anzug anzuschauen. Für den werden sie in keiner Kohlegrube mehr das alte Lied singen: *Glück auf, der Steiger kommt!*

Auf der Suche nach Vergleichsfällen können wir darauf schauen was Gerd Schröder machte. Der ist tatsächlich bei so einem Energieversorger aus dem Osten gelandet, einer Firma von Gazprom. Der ehemalige SPD-Kanzler Gerd Schröder fing wieder an zu arbeiten, nachdem er vorzeitig den Kanzlersessel hatte räumen müssen. Denn Schröder hatte das Pech gehabt, dass zur selben Zeit Peer Steinbrück versuchte Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen zu werden. Der Loooser Peer kassierte eine historische Niederlage! Es kam so schlimm dass die Regierung Schröder über die NRW-Wahl stürzte. Aber Kanzler Schröder musste nicht in die Grube. Sondern Gerd bekam alsbald einen sehr gut bezahlten Job als Lobbyist, und zwar von diesen russischen Oligarchen. Steiger dieser Sorte steigen nicht mehr ab in die Grube, sondern die steigen nur immer weiter auf.

#### 5. Der Machenlasser

Müssen Arbeiter heute wieder so hart schuften als ob Teufel sie antreiben würden? Viele Bosse scheinen das tatsächlich zu meinen. Viele Chefs werden unangenehm wenn man die Norm nicht

bringt die der Betrieb vorgibt. Erst neulich hat ein Boss mit Biss seine Mitarbeiter auf dem Klo fotografiert. Und zwar hob er die Kamera über die Wände der Toilettenabspernung. Auf diese Weise gelang es ihm einen Schlosser zu fotografieren der auf dem Klo saß aber die Hose nicht runter gelassen hatte. Der saß da nur seine Arbeitszeit ab und verdrückte. Der hat also beschissen statt zu scheißen, so würde man unter Kollegen darüber ordinär witzeln. Wie würde Peer über so einen Scheiß-Betrüger urteilen? Unbestreitbar dürfte sein: So einer bringt nicht die 200 Prozent. Aber muss man denn so viel arbeiten? Ja, denn das ist die Logik unseres Systems. Die Bosse erklären das den Arbeitern gerne in der englisch-deutschen pinken Finanzzeitung *Fînanciäl Tîms* (englisch: *Financial Times*) und auch im Mänäger Magazin (von englisch: *Manager*). Dort liest man immer wieder Sätze die so hart gemeißelt klingen wie die Reden von Business-Predigern:

**Der weltweite Wettbewerb wird immer härter, also müssen wir auch härter werden!**

Die Bosse stehen nun mal untereinander im Wettbewerb. Der Wettbewerb nützt allen außer ihren Leibeigenen. Denn die Arbeiter müssen um so härter arbeiten je heftiger die Bosse sich Fehden liefern. Bosse kämpfen nun mal gern, das gehört zum Leben dazu. Man kann das so sehen wie die Fehden beim Feudaladel im christlichen Mittelalter. Noch besser aber kann man Wettbewerber verstehen als antike Wettkämpfer, die aus Überzeugung an das Recht des Stärkeren glauben. Stellen wir uns Chefs vor die zum sportlichen Wettbewerb in die olympische Arena marschieren. Sie geloben das Beste zu geben, 200 Prozent! Sie schwören heilige Eide zu Zeus und den Göttern auf dem Berg Olymp, und können heimlich beruhigt sein, denn die gibt es ja eh nicht. Und dann besteigen sie mühsam ihre Sänften, heben mutig ihre Reitgerten, und los geht der Wettlauf. Wer seine Leibeigenen am härtesten antreiben kann, der hat den Wettlauf schon halb gewonnen. Wo können wir uns Peer vorstellen, als einen der oben im Sessel sitzt, oder einen der unten die Sandalen stauben lässt? Schon ein Blick in Peers Gesicht macht deutlich: Der da ist einer der machen lässt und nicht selber macht. Der hat Führungserfahrung, aber ein Vorarbeiter ist er nicht.

## **6. Der Genosse der Bosse**

Die SPD erklärt zur Wahl +2013: *Wir wollen ein neues soziales Gleichgewicht!* Gut, aber wie wollen sie das schaffen? Da müsste sich Peer doch gegen das System selbst wenden, und sich die Bosse zu Feinden machen. Er müsste sie alle gleichzeitig herausfordern, wie einst d'Artagnan die drei Musketiere. Ist Peer denn einer der sich mit allen anderen gleichzeitig anlegen will, und der sich bei jeder Kleinigkeit schon herausgefordert fühlt? Aus Peers Reden wird das nicht ganz klar. Aber das geht ja bei fast jedem Polit-Profi so, dass man aus vielerlei Reden kaum etwas Wahres erfährt. Genau diese öffentliche Vernebelung ist das Erfolgsrezept vieler erfahrener Profis. Es mag sein dass Peer kaum soziale Pläne hegt, aber Erfahrung in der Politik hat er unbestreitbar. Die Wahlparole ist an sich nicht schlecht. Aber was ist mit „sozialem Gleichgewicht“ gemeint? Da würde Peer wohl erst mal hart nachdenken müssen, wenn man ihn danach fragen würde. Seine professionellen Werbefritzen und Wortartisten im Hintergrund haben sich sicherlich große Mühe gegeben einen Begriff zu erfinden der sich schwammig und sympathisch zugleich anhört. Denn es gibt viele in der SPD die wissen: *Im Grunde müssten wir das ganze System völlig ändern und gerecht gestalten.* Aber das hält heute niemand von den Spitzenleuten für machbar, und so redet auch in den Gremien fast niemand. Es geht denen da oben oft nur darum, die Wahl zu gewinnen. Worum geht es den Arbeitern? Die meisten sind schon fast zufrieden wenn sie einen sicheren Arbeitsplatz haben. Mehr trauen sie sich gar nicht zu verlangen. Karl Marx meinte einst, dass man allen Leuten richtig Ärger machen sollte damit es eine Revolution gibt und sich was ändert. Das will heute fast niemand mehr. Die meisten Arbeiter wollen heute vor allem dass ihr Verein die Fußball-Meisterschaft gewinnt. Dafür sorgen Prominente, Medienprofis und Spitzenpolitiker gleichermaßen mit ihrer ständigen Präsenz in den Stadien, wo sie gerne direkt neben den Bossen und Oligarchen thronen. Kanzlerin Merkel springt sogar auf und reckt die Fäustchen, wenn mal ein tolles Tor fällt. Wir können von Leuten wie Peer Steinbrück oder der Kanzlerin Merkel nicht erwarten, dass sie sich im Arbeitsleben viel engagieren oder auskennen. Das ist nicht ihre Welt. Besseren Politikern sollte es heute darum gehen das oft unerfreuliche Arbeitsleben einigermaßen

angenehm zu gestalten. Oft wird am Arbeitsplatz das Firmeninteresse gegen die Menschenwürde aufgewogen. Harte Chefs lassen ihre Arbeiter im weltweiten Wettbewerb gegeneinander antreten, wobei sich oft diejenigen durchsetzen welche bereit sind für weniger Lohn härter zu arbeiten. Am Ende verdienen alle Arbeitnehmer weltweit immer weniger Geld, und vor allem die Banken und die Reichen kassieren ab, und häufen viel mehr Geld auf als sie jemals ausgeben können. Das ist das große Problem unserer Zwangswirtschaft, wo der Chef am Arbeitsplatz viel zu viele Rechte hat, und der Arbeitnehmer nur die Alternative hat sich zu ducken oder zu kündigen. Es kann aber nicht die Lösung sein wenn man dann als Politiker ankündigt, man wolle selbst den Leuten durch eine selbstlose Selbstaussbeutung bis zum Geht-nicht-mehr ein Vorbild geben. Peer selbst macht durch seine Sprache deutlich, dass er irgendwie den Kontakt zum Denken der einfachen Leute und der Arbeiter verloren hat. Peer sagte, bei seiner Ernennung zum Kandidaten, über sich selbst: „Zurzeit ist der Typus gefragt von dem man annimmt dass er ein solides Management hinlegt. Dass er darin Erfahrungen hat.“

(Ulrich Lüke, Kölnische Rundschau, 29.09.+12 S.3)

So einen nennt man im linken Lästerton: Ein Genosse der Bosse. Aber gerade die kühlen, glatten Bosse und Mänäger, die sich hemmungslos aus der Firmenkasse die fetten Extra-Zuwendungen leisten, und die sich dann noch mit fürstlichen Abfindungen beglücken lassen wenn man sie endlich mal wegen völliger Überalterung losgeworden ist, die sind eigentlich bei den Sozial-Demokraten nicht so gefragt. Die sollte man sich nicht zum Vorbild nehmen wenn man bei den einfachen bis armen Leuten nach Wählern fischt. Denn viele Politiker und Verdrücker haben es längst rausgekriegt das es beim Geldverdienen nicht auf die Arbeitsleistung ankommt. Die reißen sich um Jobs wie: *Redner auf einer Tagung der Reichen*, oder *Aufsichtsratsmitglied bei einer gutsituierten Bank*. Denn dafür muss man manchmal fast nichts tun, da arbeitet man nur 10 Prozent und kriegt trotzdem volles Gehalt, aus viel zu prall gefüllten Kassen. Promi-Redner wie Peer verdienen an einem Tag auch mal über 7.000 Euro. So viel kriegt in Donezk ein Kohlehauer nicht mal wenn er ein Jahr lang fleißig schuftet. Das ist das eigentliche Problem unseres Systems.

Wieso kommt so ein feiner Mänäger-Typ denn nach oben, ohne dass die Linken rebellieren und sich ihm in den Weg stellen? Das kommt auch daher, dass die Linken ihre eigenen Strukturen und Denkweisen haben. Linke denken oft dass eine Reform der Gesellschaft von unten nach oben (englisch: *bottom-up*) passieren müsste. Sie wünschen sich dass die einfachen und ungebildeten Leute alles entscheiden. Aber das Problem dabei ist dass viele Linke intuitiv spüren dass sie fast falsch denken. Was sie sich da vorstellen und wünschen, das klappt in der Praxis einfach nicht. Im Prinzip meinen Linke dass an der Spitze einer linken Partei Figuren stehen müssten die sich von unten hoch gearbeitet haben. So einer war zum Beispiel Erich Honecker, der letzte Chef der ehemaligen DDR. Der war zuvor Dachdecker gewesen. Später wurde er ein besonders schlimmer Tyrann, ein Widriger der Leute zu Tode foltern ließ in seinen Gefängnissen. Mit dem Ende der DDR und des Sowjetsystems kam bei vielen Linken doch eine gewisse Scheu auf, sich noch mal auf derartige sozialistischen Experimente einzulassen. Stattdessen vertrauen heute doch viele Genossen den Bossen da oben, und sie halten sich an die Entscheidungen die ganz oben fallen.

## 7. Der Looser

Peer könnte es also ruhig angehen lassen. Denn er ist jetzt der Boss dem die Genossen vertrauen. Steinbrück gibt sich dennoch übereifrig, nicht nur für sich selbst. Er fordert seine eigene Partei auf zum „Urlaubsverzicht“. Das gesparte Geld sollen Genossen in die Vorsorge investieren, zum Beispiel für den Fall einer Pflegebedürftigkeit. Richtig, wer sich als Arbeiter keine Pausen gönnt und verbissener wird, der wird ja tatsächlich schneller krank. Aber wir müssen es mutig und sehr speziell finden, dass Steinbrück schon gleich seine eigene Partei auf diese harte Weise antreibt. Steinbrück sieht das Leben also aus der Perspektive eines Antreibers, eines Spezialisten für die unerfreulichen Aufgaben. Diese Typen sind nicht beliebt, aber das müssen sie im Business auch nicht sein. Es reicht wenn sie Erfolg haben. Im Prinzip funktioniert Politik genau so. Von einem

wie Peer wird nicht 200 Prozent Einsatz gefordert bis zum physischen Zusammenbruch. Sondern von dem wird erwartet dass er weiß wie man gewinnt. Die einfachen Leute wollen Erfolge sehen, dann ist der Chef beliebt. Wie der Chef das macht das ist erst mal egal, aber gewinnen muss er doch. Nun ist Peer jedoch gerade nicht der geborene Gewinner. Sondern mehrmals hat er schwere Wahlniederlagen einstecken müssen. Man könnte ihn fast (nach einem klugen Hollywood-Film) als den Loooser bezeichnen. Bevor so einer doch mal eine Wahl gewinnt, da muss schon ein großes Wunder passieren. Da müsste Peer vorher sich selbst total ändern und neu verkaufen. Peer scheint das genau so zu sehen. Und zwar hat er sich darauf verlegt die eigene Partei vor den Kopf zu stoßen. Er will ihnen den Urlaub sperren, so wie ein Fußballtrainer das tut der mit den Leistungen seines Teams völlig unzufrieden ist. Öffentlich äußerte er seine Bestürzung über die geringe Zahl seiner Parteisolddaten. Er meinte zu Journalisten: „Mit einer halben Million SPD-Mitglieder plus Familienmitglieder und Lebenspartner gewinnen Sie keine Wahl.“ Hier redet der Parteichef zu den wichtigsten Leuten, die für ihn aktiv werden und die Wahl gewinnen wollen! Oder redet so ein Fast-Rentner dem es egal ist wie es in der Politik weitergeht, weil er sich eh seine Millionen schon gesichert hat? Steinbrück kann sich sicher sein, die Parteibasis wird er auf diese Weise nicht begeistern. Aber die sind ihm offenbar gar nicht so wichtig. Man könnte also denken dass er von der eigenen Partei abrückt nach dem Motto: *Die wählen mich ja sowieso*. Man könnte weiter denken dass er um Sympathien wirbt bei Wechselwählern in der politischen Mitte nach dem Motto: *Mit euch hab ich heimlich mehr Gemeinsamkeiten als mit diesen Triefnasen*. Wir könnten glauben dass Peer auf diese Weise Wechselwähler gewinnt ohne Stammwähler zu verschrecken. Aber intuitiv hört sich das was Peer hier erzählt so an wie das was man in Städten wie Las Vegas hört – von solchen Typen die schon fern wie der Loooser aussehen. Okay, es kommt immer mal wieder vor dass auch der totale Loooser eine ganz dicke Pokerrunde gewinnt.

## 8. Der Bilderberger

Steinbrück sieht keineswegs aus wie ein Verlierer. Er strahlt am Anfang eine behäbige, gealterte Gutmütigkeit und Geschäftstüchtigkeit aus. Aber wer kann sich denn so einen an der Spitze einer Partei wie der SPD wünschen? Sicherlich ist Steinbrück nicht die erste Wahl der echten Arbeiter oder der Geringverdiener. Aber von denen wird die SPD nicht regiert. Der Kanzlerkandidat wird vom Vorstand nominiert. Und da sitzen Leute drin die den Peer seit vielen Jahren kennen. Peer ist einer der mit den Bossen kann und mit den schattigen Hintermännern, mit Superreichen und Medienunternehmern, mit Leuten wie der Bertelsmann-Milliardärin Liz Mohn, der fast alle mehr oder weniger linken deutschen Zeitungen gehören. Solche Oligarchen sind oft persönlich kaum bekannt aber sehr einflussreich. Denn da kommen die Millionen her die die SPD braucht für ihre Wahlkampagnen. Solche oft heftigen, unsozialen Reichen fürchten heimlich nichts mehr als einen SPD-Genossen der mal ernst macht mit einer Politik für die Arbeiter und die Armen und die Entrechteten in der ganzen Welt. Mit Peer Steinbrück haben sie da eher wenig zu befürchten. Die älteren Führungszirkel der politischen Eliten hängen eng zusammen. Zum Beispiel treffen sie sich jährlich bei der Bilderberger-Tagung. Hier werden oft Führungspositionen insgeheim neu besetzt, wobei ehemalige Politiker und gealterte Mänäger das Sagen haben. Im Juni +2011 nahm Steinbrück an der Bilderberg-Konferenz in St. Moritz teil – im Jahr darauf wurde er für die SPD Kanzlerkandidat. So was liest man erstaunlich oft in Berichten über die Bilderberger. Man kann diese Leute als einen europäischen Ersatz für das heilige Reich deutscher Nation sehen. In der Tat haben Adlige und Katholiken diesen vertraulichen Kreis begründet. Es geht nicht ohne Führung in Europa. Entscheidungen werden nun mal von oben nach unten (englisch: *top-down*) getroffen. Deswegen kandidierte ich ja selbst als neuer Kaiser eines neuen deutschen Reiches für die Welt. Man fürchtet natürlich in vielen reichen Kreisen genau solche Leute wie mich. Man fürchtet dass etwas ganz Neues aufkommt, so eine Art Populist von außerhalb der etablierten Blockparteien herausfordert. Um so einen Anwalt der Armen und Arbeiter zu verhindern, auch deswegen wurde der längst pensionsreife Mänäger-Typ Steinbrück noch mal zum Kanzlerkandidaten gewählt.

Peer wird sicherlich gemerkt haben, dass man ihn nur noch brauchte um einen besseren Mann an

der Spitze der SPD verhindern. Dennoch kann sich so ein alter Profi dem Zauber der Mächtigen schwer entziehen. Denn bei den Bilderbergern, da tauchen auch Leute auf wie der Springer-Chef Döpfner – Leute die kaum einer kennt und die doch über ganze Zeitungsimperien herrschen und die Millionen von Wählern beeinflussen. Und wenn du als Politiker so einen für dich gewinnst, dann stehen plötzlich in der gesamten weltweiten Springer-Presse, von der WELT bis hin zum Hamburger Abendblatt, nur noch nette Meinungen über dich! Das ist ganz einfach der Zauber der Mächtigen. Wenn ein alter Mann davon noch mal nach vorne geschoben wird, dann fühlt er sich zwanzig Jahre jünger. Man kann sogar süchtig werden nach der Aufmerksamkeit der Medien.

## 9. Das neue Ergebnis

Steinbrück verspricht eine neue Politik vor allem für die Banken und die Finanzsysteme. Aber was Steinbrück mit vielen Worten verspricht ist nicht das was er wirklich verspricht. Denn mit seiner Karriere und seinem Auftreten verspricht er etwas anderes. Er verspricht den Reichen und den Bossen im Hintergrund, mit denen er sich gut versteht: *Ich bin euer aller Loooser. Mit mir an der Spitze braucht ihr die SPD im nächsten Bundestagswahlkampf nicht zu fürchten.*

## 2. Was Steinbrück leistet

Steinbrück verspricht also jetzt 200 Prozent Arbeitsleistung, mehr als Stachanow. Ist er denn ein alter Kämpfer der in einer schwierigen Situation total rackert und noch mal alles gibt? Oder ist er nur einer der markige Reden schwingt und dann keine Erfolge erzielt? Das können wir ermessen an Steinbrücks langer und trauriger politischer Karriere. Reden kann er tatsächlich doppelt so viel wie ein Standard-Politiker. Er wurde immerhin quasi Deutscher Meister im Vorträge halten. Aber das hat ihm auch wieder viel Kritik eingebracht. Den Deutschen kann man es einfach nicht recht machen. Vielleicht hat Steinbrück also recht wenn er das gar nicht erst versucht.

### 1. Der Sitzungen-Schwänzer (1)

Vor seiner Zeit in Berlin war Steinbrück jahrelang SPD-Finanzexperte im Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) gewesen. Schon +2003 geriet Peer Steinbrück im Rahmen der WestLB-Affäre jahrelang hart in die Kritik. Er hatte nämlich an den Sitzungen des Kreditausschusses, dem er als Finanzminister und Ministerpräsident angehörte, niemals teilgenommen. War er chronisch krank? Was Peer wirklich in jener Zeit tat wo er die Sitzungen schwänzte, das kam nie heraus. Vielleicht steht es irgendwann mal in der Wikipedia, im Effecten-Spiegel oder in der Sankt-Pauli-Zeitung. Besonders peinlich war es dass Peer dennoch nicht auf die damit verbundenen Bezüge verzichtet hatte. Gemäß dem Landesministergesetz und der Nebentätigkeitsverordnung des Landes hatte der Finanzminister Peer Steinbrück seine Einkünfte bis auf 6.000 Euro an die Landeskasse abgeführt. 6.000 Euro hat er also selbst kassiert, Geld für nichts. Den Rest des Geldes hat er nicht selbst kassiert. Dieses Geld hat er nur angenommen, damit es nicht peinlich deutlich wurde dass er die Sitzungen geschwänzt hatte bei denen er hätte da sein müssen. Nach einem [FOCUS-Artikel](#) ging es bei den Sitzungen unter anderem um die Kreditvergabe. Und zwar wurde Peers Anwesenheit verlangt im Kreditausschuss, wenn dort über Darlehen von 25 Millionen DM (12,5 Millionen €) oder mehr entschieden wurde. Peer war hier der Nachtwächter der sich darauf verließ dass schon nichts passieren würde während er sein Schläfchen hielt. Aber was während seiner Abwesenheit im Kreditausschuss tatsächlich passierte, das war eine Menge. Da wurden auch ganz dubiose Kredite in Milliardenhöhe verabschiedet! Das waren Kredite von denen man auch völliger Laie wusste: Das war „Geld für Griechenland“, dieses Geld würde man also nie mehr wiedersehen! Bei diesen Sitzungen erschien Peer kein einziges Mal selbst! Er ließ sich dort nur manchmal von seinem Staatssekretär Harald Noack vertreten. So was ist durchaus nicht unüblich in den Kreisen von rundlichen Spitzenpolitikern. Denn die kommen einfach nicht gut aus dem Sessel, was sie aber manchmal nicht daran hindert sich vielerlei Ämter und Posten zu sichern. Und das Geld das sie auf diese Weise verdienen, das nützt ihrer politischen Karriere, auch wenn sie es nur für die

eigene Partei oder Gewerkschaft investieren, oder auch damit Extra-Ausgaben des eigenen Büros oder Ministeriums oder der Landesregierung abdecken. Wer sich in der Politik in NRW auskennt bemerkt öfters, dass hier in Zeiten einer SPD-Regierung SPD-nahe Mänäger, Zeitungsleute, Werbefritzen, Anwälte und arbeitslose Möchtegern-Politiker mit öffentlichen Aufträgen versorgt werden. Einige Typen dieser Sorte landen auf einem Vorstandsposten wo sie in einem Jahr zum Millionär werden! Wer sich politische Freunde auf diese intensive Weise sichert, der bekommt eine sogenannte Betonfraktion zusammen die ihm später tatsächlich zu 200 Prozent treu ist.

## 2. Der totale Schweiger

Peer war also Kreditaufpasser bei der Landesbank NRW West-LB. Aber er hat sich als typischer Machenlasser darauf verlassen, dass Harald und die anderen Leute sich schon um diese seltsamen Kredite kümmern würden. Das passierte auch, aber völlig anders als Peer sich das dachte – oder vielleicht nicht? Es ist seltsam dass aus Peer der totale Schweiger wird wenn man ihn darauf ansprechen will. Peer sollte man zum Thema West-LB (und auch zu vielen anderen politischen Themen die seine Karriere betreffen) besser gar keine Fragen stellen, denn dann geht es so zu:

Als einmal ein Fernsehreporter fragte, ob Steinbrück nicht als früherer Finanzminister die riskanten Kreditvergaben der NRW-Landesbank hätte kennen müssen, da schob ein Steinbrück-Mitarbeiter das Mikrofon des Journalisten einfach beiseite.

Offenbar blind vertraute Steinbrück – statt die Sitzungen zu besuchen – den Bankchefs: zunächst Friedel Neuber und ab September +2001 Jürgen Sengera. Sengera war einer von Peers Freunden. Ihn hatte Peer als Finanzminister selbst „auf den Chefstuhl gehievt“, wie ein Reporter das mal ausdrückte. Man kann erwarten dass die beiden Parteifreunde sich gut kannten. Seltsamerweise bekam es Steinbrück irgendwie nie mit, wenn Sengera die Unwahrheit sagte: Am 9. März +2000 versicherte Sengera, er habe als Absicherung für den risikoreichen 1,3 Milliarden hohen Kredit an den britischen TV-Geräte-Verleiher Boxclever eine Barreserve von 200 Millionen Britischen Pfund gebildet. Doch diese Rücklage war durch Vorstandsbeschluss längst aufgelöst worden!! Das deckte damals die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auf. Sengera hat also krass gelogen! Die SPD zeigte sich im Landtag daraufhin fassungslos und ratlos. Der SPD-Abgeordnete und Finanzexperte (und heutige Chef des Kölner Klüngels) Martin Börschel erklärte damals der WELT:

„Wir erwarten eine Stellungnahme von Vorstandschef Thomas Fischer“.

Wenn man sich selbst nicht drum kümmert, dann tun eben irgendwelche gutgläubigen Thomasse das was sie für richtig halten. Wegen krimineller Aktienspekulationen um die sich im Vorstand niemand gekümmert hatte ermittelte dann die Staatsanwaltschaft. Nach nur 21 Monaten im Amt wurde Jürgen Sengera aus dem Vorstand hinausgeworfen. Daraufhin sah CDU-Chef Rüttgers

„bei Steinbrück eine hohe Verantwortung“ für die Krise der Landesbank.

Sengera, so die BaFin (die obersten Bank-Aufpasser des Bundes), war schon vor seiner Berufung für 80 Prozent der in den letzten Jahren geplatzten oder hochriskanten Kredite in Milliardenhöhe verantwortlich gewesen. Er muss ein Schurke gewesen sein! Hat Peer davon nichts gewusst, oder hat er auf ein Wunder gehofft, oder hat er nur fest zu derartigen alten Parteifreunden gehalten? Fragen wir nicht Peer, denn das können wir uns bekanntlich sparen, dann ist das Interview sofort zu Ende. Wir müssen aber meinen dass Peer später prinzipiell und für sich selbst überhaupt keine Verantwortung sah für irgendwas, was in der West-LB so passierte. Das hat ihn nicht betroffen.

Sengera wurde in einem peinlichen Düsseldorfer Verfahren freigesprochen, man konnte sicher sein dass damals auch politische Einflussnahme vorlag. Die Richterin sah keinen Vorsatz. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat dieses Urteil nach einer Berufung in +2009 aufgehoben, und den Fall Sengera nach Düsseldorf zurückverwiesen. Das war vor drei Jahren, und seitdem ist nichts mehr passiert. Sind die Richter jetzt etwa total sauer, und warten erst mal ab bis Sengera stirbt?

Sengera ist Jahrgang +1943 und sieht schon echt alt aus, das kann nicht mehr lange dauern.

Aber die eigentliche Skandalnudel im Hintergrund, das war die britische Investment-Bänkerin Robin Saunders. Ganz erstaunlich ist es was über sie im Internet zu lesen ist:

Robin Saunders ist eine ausgebildete klassische Tänzerin. Der „Paradiesvogel von Amerikas Sonnenküste“ war auf dem Umweg über die Wall Street nach Europa geflogen, um die Investmentbanker der alten Welt das Fürchten zu lehren.

Jürgen Sengera hat sicherlich das Fürchten gelernt. Denn die Skandalnudel von der Sonnenküste hatte der West-LB das faule Geschäft mit Boxclever vermittelt. Dafür und für ähnliche riskante Manöver erhielt Robin zeitweise ein Jahresgehalt von 10 Millionen Britischen Pfund (£ , das sind 13 Millionen €). Ganz Düsseldorf muss Robin damals zu Füßen gelegen haben! Kurze Zeit später aber stürzte die ganze Seilschaft unter Sengera ab. Vor Gericht bekam seine Tänzerin kalte Füße. Doch wieder hatte Robin unverschämtes Glück. Gegen eine Sonderzahlung von nur noch einer Million Euro wurde die Anklage gegen Robin fallen gelassen, und sie flatterte hastig davon. Aber wer Peer jetzt noch vorwirft, er habe sich um lächerliche 6.000 Euro unrechtmäßig bereichert, der muss mal daran denken was schillernde Figuren wie Robin Saunders verdienen. Für solche Leute sind ja Millionen Euro nur „Erdnübchen“. Das ist das eigentliche Problem unserer Gesellschaft. Und gerade darum will sich ja der Finanzexperte Peer jetzt besonders kümmern.

Die Versuchung ist ja groß. Manche Finanztrickser und Geschäftemacher werden an der Börse zu Milliardenären, und zwar nur durch ein paar glückliche Transfers, ohne viel Arbeit. Und wer das mitkriegt als Politiker, der wird stark versucht zu versuchen, sich selbst etwas in die Tasche zu schaufeln von dem Geld das sich solche Leute wie Sengera quasi auf die Glatze prasseln lassen. Was hier stark verwundert ist die Tatsache dass Peer niemals selbst gerichtlich zur Rechenschaft gezogen wurde. Er war es doch schließlich der Kreditaufpasser der durch Nachlässigkeit mit zu dem *de-facto* Bankrott der West-LB beigetragen hat (die Bank ist bankrott, aber offiziell wird das nicht so gesehen). Hier spielen politische Rücksichtnahmen und auch rechtliche Schwierigkeiten eine Rolle. Es ist rechtlich auch nicht einfach den Nachtwächter zu verurteilen der sein übliches Schläfchen machte während der Dieb wie üblich richtig viel Beute machte. Denn die Schlafmütze hat scheinbar nicht vorsätzlich gehandelt. Der Nachtwächter hatte einfach keine Ahnung von gar nichts. Und wenn er doch voll die Ahnung hatte, was man beim Finanzexperten Peer fast sicher vermuten kann, dann ist er doch nicht so dumm das vor dem Parlament auch noch zuzugeben.

### 3. Peer als Ballast

„*Ich will auch was von dem Geld!*“ So dachten einst viele Leute die mit der West-LB irgendwas zu tun hatten. Auch von den SPD-Genossen kann man erwarten dass sie die Krise nutzten um die Bänker noch zusätzlich unter Druck zu setzen und für ihre Lieblings-Projekte zu gewinnen. Heute ist die West-LB deswegen pleite und muss von der Bundesregierung mit Milliardenbeträgen gestützt werden. Die vielen Milliarden-Kredite die der abwesende Peer mit bewilligt hatte, die sind vielfach nur noch auf dem Papier vorhanden, oder man hat schon auf das Geld verzichtet. Man spricht schon länger davon all die faulen Kredite der West-LB in einer Bäd Bänk (Schlechte Bank) quasi zu begraben. Das ist die neueste Masche in diesem Gewerbe. Und zwar stellen all die Großverdiener, Finanztrickser und Parteifreunde sich das so vor:

Die nordrhein-westfälische Landesbank soll in eine gesunde Kernbank und eine Bäd Bänk für schlechte Papiere und anderen Ballast geteilt werden.

Ja was soll das bringen? Ist denn nicht hier wie da am Ende der Staat derjenige der für alles die Kosten übernimmt? Auf diese Weise kann man aber wenigstens den alten Ballast abwerfen. Denn hier wird ja bald noch ein Präsident gesucht für eine neue Bank! Das wäre doch ein idealer Job für den ehemaligen Finanzexperten und Kreditaufpasser Peer, nach seiner vorhersehbaren krachenden Niederlage als SPD-Kanzlerkandidat +2013. Denn bei diesen Krediten wird Peer als Kreditaufpasser nicht mehr überfordert. Da tut sich nichts mehr, egal was Peer dann noch tut.

Als Peer jetzt seine Kanzlerkandidatur bekannt gab, da hat sich der alte Jürgen Trittin, der Immernoch-Chef von den Grünen, gleich für ihn ausgesprochen, und meinte: „Es ist eine gute Nachricht für den Wahlkampf.“ Was, der alte Jürgen lebt auch noch, und hat noch wichtige Gedanken zum allgemeinen Thema Euro-Krise und Finanzwirtschaft? Irgendwie werden sich die alten Leutchen doch im Denken immer ähnlicher, egal in welcher Partei sie vor 30 Jahren mal angefangen haben.

#### 4. Geht's noch, Peer?

Das wird man ihm wohl zurufen müssen, wenn der Kandidat noch abends am Wochenende durch die Kneipen tourt, und hier und da versucht durch schweigende Winke noch ein paar Wähler zu gewinnen. Denn noch gilt ja Peers Versprechen von den 200 Prozent! Und dabei wird er doch im Wahljahr +2013 das stolze Alter von 66 Jahren erreichen! Da wundern sich die konservativen Presseleute der Kölnischen Rundschau (Lüke aaO):

„Der Mann ist im Rentenalter, aber an Ruhestand denkt er nicht, er denkt ans Kanzleramt.“

Schaut er denn so aus als ob er sich den jugendlichen Elan auf wundersame Weise bewahrt hätte? Schauen wir in Peers Gesicht so finden wir dass er selten lächelt, sondern meistens grämlich oder verbissen aussieht. Viele Haare die er mal besessen hatte sind ihm auf seinem lebenslangen politischen Rückzug verloren gegangen, vielleicht bewahrt er sie zu Hause noch auf. Immerhin betont dieser Kahlwuchs seine mächtige Denkerstirn. Er sieht klug aus, da gibt es kein Vertun. Peer ist nach seiner Herkunft ein cooler Mänäger-Typ. Piekfein läuft er rum, die Krawatte streng nach oben geschnürt, was der Blutzirkulation oft gar nicht gut tut. Peer will eben nicht mit seiner Bürgernähe und Ausstrahlung gewinnen, sondern mit seinen Erfahrungen und seinen Fähigkeiten als Mänäger. Die Frage die sich ihm jetzt stellt ist: *Was entscheidet die nächste Wahl bei der ich kandidierte?* oder konkreter gefragt: *Was muss ich tun damit die Leute mich wählen?* So wie wir den Peer schon kennen können wir erwarten, dass er sich mit diesen Fragen beschäftigt wenn er dafür zwischen seinen viel zu zahlreichen anderen Verpflichtungen noch mal etwas Zeit findet.

Genau diese Fragen stellte sich Peer Steinbrück gewiss schon als er im Frühjahr +2005 versuchte erneut der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen (NRW) zu werden. Da gab es jedoch ein großes Problem, und das hieß Jürgen Rüttgers. Denn der CDU-Kandidat wollte das auch werden, und der war einfach viel besser vorbereitet als Peer. Denn Peer war wieder mal ahnungslos oder tat wenigstens so. In gerichtlichen oder parlamentarischen Verfahren oder auch vor der Presse kann das oft helfen. Bei einem TV-Duell ist jedoch Ahnungslosigkeit für einen Kandidaten oft ein schwerer Nachteil. Wir lesen über diese historische Begegnung:

Gleich zu Beginn des TV-Duells in einem ehemaligen Bochumer Stahlwerk fuhr Rüttgers schweres Geschütz gegen den Amtsverteidiger auf: Die höchste Arbeitslosigkeit seit dem 2. Weltkrieg, 110 Milliarden Euro Schuldenrekord, jährlich fünf Millionen Stunden Unterrichtsausfall und ein unsoziales Bildungssystem hätten 39 Jahre Rot-Grün im größten Bundesland gebracht. Mit Hilfe eines Stapels von Karteikarten konfrontierte Rüttgers Steinbrück immer wieder mit nicht erreichten Zielen in der Wirtschafts-, Arbeits- und Haushaltspolitik...

Was Steinbrück dagegen sagte, das konnte der alte Zeitungsartikel kaum wiedergeben. Offenbar erinnerte sich der Reporter nicht so recht daran. Auch die Mitarbeiter Steinbrücks hatten sich alle Mühe gegeben um die Leute vergessen zu lassen. In der Hitze des Wahlkampfes kam es immer wieder vor dass alte Geschichten und neue Aussagen die für Steinbrück nachteilig waren aus der Internet-Enzyklopädie Wikipedia gelöscht wurden. Speziell wurde der Verweis auf Steinbrücks ehrenamtliche Tätigkeiten gelöscht. Die Manipulationen wurden offenbar aus einem Büro des Deutschen Bundestags heraus vorgenommen: Eine der Internet-Adressen (IP), von der aus die Streichungen der Passagen vorgenommen wurden, führte in den Bundestag. Das kann Steinbrück selbst nicht gewesen sein, denn er war damals gar nicht im Bundestag. Aber wir kennen ihn ja

schon nicht als Macher, sondern als Machenlasser.

Nachdem die SPD dann mit 37,1 % ihr schlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in NRW seit +1954 erreichte, und auch die Grünen Stimmen verloren, büßte die Peer stützende rot-grüne Koalition ihre Mehrheit im Landtag ein. Zugleich stürzte Peer auch noch Kanzler Gerd Schröder. Internationale Pressestimmen von damals lauteten etwa so: *„Keine Niederlage, sondern ein Zusammenbruch“* oder *„Das Wahlergebnis in Nordrhein-Westfalen war absehbar, aber deshalb nicht minder vernichtend.“*. Der italienische 'Corriere della Sera' meinte einst dazu:

*„Das ist keine Dämmerung, sondern die tiefe Nacht einer Vormachtstellung, einer politischen Idee... Jede Maske, jedes Alibi ist gefallen...“*

Man kann wohl hieraus ableiten, dass sich auch das Ausland daran störte dass der Wahlkampf den Peer gemacht hatte besonders profillos und quasi maskiert gewirkt hatte, irgendwie liberal. Das war es nicht was man von einem Sozialdemokraten erwartet hatte. Aber Peer war eben damals schon alt. Und im Alter bewegen sich ja viele Leute politisch immer weiter nach rechts.

## 5. Alles blieb wie es war

Was tat Peer nach der Niederlage? Pressestimmen verwiesen nach der NRW-Wahl von +2005 darauf, dass schon seit +1998 Schröder eine Wackelpolitik verfolgte, und mal sozialliberal und mal wirtschaftsliberal geredet hatte. Man sprach sogar von den „zwei Schröders“. Die NRW-Wahl wurde später in der Presse kaum noch diskutiert, denn die Nachrichten die nun als Berlin kamen hörten sich immer schlimmer an. Die sehr liberale Wirtschaftspolitik von Hartz, Schröder und Eichel war drastisch gescheitert, denn dramatische Neuausgaben traten zu einem plötzlichen Rückgang an Einnahmen.

Der Unternehmer Peter Hartz hatte Schröder damals den Plan geliefert, vielen Arbeitslosen die Stütze zu kürzen. Hartz galt damals als der einzige Fachmann mit Durchblick. Der VW-Boss war von Kanzler Gerd Schröder fast zum Superminister gemacht worden. Er sollte nun vor allem das Sozialsystem Deutschlands reformieren, was auch teilweise glückte. Aber Hartz war auch ein Betrüger, der Firmengelder der Autofirma VW veruntreute und für Schmiergeld und Lustreisen ausgab. In +2007 wurde er zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Das war das offizielle Ende seiner Karriere. Für seinen privaten Kampf gegen Arbeitslosigkeit gründete er eine Stiftung, scheiterte aber 2008 mit dem Job-Projekt „Minipreneure“ (Kauderwelsch: Kleinunternehmer). Er war ein guter Mann gewesen mit dem Mut unpopuläre, notwendige Entscheidungen zu treffen. Es war damals so dass die SPD solche Macher von außerhalb suchen musste, weil sie in der Partei nicht auffindbar waren. Man spürte den Respekt der Genossen vor den Machern in den Firmen. Man traf also im Umkreis von Gerd Schröder Leute an die es manchmal durchaus gut meinten, aber vor allem mit sich selbst. Der alte Gerd selbst ist seit Jahren raus aus dem Job. Zuerst hatte Gerd zur Deutschen Bank nach London gehen wollen (!). Das war damals nur daran gescheitert dass der Altkanzler als ehemaliger Staatsdiener nicht sofort sein Wissen in die Privatwirtschaft einbringen durfte (Gerd Langguth, SZ). Sind das noch SPD-Leute, oder sind das nicht vielmehr Profis aus der freien Wirtschaft? Es gibt relativ viele SPD-Genossen, die mit hehren Idealen von einer besseren Welt nach Berlin kommen und nach oben streben. Bald aber streben sie nur noch nach oben, während sie die Ideale gegen einen zynischen Realismus eingetauscht haben. Woran liegt das? Das liegt aus Sicht der Religion UTR an einer fehlerhaften religiösen Struktur. Diese Leute stützen sich offiziell auf den Atheismus, heimlich aber sind sie oft ein wenig Christen. Das kann ihnen alles fast nichts helfen wenn sie von Greys heimlich oder offen manipuliert werden.

Nach seinem Scheitern in Düsseldorf in +2005 sollte Peer Steinbrück nun in Berlin die Regierung Schröder retten, denn in NRW wurde er nicht mehr gebraucht. Aber dazu kam es nicht mehr, denn nun musste Kanzler Schröder sich Neuwahlen stellen, die er glatt verlor. Muss man nicht jetzt diese Niederlagen analysieren und daraus etwas lernen? Man hätte von Peer Steinbrück nun erwarten können dass er in Berlin für die SPD eine große Kurskorrektur anleierte, eine Wende hin zu einer besseren Politik. Aber dafür war Peer noch nie der richtige Mann gewesen. Er trat nun ein in das Kabinett von Angela Merkel (CDU) und machte dort genau so weiter wie sein

Vorgänger Hans Eichel (SPD). Man kann das auch als Verlässlichkeit bezeichnen.

## 6. Der Freigestellte

Unsere Frage an Peer sollte sein: Willst du der bessere neue Schröder werden? Geht es voran mit deinen Plänen und strengst du dich ehrlich an? Wir schauen dabei auf das was sich Peer früher so geleistet hat. Zum Beispiel hat er das Abitur nicht geschafft. In der Wikipedia findet man dieses:

Das altsprachliche Gymnasium Johanneum musste Steinbrück wegen schlechter Noten verlassen. Er erlangte 1968 die fachgebundene Hochschulreife (für die Fachrichtung Wirtschaft) an der Staatlichen Handelsschule in Hamburg.

Damals hatte Peer wohl die 200 Prozent Leistung auf Abruf noch nicht drauf. Denn bei den alten Sprachen ist das nun mal so: Wer da nicht Vokabeln lernt, der kann sich nicht durchmogeln. In der Fachrichtung Wirtschaft ist das anders, da kommen auch Blender und Schönredner durch die Prüfung. Wir lesen dann dass sich Peer bald für den bequemen bis holprigen Karriereweg des Berufspolitikers entschied. Aber hallo, hier findet sich eine merkwürdige Lücke im Lebenslauf:

Nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition unter Bundeskanzler Helmut Schmidt im Herbst 1982 wurde Peer Steinbrück beruflich freigestellt, bis er im Frühjahr 1983 als Referent der SPD-Bundestagsfraktion tätig wurde.

Aha, er war also auch mal ein halbes Jahr lang Freigestellter. Personalers stutzen oft wenn sie so eine „Lücke im Lebenslauf“ vorfinden. Dann kommen auf Nachfrage manchmal so peinlich-stolze Antworten wie: *„Ich hab damals den Mount Everest bestiegen.“* – worauf der Personalers mit Stirnrünzeln fragt: *„Wie, und auf dem Lhotse waren Sie nicht?“*

Man darf auch mal ein paar Monate lang nichts machen. Oft sind das die Klügeren, die schon an der Schule das alten Gefasel aus der Römerzeit nicht mehr ertragen können, und die sich später auch mal ein Urlaubssemester gönnen. Im Grunde machte Peer schon länger den Eindruck eines alten gewieften Polit-Profis, der immer noch wie vor 35 Jahren große und mutige Reden schwingt wenn sich die Mikrofone auf ihn richten, der aber längst sein Ruhegeld zusammen hat und seine Karriere nur noch gemächlich verfolgt. Er ist der Freigestellte, der richtige Kandidat für eine Partei die sich eh kaum Chancen ausrechnet, und wo man sich über die politische Zukunft völlig im Unklaren ist, und wo die alten Eliten mit der jungen Generation im Denken kaum noch etwas gemeinsam haben.

Was tat er übrigens nachdem er in +2009 zurücktrat? Im Bundestag traf man ihn vermutlich nur ganz selten an. Einfach nur die Zeit abzusetzen, das hat ihm vermutlich noch nie gelegen. Wenn wir den gemütlichen Peer anschauen, könnten wir denken: Oben auf dem Mount Everest war der gewiss noch nicht, aber vielleicht plant er den Gipfelsturm theoretisch schon seit vielen Jahren.

## 7. Solidarität mit Griechenland

Peer ist ein Berufspolitiker. Er hat vermutlich total recht wenn er politische Themen anspricht die den Bürgern besonders wichtig sein müssten. Sein wichtigstes Thema ist das Geld, dieses Thema spricht er gleich zuerst an, wenn ihn Presseleute nach seinen Gedankengängen fragen:

„Deutschland in und mit Europa. Was kostet uns die Solidarität, und was haben wir davon?“

(Lüke, Kölnische Rundschau, 29.09.12, S.3)

Die Solidarität, das ist ein Wort aus der Kultur der Arbeiterbewegung. Peers Fragestellung hier ist aber eher die eines Firmenchefs, der an die Solidität denkt wenn er von der Solidarität redet. Ein typischer Mänäßer kümmert sich um das Geld seiner Firma und noch eher um sein eigenes, und zwar so hart wie es nötig ist, also oft verbissen hart. Denn Geld wird häufig sehr schwer verdient, und verdammt schnell kann es weg sein. Wegges Geld ist aber nicht weg, sondern jetzt haben es die Reichen. Auch in Griechenland gibt es viele Reiche. Noch mehr reiche Griechen gibt es zum

Beispiel in London, wo sie gar nicht auffallen unter all den Reichen, Piraten und Luxusmigranten. Peer ist es aufgefallen dass viel von unserem Geld nach Griechenland geht, wo es irgendwie wie durch Zauberei verschwindet. Denn Griechenland ist pleite! Griechenland muss allerlei Anleihen und Schulden zurückzahlen, und zwar viele Milliarden Euro. Dieses Geld bezahlen jetzt wir Deutschen. Was haben wir davon? Viele arme Griechen sind furchtbar sauer, weil das Geld das wir ihnen zahlen bei ihnen nicht ankommt. Unsere Kanzlerin Merkel wird bei Protesten als Nazi beschimpft. In Griechenland sind 54 Prozent der jungen Leute arbeitslos! Da kann man verstehen dass sie öfters wütend protestieren. Die Politiker der christlichen Blockparteien (CDU, SPD, GRÜNE, FDP) haben sich gemeinsam entschlossen Griechenland nicht pleite gehen zu lassen. Das kostet Deutschland jedes Jahr viele Milliarden (nicht nur Millionen) Euro, und wir finden dass wir davon nicht nur nichts haben, sondern sogar noch als deutsche Prügelknaben dastehen. Was hat Steinbrück damit zu tun? Steinbrück ist für diese Krise maßgeblich verantwortlich. Der alte Mann war ein Jahrzehnt zuvor mal Finanzexperte der SPD und Finanzminister des wichtigen Bundeslandes NRW gewesen. Er hätte wissen müssen dass da was faul ist im Euro-Land. Denn damals war die Einführung der Währungsunion das wichtigste Thema für alle Blockparteien. Die führenden Experten wussten damals mit Sicherheit dass etwas nicht stimmte mit den Zahlen. Und zwar hatte das EU-Statistikamt Eurostat bereits im Frühjahr +1999 mehrfach die Chiefs in Brüssel über möglicherweise manipulierte griechische Defizitzahlen informiert. Diese Warnungen wurden jedoch damals von der EU-Kommission zurückgewiesen.

Später haben manche Verantwortliche dazu ausgesagt, es sei ihnen egal gewesen ob die Zahlen der Griechen stimmten, weil sie Griechenland aus Sympathie mit dabei haben wollten. Und Peer Steinbrück gehörte damals mit zu diesen Verantwortlichen. Er war mit verantwortlich dafür dass im Jahr +2000 Griechenland trotz falscher Zahlen ein Mitglied der Euro-Zone wurde. Steinbrück hat diesen Fehler sogar ausdrücklich eingeräumt (was für Politiker eher selten ist, meinte Lücke von der KR). Die Presse hat nachher noch folgendes herausgefunden über diese Zeit:

„Auch dem Kanzleramt in Berlin lagen Anfang 2000 eine ganze Reihe kritischer Vermerke aus der EU-Kommission zu den Schwächen der griechischen Volkswirtschaft vor. Die Brüsseler Experten verwiesen bereits damals auf die vergleichsweise geringen Industrieexporte des Balkanstaates, auf ein »sehr großes Defizit« in der Handelsbilanz und eine hohe Abhängigkeit von EU-Subventionen in der Rekordhöhe von fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Sie sprachen überdies von »Warnsignalen« bei der Wettbewerbsfähigkeit und von einer durch den Eurobeitritt drohenden stärkeren Inflation. Auf den möglichen ökonomischen »Schock«, den der Beitritt zur Währungsunion auslösen werde, sei Griechenland bisher nicht vorbereitet.“

Wir müssen heute damit rechnen dass die Währungsunion Europas, die Eurozone, irgendwann in eine große Krise gerät. Gerade die Griechenland-Krise war schon bei der Gründung der Eurozone für Experten absehbar gewesen. Es war aber für die SPD-Verantwortlichen Schröder, Müller und Eichel (und Steinbrück) typisch gewesen, dass ihnen diese intuitive Ahnung fehlte. Sie hatten sich statt dessen von europäischem Wunschdenken leisten lassen. Es fehlte ihnen das Gefühl für die Solidität der Finanzpolitik. Sie machten einfach mit, so wie alle anderen auch mitmachten.

Steinbrück meint nun dazu: *Die Griechen brauchen noch viele Jahre lang Unterstützung.* Das ist ebenso pessimistisch wie erfreulich korrekt. Er fordert aber uns auf: Die Griechen brauchen noch viele Jahre die Unterstützung der deutschen Regierung und des deutschen Steuerzahlers. Das ist wahr. Denn von normalen Leuten, die ihr geliehenes Geld irgendwann mal wiedersehen wollen, bekommen die Griechen schon längst keine Kredite mehr. So ist das eben wenn man pleite ist. Steinbrücks Worte dürfte man in Athen erfreut zur Kenntnis nehmen, meinte ein Journalist dazu. Nochmals: Griechenland ist derzeit so pleite dass niemand Griechenland mehr Geld leihen will. Peer meint: Das wird noch mindestens acht Jahre so weitergehen. Aber wie soll das funktionieren dass Griechenland danach wieder kreditwürdig wird? Das sagt Steinbrück nicht. Er geht davon aus dass alle Sparmaßnahmen greifen und dass die Griechen später allein zurecht kommen. Das

kann ja wohl nicht wahr sein! Zuletzt hatten verschiedene Medien berichtet, dass Griechenland schon wieder unerwartete finanzielle Probleme bekommen hat. Dennoch gilt es als sicher dass wir guten Europäer die nächste Tranche (Teilzahlung) von Finanzhilfen in einer Höhe von über 31 Milliarden Euro pünktlich auszahlen werden. Demnach hat sich auch die Bundesregierung damit abgefunden, dass die griechische Regierung sowohl die Haushaltsziele verfehlt als auch die versprochenen Reformen mit Verspätung umsetzt. Auch das hatten die Experten schon längst erwartet und vorhergesagt. Aber jeder Europäer der vernünftig denken kann wird sich jetzt sagen: Das wird doch nichts mit Peers acht Jahren! Das kann doch niemals klappen in Griechenland!

Schon +2009 hatte die alte Regierung von Griechenland mal wieder die Zahlen gefälscht. Nach einem Bericht des Magazins FOCUS warf Staatsanwalt Grigoris Peponis damals hochrangigen Mitgliedern der Partei PASOK (Sozialisten) wie Ex-Finanzminister George Papaconstantinou vor, die Zahlen ständig so zu fälschen, dass dabei ein deutlich größeres Defizit herauskam. Hier wurde kein betrügerischer Bankrott angestrebt wie man denken könnte, denn Griechenland kann nicht bankrott gehen. Diese Schurken wollten einfach mehr Geld aus Europas Kassen raus pressen. Das erstaunt, denn einige Leute haben sich längst schon die Taschen mit europäischem Geld vollgestopft. Das bezeugte zum Beispiel der parteilose Kandidat Panos Kammenos:

**Mitglieder des Papandreou-Clans haben an der Pleite Griechenlands mit dubiosen Wertpapiergeschäften Milliarden verdient.**

Papandreou war Chef der PASOK gewesen, oder wenn man so will, er war ein Hintermann der griechischen Finanz-Mafia. Einige Oligarchen sind durch die Krise erst richtig reich geworden. Von dem Geld haben sie in London eine griechisch-orthodoxe Kirche gebaut, mit großem Prunk und vielen Vergoldungen. Können wir von solchen Leuten erwarten dass sie irgendwann von ihrer Habgier los kommen? Da müssten sie zugleich auch über das Christentum hinweg kommen. Es könnte sein dass sich so was ergibt wenn die große Krise ausbricht. Wir können uns ausmalen was passiert wenn Griechenland nahezu pleite geht, so dass dort nichts mehr geht, und der Staat keine Gehälter mehr zahlt. So weit ist es dort schon lange. Es könnte sich eine Panikreaktion der Börsen ergeben. Am Ende stürzt die Finanzwirtschaft von Europa in eine Krise. Davon will Peer derzeit nichts hören. Er sagt es immer wieder: *Wir schaffen das mit dem Rettungsschirm ESM.*

*Das mit Griechenland geht klar!* Peers Meinung teilt auch der oberste Chef des ESM, Klaus Regling (62). Klaus Regling ist auch ein Bilderberger. Klaus war sogar auf der selben Schule auf der Peer mal war, auf dem Johanneum. Anders als Peer hat Klaus aber dort das Abitur geschafft. Im Jahre +2011 beschwerte sich Regling bitter darüber dass es mit dem Euro immer weiter den Bach runter ging. Und zwar schob er die Schuld den internationalen Rättingagenturen wie S&P zu. Denn diese hatten frech behauptet, selbst reiche Länder wie Frankreich seien schon schlimm überschuldet. Und dann wurde Frankreich runter gestuft. Es kam zu einem Treten unter den edlen Holztischen. Dann gab S&P nach und erklärte offiziell: *Die Herabstufung der Kreditwürdigkeit von Frankreich geschah versehentlich und beruhte auf einem technischen Fehler.* Wer's glaubt mag einen Cent spenden an die Bilderberger, diesen Club der alten Führungseliten von Europa. Bei Griechenland kann man sich das Gerangel um die Kreditwürdigkeit längst sparen. Denn Griechenland hat schon lange das niedrigste Rätting CCC. So jemand ist längst hoffnungslos in den roten Zahlen und kriegt gar nichts mehr auf dem internationalen Kreditmarkt. Wie wollen denn Peer, Klaus und ihre Bilderberger-Kollegen diese Misere jemals wieder hinkriegen?

Peer liegt bestimmt falsch mit seinen acht Jahren. Was wir erwarten können ist, dass im Jahre +2020 Griechenland noch mehr pleite sein wird als heute. Die ESM hat zwischenzeitlich die 500 Milliarden Euro für Rettungsmaßnahmen verbraten. Das Geld ist nicht weg, es gehört nur jetzt den Reichen. Zu denen zählen dann auch die reichen Rentner Klaus Regling und Peer Steinbrück.

Vehement widersprach Steinbrück Aussagen von FDP- und CSU-Politikern, die einen Austritt Griechenlands aus dem Euro-Pakt als unproblematisch bezeichnet hatten: *"Wir sollten allen, die martialisch den Rauswurf Griechenlands aus der Euro-Zone fordern, deutlich sagen: Ihr wisst nicht, wovon ihr redet! Die politischen und ökonomischen Erschütterungen wären verheerend."*

Anderer Meinung war bei uns vor allem der frühere SPD-Finanzexperte Thilo Sarrazin. Mit einem Buch das sich kritisch zur Finanzpolitik der Blockparteien äußerte, und zahlreiche Fakten und Statistiken darlegte, machte er sich bei der SPD unbeliebt. JUSOS stimmten ein öffentliches Drohgeschrei an, und Sarrazin konnte nur noch unter Polizeischutz in manche deutsche Stadt wagen. Seine Ansichten galten auch bei den anderen Blockparteien als nicht diskutabel. Die Finanzexperten halten stattdessen an Steinbrück fest. Denn der wird einfach akzeptiert und der hält sich oben. Es ist krass und erstaunlich dass die linksradikalen Schreier und Schlägertypen auf der Straße mit dafür sorgen. Ist es so dass Steinbrück nicht nur auf Wahlen setzt, sondern auch JUSO-Schlägertypen hetzt auf alle die was sagen was der SPD-Führung nicht passt? Dann hätten wir bei uns in der Tat die griechische Stimmung wie wir sie in den Nachrichten oft sehen. Siehe dazu meinen Text: JUSOS drohen mit Gewalt, im Anschluss an diesen Internet-Text.

## 8. Der Deregulator

Als Finanzpolitiker hat man zwei Möglichkeiten. Entweder man schaut den Finanz-Machern und Schulden-Tricksern genau auf die Finger und versucht als Staat die Kontrolle zu behalten. Oder aber man macht nicht so viel, man kümmert sich nicht, man lässt die Zocker erst mal zocken und schaut was dabei raus kommt, und überlässt so den Finanzmarkt dem „freien Spiel der Kräfte“. Ratet mal für welche Politik sich unser Peer entschieden hat, als er in +2005 nach seiner krassen Niederlage in NRW Finanzminister wurde in der CDU-SPD Koalitionsregierung Merkel! Wie zu erwarten setzte sich die Schlafmütze besonders ein für die Deregulierung der Finanzmärkte. Dies war schon die Politik seines Vorgängers Hans Eichel gewesen. Steinbrück machte einfach so weiter. Und wie zu erwarten ging das ziemlich bald ziemlich schlimm schief. Bis September +2008 vertrat Steinbrück fest die Ansicht, das deutsche Bankensystem sei stabil und habe keine Unterstützung nötig. Einen Monat später ging die ganz große Bankenkrise los. Innerhalb von kurzer Zeit wurde Deutschland viele Milliarden Euro los für die Bankenrettung. Eine der pleite gegangenen Banken war die deutsche Hypo Real Estate (HRE). Die HRE war eine Bäd Bänk, so eine Bank in die man all die faulen Krediten und den finanziellen und menschlichen „Ballast“ ausgelagert hatte. Die HRE war nicht lebensfähig, jeder Experte wusste das, auch Steinbrück, der damals für all diese Sachen leider zuständig war. Im HRE-Untersuchungsausschuss wurde ihm vorgeworfen, dass durch ein früheres Eingreifen bei der unvermeidlichen Pleite der HRE Schäden hätten vermindert werden können. Und zwar hieß es dazu in der Presse:

BaFin-Präsident Jochen Sanio unterrichtete Steinbrück von der HRE-Krise im Januar 2008.

Der sozialdemokratische Volkswirt Albrecht Müller wirft Steinbrück deshalb „Versagen“ in der Zeit als Finanzminister der Großen Koalition unter Angela Merkel vor. Steinbrück habe sich im damaligen Koalitionsvertrag für eine gefährliche Deregulierung der Finanzmärkte eingesetzt und die Finanzkrise und deren Auswirkungen viel zu lange unterschätzt. Er habe sich weiterhin gegen die Konjunkturprogramme der Bundesregierung gestellt, die damals nach Ansicht von Müller zur Abmilderung der Finanzkrise beigetragen hätten. Steinbrück vertrat vor dem HRE-Ausschuss hingegen die Ansicht, die HRE-Krise sei nicht absehbar gewesen. Er meinte dass die Schuld bei der US-Regierung gelegen habe welche die Lehman Brothers pleitegehen ließ. In der USA war es aber vorher wieder mal so gewesen, dass eine „Blase“ sich aufblähte aus faulen Krediten und spekulativen Anlagen. Jeder Kenner konnte voraussehen dass diese „Blase“ bald platzen würde. Und dann geraten Banken typischerweise reihenweise in die Schulden, vor allem die Bäd Bänks. Wie lange können Bäd Bänks denn durchhalten, bevor sie am Ende sind? Wir stellen Steinbrück diese Frage nicht, denn dann ist das Interview gleich am Ende. Denn Steinbrück weiß zwar dass er mit Schuld trägt an dieser Krise, meinen Journalisten. Aber all die garstigen alten Geschichten „würde er lieber unkommentiert lassen“.

(Ulf Lüke, Kölnische Rundschau, 29.09.+12 S.3)

Vor der Bankenkrise von +2008 hatte Steinbrück sich ausdrücklich für die Gründung von Bäd Bänks eingesetzt. Über die unter seiner Verantwortung erfolgten weiteren Deregulierungen des Finanzmarktes fragte er sich selbst während der Finanzkrise, ob sie richtig gewesen waren. Er sah allerdings *die eigene Partei in der Verantwortung dafür und nicht sich selbst*. Was Kennern aber auffällt und verdächtig erscheint ist das: Im Verlauf der Bankenkrise setzte sich Peer dafür ein dass der Staat sich stark engagierte. Dies nützte vor allem der Deutschen Bank, die sich sonst finanziell viel stärker hätte engagieren müssen und vermutlich Milliarden Euro verloren hätte. Ich meine heute nicht dass Steinbrück sich zu Unrecht gegen die Konjunkturprogramme gewandt hat. Es sieht aber so aus als ob er sich willig dem gefügt hat was die Macher der Banken so wollten. Viele Wirtschaftsleute betreiben das weltweite Wachstum auf Teufel komm raus, um ihre ganz niedrige Habgier und Machtgier zu befriedigen. Natürlich hat dies einen religiösen Hintergrund. Wir brauchen an der Spitze in Berlin junge taffe Leute, die sich dieser Gier entgegen stemmen, anstatt die alten Platzhirsche und arroganten Machtmenschen in den Firmen machen zu lassen.

Nochmals: Wie stabil sind also Bäd Bänks? Das kommt auf den Chef an. Man kann nämlich als Finanztrickser und Anleihen-Zocker mit faulen Krediten eine Menge Geld machen und politisch jede Menge Einfluss nehmen. Für fast jeden zweifelhaften Kredit findet sich noch ein Dummer mit zu viel Geld auf dem Konto. Oder aber ein Steuersünder oder Gängster, der schwarzes oder schmutziges Geld sauber waschen will, zeigt sich interessiert und risikofreudig und kauft dafür faule Kredite. Aber für diese Art von Geldwäsche muss man sich nicht nur exzellent auskennen in gewissen Risiko-Milieus. Sondern man muss sich auch ständig engagieren und fleißig sein. Und man muss einen gewissen Instinkt mitbringen, eine Art siebten Sinn dafür wann die „Blase“ platzt an der Börse und vielerlei Kurse plötzlich zugleich abstürzen. Jedenfalls diesen Instinkt für eine sich fies anschleichende Krise, den ließ Steinbrück eigentlich schon immer vermissen.

Liberalisierung, Deregulierung, Steuersenkungen, das sind typische Forderungen der Liberalen und der Reichen. Schon SPD-Minister Hans Eichel machte sie sich zu 200 Prozent zu eigen. Im Mai +2000 führte Eichel eine umfassende Steuerreform durch, die unter anderem eine deutliche Senkung der Unternehmenssteuer und Steuerbefreiung für den Verkauf von Aktienpaketen und Tochterunternehmen enthielt. Nach Aussage der Regierung Schröder sollte dies der Ankurbelung der Wirtschaft dienen. Tatsächlich kam es vor allem zu einem Einbruch der Staatseinnahmen und zu einer drastisch höheren Verschuldung. Im Jahr +2000 nahm der Staat noch 23,6 Milliarden Euro Körperschaftssteuer von den Kapitalgesellschaften ein. Im Jahr nach Eichels Steuerreform brachen diese Einnahmen vollkommen weg. Stattdessen mussten die Finanzämter fast eine halbe Milliarde Euro an finanziell solide Firmen auszahlen. Ebenso verschlechterte sich die allgemeine wirtschaftliche Lage (z. B. steigende Arbeitslosenzahlen). Eichel wurde plötzlich total unbeliebt, genau wie sein Regierungschef Schröder. Es lag auch an dieser schlechten SPD-Bundespolitik, dass Steinbrück im Bundesland NRW das schlechteste Ergebnis für die SPD seit +1954 erzielte und dem doch eher unbeliebten CDU-Politiker Rüttgers einen glänzenden Wahlsieg bescherte. Nachdem Peer daraufhin in die Bundesregierung eingetreten war, da ging es mit der SPD im Bund so richtig bergab. Die SPD musste bei der Bundestagswahl einen Verlust von 11,2 Prozent Wählerstimmen hinnehmen, und erreichte mit 23 Prozentpunkten ihr schlechtestes Ergebnis aller Zeiten. In NRW dagegen schaffte es Hannelore Kraft, die SPD wieder an die Regierung zu führen und die CDU-Mehrheit zu pulverisieren. Dies mag an ihrem Charisma gelegen haben. Die SPD sollte sich dieses Charisma auch für Peer Steinbrück wünschen – oder vielleicht doch lieber nicht.

## 9. Der Abgetretene

Als +2008 die Finanzkrise die Welt traf, da verloren im Westen viele Sparer ihre Ersparnisse oder auch ihre Altersvorsorge. In Kalifornien mussten damals viele Leute aus dem Mittelstand ihre Eigenheime aufgeben, weil sie die Tilgungen für die Hypotheken nicht mehr zahlen konnten. Einige kampieren monatelang auf dem Bürgersteig, und hinter ihnen verrotteten ihre Häuser. In China aber und in Ostasien war kaum etwas zu spüren von der Krise. Denn dort wird viel, viel härter und billiger gearbeitet als in Europa. Wir erkennen hierin die große Ursache des sozialen

Ungleichgewichts das die Welt betrifft. Die Chinesen arbeiten wie besessen und lassen sich vom angeblich sozialistischen, tyrannischen Staat fast nach Belieben ausbeuten. Wie wollen wir im Westen das ändern? Das geht nicht auf dem Fundament eines Sozialismus, so wie ihn in der SPD viele Meinungsmacher und Engagierte immer noch vertreten. Wir brauchen ganz neues Denken. In Deutschland führte das neue Denken zum politischen Ende von Peer Steinbrück. Denn ihn vor allem machte man +2008 für das schlechte Bild verantwortlich das die Bundesregierung damals öffentlich abgab. Er war ja nun mal der Finanzminister, und das war gerade jetzt der unbeliebteste Kabinettsposten, wo die Banken zusammenbrachen und Deutschland in die Schulden stürzte. Im Wahlkreis 105 (Mettmann I) verlor Peer am 27. September +2009 mit 33,8 % drastisch gegen Michaela Noll (CDU), die 44,4 % der Stimmen erreichte. Steinbrück zog aber dennoch über die Parteiliste von NRW erstmals in den Bundestag ein. Am 29. September jedoch gab Steinbrück seinen „weitestgehenden Rückzug“ aus der Spitzenpolitik bekannt. Damals legte er das Amt des stellvertretenden Bundesvorsitzenden der SPD nieder und erklärte den Verzicht auf neue Ämter...

Aber drei Jahre später ist Peer plötzlich SPD-Kanzlerkandidat! Ja wo gibt es denn so was? Wer das verstehen will der muss sich hinein denken in den Kreis der Grauköpfe an der Spitze der SPD. Die kennen sich alle seit vielen Jahren, einen Außenseiter lassen die nicht hochkommen. Und wenn es gilt einen Posten zu besetzen der eh unbeliebt ist und auf dem man absehbar eine Niederlage erleiden wird, dann ist dafür keiner besser geeignet als ein Looser von vorgestern, der schon arg viele Niederlagen ohne sichtbare Beschädigungen tapfer ertragen hat. Außer Steinbrück gibt es da oben noch den uralten Franz-Walter Steinmeier. Der war schon mal Kandidat für die SPD, und hatte +2009 das schlechteste SPD-Ergebnis aller Zeiten erzielt. Das lag bestimmt vor allem daran, dass der alte Querkopf Steinmeier vorher mit seinem türkischen Kumpel Muhabbet nach Istanbul gereist war, der früher bei den faschistischen „Grauen Wölfen“ gewesen war und mit seinem skandalösen, völlig versauten Ráp-Texten eine Welle des Abscheus in Deutschland erzeugt hatte. Muhabbet bekannte sich im Interview zum Islamismus und erklärte, er hätte ermordete Islamgegner noch im Keller gefoltert vor ihrem Tod. Und was tat Steinmeier daraufhin? Er rappte mit Muhabbet was zusammen! Von den Vorwürfen gegen Muhabbet wollte er nichts hören. Die SPD bewies etwa um das Jahr +2005 eine gefährliche Nähe zum religiös-politischen Extremismus und zu extremen deutschfeindlichen Migranten. Es war sicherlich mutig dass Berliner Spitzenpolitiker wie Steinmeier oder Köhler damals versuchten, einzelne völlig durchgeknallte Ausländer wie Muhabbet versöhnlicher zu stimmen. Aber das *Wir in Deutschland* Gefühl, das einst Willy Brandt so klug geweckt hatte, das ging der SPD schon lange verloren. Die SPD stellt sich schon länger dar als Partei für Migranten, die zu den Deutschen eine gewisse Erbfeindschaft pflegt. Das ist ein schleicher Stimmungswandel der durch Jahrzehnte erfolgte. Charismatische Spitzenleute wie Schröder oder Steinmeier machen Stimmung als multikulturelle Liberale, die Freundschaften pflegen von Istanbul bis nach Moskau. Aber die Wahlen für den deutschen Bundestag, die werden eben doch in Berlin entschieden. Und wenn da Steinmeier mit einem Muhabbet zusammen auf der Bühne ráppt, dann kann daraus kein SPD-Wahlsieg werden.

Ja, wenn man sich diese Figuren reinzieht, dann können wir doch noch froh sein darüber dass wir den Peer Steinbrück in der SPD haben. Gut der Mann, der wird noch gebraucht in Deutschland! Als nächster Finanzminister im Kabinett Steinbrück empfiehlt sich ja gerade der alte Hans Eichel. Dieser ehemalige SPD-Finanzminister ist längst abgetreten, aber er kämpft noch wie ein Junger! Eichel klagte schon lange und an verschiedenen Fronten um eine höhere Pension. Zum Beispiel klagte er vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG). Er verlangte von der Stadt Kassel für seine Zeit als Beamter und Oberbürgermeister (+1975 bis +1991) Ruhegehalt. Zum Zeitpunkt der Klage erhielt er als ehemaliger Bundesfinanzminister *nur noch* 7.100 Euro monatlich als Pension. Das BVerwG wies im November +2011 Eichels Klage zurück. Seine derzeitige Ministerpension ist "amtsangemessen", die Stadt Kassel braucht ihm wegen "Vermeidung einer Überversorgung" also keine Pension zu zahlen. In dem Fall, dass die Klage Erfolg gehabt hätte, hätte er 6.350 Euro mehr im Monat erhalten, also etwa 14.500 Euro. Der Steuerzahlerbund bezeichnete Eichels Mehrfachansprüche als ein gutes Beispiel dafür, "wie absurd und unübersichtlich das derzeitige

Versorgungssystem in Deutschland ist". Wir aber müssen denken dass solche Typen typisch sind für die SPD. Die Alten sind nicht besonders sozial, sondern die sind im Gegenteil ungewöhnlich unsozial oder sogar krankhaft habgierig, und außerdem hart und streitsüchtig. Das ist einfach das verdammte Alter, das kommt schleichend und uneingeladen und lässt sich nicht mehr vertreiben.

## 10. Der SPD-Liberale

Peer ist ein Finanzfachmann der in Schlüsselsituationen häufig ohne viel Ahnung dastand, aber scheinbar voller Gutgläubigkeit war. Diese Gutgläubigkeit ließ er auch die Presse spüren als er sich ihnen nun als Kanzlerkandidat präsentierte. Denn Peer gibt sich nicht gleich geschlagen! Der will es noch mal von den Wählern hören dass er immer noch nicht beliebt ist, trotz seiner deutlich gewachsenen politischen Erfahrung. Die Presse hat ihn jahrelang gelobt und richtig aufgebaut. Er wurde in den Medien seit seinem Ausstieg aus der Spitzenpolitik überwiegend positiv gesehen. Vor allem half es ihm dass die christlich-rechtsliberalen Springer-Medien (z.B. BILD-Zeitung) ihn seit +2010 als nächsten SPD-Kanzlerkandidaten in die Diskussion brachten. In Umfragen wie „ARD-Deutschlandtrend“ (ARD/ZDF ist das deutsche Öffentliche TV) galt Peer zeitweise als beliebtester Kanzlerkandidat, noch vor Angela Merkel und seinem sehr unpopulären Parteifreund Sigmar Gabriel. Nach Steinbrücks Kanzlerkandidatur meinte die liberale Presse etwas dieses:

Die SPD hat den richtigen Mann gekürt. Steinbrück kann Merkel gefährlich werden weil er einer ist der für Wechselwähler interessant ist, auch für unzufriedene CDU- oder FDP-Sympathisanten. Mit Steinbrück ist die SPD auch für die FDP als Koalitionspartner akzeptabel. Aber viele der „normalen Marschierer“ der SPD mögen Steinbrück nicht.

(Andreas Tyrock, Kölnische Rundschau, 29.09.+12 S.2)

Auch andere Pressekommentare vermitteln den Eindruck dass Peer Steinbrück bei Stammwählern von CDU und FDP wohl besser ankommen würde als bei seiner eigenen Partei. Ist denn dieser Altliberale nur aus Versehen in der SPD? Man kann aber vermuten dass die FDP den Steinbrück nicht nehmen würde. Für diese kleine Partei der Cleveren ist Steinbrück einfach zu ahnungslos. Die Finanzfachleute in vielen Zeitungen und Unternehmen sehen das allerdings ganz anders. Sie mögen Steinbrück besonders weil der ihnen so viel durchgehen lässt und nie was merkt, und ihnen dann noch immer gute Noten gibt für ihr wirtschaftsliberales Gelaber. Denn das sind keine Deppen. Sondern da sitzen die Dunkelmänner, die wissen wie man Leute belügt und verwirrt, und sich heimlich die dicke Kohle auf geheime Luxemburger Bankkonten schaufelt. Dann zahlt der reiche Steuerflüchtling genau null Steuern. Geht das bei uns jemanden was an? Peer macht den Eindruck als ob er sich doch wenigstens da sowohl gut auskennt als auch engagiert. Das mag vor allem daran liegen dass er selbst jede Menge Geld auf diversen Bankkonten liegen hat, vielleicht auch Schwarzgeld. Wie glaubwürdig ist es aber danach wenn Peer jetzt seine sozialen Neigungen eingesteht und vor der Presse auf die Frage: *Was entscheidet die Bundestagswahl +2013* darlegt:

Die Abkopplung weiter Teile der Bevölkerung von der Wohlstandsentwicklung, und die Zukunft unsere Sozialsysteme.

(Ulf Lüke, Kölnische Rundschau, 29.09.+12 S.3)

Dies sind in der Tat wichtige Themen, die vor allem eine Partei besetzen sollte welche sich als soziale bis sozialistische Partei darstellt. Steinbrück hat zeitgleich der Presse einen detaillierten Plan vorgestellt mit fünf Punkten, die er als Kanzler im Falle eines Wahlsieges sofort verwirklicht sehen will. Dabei handelt es sich vor allem um Vorschläge zur Rettung der Banken und zu mehr Regulierung des Kapitalmarktes, vom Derivatehandel bis zur Kapitalisierung. Alles paletti? Steinbrück ist eben ein Finanzfachmann mit einer wirtschaftsliberalen Grundüberzeugung. Ja soll er sich denn mit 66 Jahren noch mal ideologisch und beruflich ganz umorientieren? Mit 66 Jahren fängt das Leben nur im Schlager noch mal an, in Wahrheit ist es fast zu Ende. Das ist die einfache und bittere Wahrheit. Aber es ist auch eine Tatsache, dass sich viele gescheiterte und überalterte Leitbullen niemals damit abfinden können dass ihre besten Jahre nun mal wirklich vorbei sind.

Ach ja, schon einmal wollte Peer ja am liebsten mit der FDP eine Koalition eingehen, oder auch mit der CDU. Wir lesen über die Landtagswahl +2005 in einem damaligen SPIEGEL-Bericht:

Sechs Wochen vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen hat Peer Steinbrück seinen Koalitionspartner vor den Kopf gestoßen. Die Grünen zeigten sich irritiert über Äußerungen des Ministerpräsidenten, der das rot-grüne Bündnis in Frage stellte.

Ob es auch daran lag dass Peer damals zum Loooser wurde? Kann es sein dass rot-grüne Wähler eine solche Wackelpolitik besonders übel nehmen? Wir möchten Peer die Frage gern stellen, aber wir können uns schon denken dass er sie dann lieber unkommentiert lassen möchte.

## 11. Der Verdacht auf Korruption

Peer gehört nun mal zum Wirtschaftsklüngel dazu. Deswegen ist er ja immer so ahnungslos und hat nie was gemerkt wenn was schief geht. Wenn Peer doch mal was merkt dann behält er es für sich, und erzählt es nur seinen reichen Kumpels. Wer was hören will, der muss auf die Vorträge gehen die zum Beispiel die Thyssen-Stiftung veranstaltet. Nach dem Ausscheiden aus dem Amt des Bundesfinanzministers wurde Steinbrück von mehreren Unternehmen, unter anderem von dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG, mit hohen Honoraren als Redner engagiert. Von vielen Kritikern wurde vor allem dies dem SPD-Kandidaten entgegen gehalten.

Denn wo andere nur mal mit glühenden Wangen und pochendem Herzen einen Briefumschlag einsteckten, da langte Steinbrück mit beiden Armen tief hinein in die Geldsäcke. Schon im April +2012 wurde bekannt, dass Steinbrück von allen Abgeordneten des Deutschen Bundestages die höchsten der veröffentlichten Nebeneinkünfte erhält. So kam er zwischen Oktober +2009 und Februar +2012 auf mehr als 75 Vorträge, bei denen er fast immer ein Honorar von mindestens 7.000 Euro erhielt. Zusätzlich wurde er in seiner Funktion als Aufsichtsrat beim Stahlkonzern ThyssenKrupp im Geschäftsjahr +2009/2010 mit knapp 50.000 Euro vergütet. Insgesamt hat Steinbrück laut Medienberichten in der Zeit zwischen +2009 und +2012 mindestens 500.000 Euro an Nebeneinkünften verdient. Verschiedene Beobachter schätzen seine zu versteuernden Nebeneinkünfte mit knapp 1.000.000 Euro noch höher ein. Steinbrück wird sogar vorgeworfen, Vorträge auch bei Firmen gehalten zu haben, mit denen er schon als früherer Finanzminister zu tun gehabt hatte. Das stimmt für die Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer, die im Auftrag des von ihm geführten Bundesfinanzministeriums das Bankenrettungsgesetz erarbeitet hatte. Hier entsteht sogleich der schlimme Verdacht von kriminellen Verhalten, zum Beispiel von Korruption! Müssen wir denn vermuten dass es dieser Finanzpolitiker nicht so genau nimmt mit den Gesetzen? In der Tat müssen wir diese Vorwürfe erheben gegen Steinbrück. Es ist ein offenes Geheimnis der Politik, dass viele Firmen, Lobbyisten oder Oligarchen sich Politiker auf diese Weise gefügig machen. Man lädt sie zu Vorträgen ein oder bindet sie durch Beraterverträge, sie kriegen viel Geld für fast nichts, für ein paar Worte nur. Oder man stellt ihnen unentgeltlich Ressourcen zur Verfügung, und sorgt zum Beispiel für Assistenten oder für Tagungsorte oder finanziert Bildungsreisen. Die Politiker sind dann moralisch verpflichtet, diese Firmen, Kreise, Gewerkschaften oder Oligarchen politisch zu unterstützen. So was nennt man Vorteilsannahme oder auch Bestechlichkeit. Man hört von schlimmeren Sachen. Die echte Kriminalität fängt an, wenn Gelder unterschlagen werden aus den staatlichen Haushalten, die dann in den Parteikassen auftauchen oder auf den geheimen Konten der Politiker und der Reichen. Auf diese Weise gingen der EU in der Vergangenheit jährlich Gelder in Milliardenhöhe verloren. Das bedeutete zum Beispiel für Textilfirmen in Griechenland, dass die Subventionen die von der EU gezahlt wurden dort niemals auftauchten. Mit dem Geld ließ sich vielleicht ein Reicher seine Luxusyacht bauen. Die Erdgöttin muss so etwas manchmal sogar unterstützen, um Überwachstum zu verhindern. Steinbrück steckt tief drin in diesen schattigen Kreisen, darauf lässt sein Verhalten schließen. Sogar die Anti-Korruptions-Organisation *Transparency International* rügte Steinbrück und warf ihm vor, nicht einmal geltende Bundestagsregeln korrekt zu befolgen. Sie forderte ihn auf, nicht nur die Namen seiner Redneragenturen, sondern die tatsächlichen Auftraggeber zu benennen.

Wer wirklich hinter so einem Vortragstermin steckte, das kommt oft erst raus wenn das Honorar auf dem Konto eingeht. Seinen Einkommensteuerbescheid wollte Steinbrück damals aber nicht veröffentlichen, angeblich weil er steuerlich zusammen mit seiner Frau veranlagt wurde. Das war eine von den schönsten Ausreden des Jahres, aber noch nicht die dreisteste die Peer drauf hatte.

Was einen Verdacht auf Korruption angeht, da ist kaum etwas zu sehen was man Peer vorwerfen könnte. Es kommt meiner Einschätzung nach relativ häufig vor dass sich Politiker und Leute aus der Wirtschaft und den Medien aufgrund von gemeinsamen Interessen und Wertvorstellungen verbünden und dann auch sympathisch finden. Ich glaube persönlich dass Peer seit vielen Jahren in unlautere Machenschaften verwickelt ist. Wir müssen es als wahrscheinlich betrachten dass es hier zu Insider-Geschäften kam, dass hier Schwarzgelder transferiert werden, auch auf Konten der SPD und der Gewerkschaften. Aber davon ist nichts Konkretes zu sehen. Es hört sich deshalb fast glaubhaft an wenn Peer auf die beißende Kritik der Opposition an seinem Verhalten erwidert:

**Ich habe bei meinen Reden nicht mit Kritik an den Finanzkonzernen gespart.**

(Kölner Stadtanzeiger, 09.10.+12, S. 05)

Peer redete also nicht um kritische Themen herum. Er machte sich in der Tat mit Reden gegen den Steuerbetrug Feinde im Ausland. Man wird nicht deutscher Vortrags-Meister wenn man nur inhaltsloses Zeug redet, das was man oft im Bundestag serviert bekommt. Peer redete vertraulich und freimütig über Finanzthemen, und man hörte ihm gern zu solange er einigermaßen mutig agierte. Das galt jedenfalls für die Zeit seit +2009, als er offiziell schon abgetreten war. Danach war er ja nur ein freier Redner, der auf seine Karriere nicht zu achten brauchte. Als er damals Luxemburg wegen deutschfeindlicher und betrügerischer Steuerpolitik kritisierte, da nannte ihn der Luxemburger Außenamtschef Jean Asselborn indirekt einen Nazi, und zwar etwa so:

**Erst reden die Deutschen nur und drohen, aber nachher überfallen sie uns.**

So war die Stimmung bei den Eurokraten, Finanzexperten und Bildbergern also +2009. Wenn es ums liebe Geld geht, dann beharken sich die Kontrahenten schon mal und schimpfen wie die Zigeuner. Seit Peer nun Kanzlerkandidat geworden ist, da muss er sich aber wieder zügeln und staatsmännisch reden. Das bedeutet dass wir Luxemburg noch eine inoffizielle Antwort schuldig sind der neuen deutschen Reichsregierung. Ich will sie als künftiger deutscher Kaiser hier mal entwerfen:

***Genosse Asselborn aus Luxemburg, verkriech dich in deinem Brunnen, oder besser in deinem Banktresor wo du all das deutsche Schwarzgeld aufgehäuft hast!***

Es kann ein Fehler sein wenn man milde umgeht mit all den Gängstern und sich wortlos noch ihre Beschimpfungen anhört. Mit Schläue und Gerechtigkeitssinn kann man sie jedoch austricksen.

## **12. Geld verdienen auf dem Klo**

Für die Kontaktleute der Wirtschaft und Lobbyisten sind Spitzenpolitiker schwierige Wesen die man pfleglich und vorsichtig behandeln muss. Relativ häufig wird es vorkommen dass man alten Amtsträgern nach ihrem Ausscheiden noch mal eine Freude macht, zur Belohnung für vorheriges politisches Wohlverhalten. In der Wirtschaft gibt es viele Machtmenschen die besessen sind von ihren mehr oder weniger seltsamen Plänen. Mänäger wollen dann solche Projekte wie Boxclever unbedingt durchboxen, und jeglicher Widerstand verleitet sie noch zu stärkeren Anstrengungen. Wie Computerspiel-Deppen mühen sie sich lange Zeit hart ab vor irgendeiner Barriere an der sie ständig scheitern. Es liegt dann nahe dass sie versuchen sich die politischen Entscheider gewogen zu machen. Und ich habe den Eindruck gewonnen, dass vor allem nach rechts gedriftete Sozis schnell weich werden, wenn sie auf solche Verhandlungsprofis und zähe Machtmenschen treffen. Ich habe den Eindruck dass schon im Jahr +2005 Kanzler Gerd Schröder und sein Genosse Peer Steinbrück tief verstrickt waren in illegale Finanzgeschäfte und eine Parteispenden-Affäre. Das war mit ein Grund warum Schröder damals politisch so abstürzte. Es ist typisch für die Genossen

dass sie mit den Oligarchen aus dem Osten enge Kontakte pflegen. Und jenseits der deutschen Ostgrenze, da fangen nun mal die mafïösen Verhältnisse an. Wir sollten denken dass von Moskau aus ständig versucht wird, Politiker in Westeuropa zu bestechen oder zu beeinflussen. Und wenn Gelder in die ständig leeren Parteikassen fließen, dann sagen typische Genossen dazu selten nein. Schon als Peer +2005 von Düsseldorf nach Berlin wechselte, muss da was passiert sein. Denn damals wurde im Landtag von Düsseldorf mit einer breiten Mehrheit eine strenge Regelung über die Nebeneinkünfte erlassen. Und zwar ging das damals so: *Alle Nebeneinkünfte die über 12.000 Euro brutto im Jahr liegen werden der Landtagspräsidentin mitgeteilt. Diese prüft die Angaben genau. Die Angaben kommen dann in einen Tresor.* Und wenn sie niemand daraus entnommen hat, dann liegen sie da heute noch. Eine breite Mehrheit von Abgeordneten der Blockparteien in NRW hat bestimmt nichts dagegen, wenn solche Akten ungestört verstauben. Dennoch wirkt die Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD) neuerdings irgendwie unglücklich und vom schlechten Gewissen geplagt, wenn sie ankündigt dass diese Regelung geändert werden soll. Aber Genaueres erfahren wir erst mal noch nicht. Carina orakelt nur, rätselhaft wie die Pythia:

„Veränderungen an dieser Stelle sind angebracht und zeitgemäß.“

(BILD 10.10.+12 S. 4)

Auch aus Berlin hört man derzeit nichts über spektakuläre und unerfreuliche Einzelfälle. Bei der neuerlichen Bundestagsdebatte über die Nebeneinkünfte am 08.10.+012 ging es im Grunde die ganze Zeit nur um den Fall Steinbrück. Man gewann den Eindruck dass selbst die jüngeren SPD-Spitzenleute mit diesem Kandidaten nicht zufrieden waren. Für die SPD trat Generalsekretärin Andrea Nahles unter den Adlerschnabel. Sie kündigte an dass die jüngere Generation in der SPD ernst machen will und sich für strenge neue Transparenz-Regel einsetzt. Frau Nahles vermutete wohl zu Recht dass auch manche Liberale oder Christdemokraten hiermit nur scheinbar und nach außen hin ihr Einverständnis zeigten. Die Insiderin Nahles drückte das etwa so aus: *Die spitzen zwar die Lippen, aber wir wollen wissen ob sie auch pfeifen wenn es ernst wird.*

Das bedeutet wohl dass es im Bundestag viele Leute geben wird mit vertraulichen Konten und geheimen Einkünften, die nicht unbedingt offen gelegt werden sollen. Peer ist zwar der deutsche Vortrags-Meister, aber auch etliche andere haben Nebenjobs über die sie nicht gerne viele Details offen legen. Der Ex-FPD-Chef Wolfgang Gerhardt zum Beispiel sitzt in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten, unter anderem auch beim Bundesverband der Spielbanken. Da verdient man schon mal 100.000 Euro im Jahr oder mehr, und alles was man dafür tun muss ist, dass man ein paarmal im Jahr ein paar Stunden auf einer Sitzung sitzt, und dann die Entscheidungen „abnickt“, die der Vorstand längst getroffen hat, die Leute die sich da auskennen (sollten). Oder aber man macht es sich noch einfacher, und nimmt nur teil an den Sitzungen und Abstimmungen indem man von irgendwo unterwegs mal ein paar E-Mails abschickt, besser möglichst unauffällig. Das ist quasi das schnelle Geld das Politiker auf dem Bahnhofsklo verdienen.

### 13. Peer und seine Cassandra

Viele Spitzenpolitiker, solche schon lange dabei sind, sind längst das viele Gequatsche fast leid. Sie engagieren sich zwar in vielen Bereichen, aber mit dem Herzen sind sie nicht mehr dabei. Es gibt die Leute die von Habgier besessen sind und sich wie kleine Fürsten ein Luxusreich bauen. Aber viele Profis tun nur noch ihren Job, und wenn daraus nicht viel wird dann ist das auch okay. Es kommen die Gelegenheiten auf wo ältere Politiker noch mal plötzlich und unerwartet nervös und leidenschaftlich werden. Das ist meistens dann der Fall wenn geheime Strukturelemente der Persönlichkeit eine Rolle spielen. Wir fragen uns ja, wenn wir eine Parlamentsdebatte im TV verfolgen: Wie ticken diese Leute, und was geht in ihren Köpfen vor? Es ist meistens so dass die inneren Strukturen an denen so eine Persönlichkeit gewachsen ist und sich verfestigt hat religiöse Strukturen sind. Die meisten dieser Leute sind Christen, und das gilt vor allem für die typische ältere westliche Prominenz. Das wurde wieder mal ganz krass deutlich, als der SPD-Vorsitzende von Schleswig-Holstein (S-H), Torsten Albig, am Wahltag seine Partei im Stich ließ! Anstatt dass

der Torsten im Kreis der Genossen verharrte, entfloh er am 06.05.+12 nach NRW um dort an der Konfirmation seines Patenkindes teilzunehmen. Das ist ein Art Jugendweihe bei Evangelen und Protestanten, wobei es darum geht einen Teenager über die Bibel auszufragen. Auf diese Weise soll erreicht werden dass sich Jugendliche mit den Göttern der Christen beschäftigen. Heute führt so ein Ritual oft dazu dass helle junge Leute sich latent darüber bewusst werden wie schlimm und verdorben die ältere Generation in Wahrheit wohl sein wird, wenn sie an solches Zeug glaubt. SPD-Genossen glauben aus Prinzip an nichts. Ihr Weltbild wird getragen von der Idee dass weder die Götter noch Zauberei existieren können. Sie gehen durchs Leben wie mit Scheuklappen. Wenn sie aber mal merken dass es doch Wunder gibt und dass Mächte aus dem Jenseits in ihren Geist hinein wirken, dann reagieren viele darauf mit kopfloser Panik und mit Gefühlsausbrüchen. Im Landtag von S-H hatte sich eine besondere Entwicklung ergeben, weil ich live eine Sitzung am 17.03.+05 mit verfolgt hatte. Damals hatte sich die SPD-Vorsitzende Heide Simonis zur Wahl gestellt. Heide war in vier Wahlgängen jedes Mal gescheitert, weil ein Mitglied der dänischen Minderheitspartei SSW ihr die Stimme verweigert hatte. Ich vermute dass damals viele der alten Herrschaften Wunderzeichen erlebt haben. Für die meisten älteren Leute ergibt es sich dann dass sie sich in die Geisteswelt der Kirche flüchten. Denn nur diese bietet für die ältere Generation auf diesem schwierigen Gebiet Erklärungen an. Gott selbst hat für solche Leute oft zu wenig Zeit. Denn wenn sie doch versuchen die Erdgöttin zu finden, dann kann sich ihre Vergangenheit völlig verschieben. Der Mensch wird instabil und kann sich total verändern, oder er wird Gottes Feind.

Heute stehen wir, nach wie vor, vor einer Situation in der die älteren Herrschaften der etablierten Blockparteien sich mehr oder weniger heimlich zur alten und schlimmen Religion der Kirchen bekennen. Dieser religiöse Konsens ist die Struktur unseres parlamentarischen Systems, das nur scheinbar ein demokratisches System ist. Denn aus durch Furcht blockierten Christen können niemals echte Demokraten werden. Das Christentum ist mit der Demokratie nicht wirklich zu vereinbaren. Christen haben seit ihrer Kindheit gelernt sich einem Gewaltherrscher zu beugen. Wenn diese ganzen älteren christlichen Leute aber merken dass ihre Zeit heimlich aber endgültig vorbei geht, dann reagieren sie manchmal mit wilder Panik und mit Verzweiflung. Es kann dann vorkommen dass sie sich aus der Normalität des politischen Alltags hinaus bewegen in eine Art Endzeitstimmung. Das Ende ist ja tatsächlich nahe, aber nur ihr eigenes, endgültiges Ende. Man bekommt in vielen Lebenslagen den Eindruck dass sich die älteren Leute alle auf ein Thema einigen das sie besprechen wollen. Sie haben alle die gemeinsame Linie die sie verfolgen wollen. Wenn aber diese Struktur ihres Denkens zu wackeln beginnt, dann geraten sie in Panik. Es sollte also nicht verwundern wenn wir dann Cassandra-Rufe hören im Bundestag. Cassandra war ja die berühmte Seherin in Troja, der niemand glaubte als sie den Untergang der Stadt vorhersagte. Als nun im Bundestag der Fall Steinbrück diskutiert wurde, da war es die alte Fraktionschefin der Grünen, Frau Renate Künast, die enge Vertraute des alten Jürgen, die Peers Cassandra wurde. Sie setzte sich verbal äußerst hart für ihren Weggefährten Peer Steinbrück ein. Und zwar polterte sie:

**Die Kritik der Regierungsparteien ist von Aggressionen und Zerstörungsinteressen getragen.**

Das hört sich zunächst an wie absurdes Altweibergeschwätz. Es ist aber in Wahrheit besonders interessant. Denn Frau Künast eröffnet den Blick für die religiösen Hintergründe, über die sonst im Business Politik peinlich geschwiegen wird. Denn was für Leute sind die Christdemokraten denn wirklich? Auf den Bänken der CDU sitzen immer noch viele Christen, und da geben vor allem die Süddeutschen und die keltisch-romanischen Typen den Ton an. Das sind Leute die mit ihrer Religion ein großes Problem haben. Denn das Christentum war und ist eine Religion nicht für die Bewahrung der Schöpfung, sondern für den beständig bevorstehenden Weltuntergang. Daran kann laut der Bibel kein Zweifel bestehen, und insofern hat Frau Künast völlig recht mit ihren Cassandra-Rufen. Aus ihrer Sicht ist Steinbrück auch deswegen die bessere Alternative, weil er als gediegener Hanseat für ein anderes, vernünftigeres Deutschland auftritt. Aber auch unserer Sicht sind all diese Leute einfach zu alt, und ihr Denken ist unvermeidbar von gestern.

## 14. Der Sitzungen-Schwänzer (2)

Okäy, wenigstens kann man Peer nicht als Vortragsschwänzer bezeichnen. Denn da ließ er keine Gelegenheit zum Geldverdienen aus. Aber seit der Bundestagswahl +2009 hatte Peer (Stand 17. August +2010) an 12 von 19 wichtigen Parlamentsabstimmungen einfach nicht teilgenommen. Er wurde vielfach dafür kritisiert, dass er hohe Einkünfte aus Nebentätigkeiten bezieht, während er andererseits laut Recherchen der Internetplattform [Abgeordnetenwatch.de](http://Abgeordnetenwatch.de) seine ebenfalls hoch bezahlte Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter nur bedingt wahrnimmt. Die SPD hat alsbald reagiert und will jetzt die Nebeneinkünfte der Abgeordneten stärker thematisieren und offenlegen. Das gilt natürlich nur für die offiziellen und legalen Nebeneinkünfte. Wir können deswegen davon ausgehen dass in nächster Zukunft die Barzahlung wieder beliebter werden wird in diesen Kreisen. Und schwarze Gelder annehmen, das tun die Leute in Berlin doch alle, oder etwa nicht?

Also, von den weniger wichtigen Bundestags-Sitzungen wollen wir hier gar nicht erst anfangen. Da vermuten wir Peer ja erst gar nicht, da würde uns sein Erscheinen verblüffen! Die wichtigen Themen kommen da sowieso nicht zur Sprache, denn viel wird parteiintern in den Hinterzimmern entschieden. So sind nun mal die Spielregeln. Aber als Kanzlerkandidat muss man sich auch mal unbequemen Fragen stellen, das gehört auch zu den Spielregeln. Steinbrück antwortete in einem Interview während der TV-Sendung 'Beckmann' aber nachdrücklich, dass er sich nicht auf diese „Spielregeln“ einlasse, da diese Internetplattform Abgeordnetenwatch.de seiner Meinung nach ein kommerzielles Medium sei, das durch Werbeeinnahmen Geld verdient! Ja, es hat halt nicht jeder diese guten Verbindungen zur freien Wirtschaft und den Oligarchen, dass man ihm Geld bezahlt für nur ein paar Vorträge. Für seine besonders dummdreiste Ausrede und Medienschelte hat sich Steinbrück noch einen Negativ-Preis verdient.

Steinbrück wies außerdem die Kritik zurück, er sei ein „Schulschwänzer“. Das kann sogar sein! Vielleicht war er ja die ganze Zeit krank und konnte keinen Cäsar lesen am Johanneum. Oder vielleicht bildete er sich damals lieber selbst, und las den Effecten-Spiegel und die Sankt-Pauli-Zeitung. Was wir von Peer hier lernen ist dass er doch ein gerissener Finanzfachmann ist. Vor allem bei seinen eigenen Finanzen kennt er sich gut aus. Er weiß genau dass er bei Reden im Bundestag fast nichts verdient. Und was soll er da rum sitzen, wenn die ganze Zeit über Themen gelabert wird die ihn nicht interessieren? Viel mehr kann er doch verdienen bei seinen Vorträgen für die Reichen und die Leute aus der freien Wirtschaft. Ja, dann bleibt nur die Frage offen warum er denn überhaupt noch in der Politik ist. Die Frage ist leicht zu beantworten: Bei der SPD halten sich auch noch solche alten Genossen, die in einem normalen Unternehmen längst mit einer Hongkong-Markenuhr und einem sanften Fußtritt in die Gosse befördert worden wären.

## 15. Das alte Ergebnis

Peer Steinbrück ist mit 66 Jahren einfach zu alt für das Amt des Bundeskanzlers der BRD. Er hat in der Vergangenheit unrühmlich und spektakulär versagt und Pech gehabt. Sein Verhalten war vielfach das eines habgierigen alten Wirtschaftsliberalen, und nicht das eines mitfühlenden und vielfach engagierten Sozialdemokraten. Er steht mehrfach in dem Verdacht sich auf unlautere Machenschaften eingelassen zu haben. Es kann gut sein dass Peer Steinbrück gerade deswegen von einer wirtschaftsliberalen Elite und den konservativen Medien zum Kandidaten der SPD gemacht wurde. Die Alten in den christlichen Blockparteien, zu denen auch die SPD gehört, wollen keine Änderung der alten Politik. Sie verhindern durch konsequentes Schweigen und allerlei Ausflüchte eine Aufdeckung und öffentliche Diskussion ihrer schattigen Machenschaften.

# JUSOS DROHEN MIT TERROR



**Deutschland 2012. Hier sieht man JUSOS bei einer Demo (PAZ 26.05.12 S.1). Mit ihrem Plakat drohen sie dem Thilo Sarrazin Prügel an. Auf den sind sie schon länger sauer, und den wollen sie nicht mehr öffentlich reden lassen. Sarrazin muss also jetzt aufpassen. Wenn er solchen gewaltbereiten Linksextremisten begegnet muss er mit Schlägen rechnen. Das verwundert, denn Jusos sind an sich keine Strassenkämpfer. Das ist die Jugend der SPD. Die SPD ist an sich eine demokratische Partei. Demokraten streiten sich mit Worten, sie lassen auch Meinungen zu die nicht ihre eigenen sind. Auf diesem geistigen Fundament, Meinungsverschiedenheiten mit Worten statt mit Fäusten oder mit Waffen zu regeln, wurde unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung aufgebaut.**

Nach ihrem Selbstverständnis sind einige Jusos aber keine Demokraten, sondern Sozialisten. Das sind Leute die eine gut bekannte Gewalt- und Willkürherrschaft durchsetzen wollen. Es sind also nicht nur leere Drohungen von jungen Leuten die wir hier lesen. Das sind zugleich tief verwurzelte Überzeugungen von linken Staatsfeinden. Die benehmen sich in Deutschland wie Tyrannen, wie Fremdherrscher. Es ist manchmal ein Fehler wenn wir glauben dass wir linke tyrannische Hetze leicht nehmen können. Es ist ein Fehler wenn Ermittler aufgeben, weil hinter Linksextremisten zwielichtige SPD-Spitzenpolitiker stecken könnten. Denn es gibt bei uns äußerst brutale linke Gewalttäter. Die fühlen sich durch zu viel Nachgiebigkeit zu Taten ermutigt. Wegen Sarrazin und seiner Aussagen kam es in den vergangenen Wochen zu viel öffentlicher Aufregung. Führende Wirtschaftsliberale und Medienleute kritisierten Sarrazin scharf und emotional. Und diese Front der Machtmenschen gegen einen Andersdenkenden hat die linke Gewaltszene bundesweit mit beeinflusst. In Hamburg kam es zur Eskalation der Gewalt. Bei überraschend brutalen Angriffen linker Extremisten am 02/03.06.2012 mit Steinen, Brandsätzen und Stahlkugeln im Rahmen einer typischen Gegendemonstration wurden 38 Polizisten verletzt. Der Polizei-Gewerkschaftler Rainer Wendt meinte danach schockiert:

„Die linken Chaoten sind rücksichtslos und brutal gegen die Polizei vorgegangen. Offenbar schrecken sie nicht mal mehr davor zurück, Polizisten zu töten.“

(KStA 05.06.12 S.05, zit. nach BILD).

Sind die hier abgebildeten Jusos mitschuldig am Terrorwochenende von Hamburg? Muss man sie als Anstifter zu Gewalttaten und versuchtem Mord anklagen? So war das bestimmt nicht gemeint. Aus juristischer Sicht ist es nicht immer leicht brutale Sprüche einzuordnen. Der Gesetzgeber hat genau deswegen Strafvorschriften wie die Volksverhetzung, Bedrohung, Friedensbruch oder Verleumdung eingeführt. Wir Gott klagen die hier abgebildeten Personen sowie den Herrn Petzold vom STERN öffentlich an. Es gibt ja auch seit langem geltende Beschlüsse die solchen Extremisten Wahlrechte und öffentliche Ämter verwehren. Der Rechtsstaat Deutschland muss jetzt für eine Eskalation der Staatsgewalt sorgen.

Linke Gewalttäter versuchen derzeit in ganz Deutschland ein Klima der Angst und der Strassengewalt zu schüren. Wer zum Beispiel nur mal anlässlich der Fussball-EM eine deutsche Fahne herabhängt, dem kann es passieren dass er von linken Untergrund-Kämpfern eine schriftliche Abmahnung erhält (WK 18.06.12 S.11). Linke Bandenkrieger machen durch "Gewalt kleiner Skala" deutlich dass sie jeglichen deutschen "Nationalismus" nicht akzeptieren wollen. Mir ist es selbst mal passiert dass mir eine deutsche Fahne aus den Händen gerungen und dann zerstört wurde. Die Täter waren sechs minderjährige Bösewichte in SDAJ-Sweatshirts die mit dicken Schlagstöcken bewaffnet waren. Und da war ich am Ende noch sehr froh, dass ich von denen nicht noch ein paar Schläge abbekommen habe.

Hinter den Gewalttätern stehen andere Leute. Es sind darunter superreiche Oligarchen die unsere Medien kontrollieren. Nach dem Motto "Ihr Kämpferlein kommet" organisieren etablierte Kreise Demos die vorhersehbar ausser Kontrolle geraten. Dahinter stecken Seilschaften von Oligarchen, Polikern, Prominenten, Beamten und selbst noch Kirchenleuten und Gangstern. Diese nutzen oder tolerieren die linken Strassenkämpfer wegen mafiöser Verstrickungen, um Kritiker mundtot zu machen.

Diese Leute vor allem müssen wir uns vornehmen. Gegen die Hetzer und Organisatoren im Hintergrund müssen wir vorgehen. Wir dürfen nicht den Fehler machen, die politischen Hetzer hinter den mörderischen Strassenkämpfern zu übersehen. Wir Deutschen dürfen solche öffentliche Hetze und Drohung mit Gewalt nicht länger dulden. Schon früher haben Gewalttäter auf den Strassen den deutschen Rechtsstaat kaputt gemacht. Die Weimarer Republik wurde zerstört weil Nazis und linke Chaoten zugleich gegen Juristen, Polizisten und Demokraten agiert haben. Als Reaktion darauf wurde das neue Deutschland zu einer freiheitlichen aber wehrhaften Republik. Wir wollen neuen Strassenterror von gewalttätigen Horden nicht mehr dulden. Denn ansonsten kommt es schnell dazu dass sich Unzufriedene und Migrant\*innen vieler Sorten spontan sammeln, nur um mal einen deutschen Dichter oder Denker zu überfallen und zu verprügeln. Wenn Linksextremisten angreifen und die Polizei kommt nicht, dann steigt die Neigung zur Selbstjustiz. Und dann kommt es eben auch so weit, dass Gewalttäter wie Breivik aus Norwegen gezielt jugendliche Jusos totschiessen – Kinder in einem Ferienlager, die nichts getan haben. Gewalt darf bei uns nur der Rechtsstaat anwenden. Das bedeutet aber dass wir nicht nur gegen die Gewalttäter entschlossen vorgehen müssen. Sondern wir müssen auch die Hetzer fassen und kriminalisieren.

## **1. Darf man auf die schiessen?**

Das ist sicherlich eine Frage die viele Bürger spontan bejahen werden, wenn sie im Fernsehen sehen wie schlimm die linken Gewalttäter wirklich sind. In der Tat drehte sich die Diskussion nach dem Terrorwochenende von Hamburg vom Juni vor allem um diese Frage. Und zwar forderten Vertreter der Polizei dass nun der Abschuss von Gummigeschossen erlaubt werden solle. In der Diskussion drehte sich danach alles darum, ob so ein Vorgehen sinnvoll und hilfreich ist. Wolfgang Bosbach, ein wichtiger Innenpolitiker der CDU, wies auf die Gefahren von Gummigeschossen hin. Und zwar sind solche Gummigeschosse nicht zielgenau. Es besteht also die Gefahr Unbeteiligte zu treffen. Bosbach meint auch dass es nicht okay wäre wenn Gewalttäter durch solche Gummigeschosse ernst oder tödlich verletzt würden. Ich halte den Einwand von Herrn Bosbach für richtig. Solche Gummigeschosse sind vermutlich wenig treffsicher. Sie

können also Unbeteiligte treffen, oder Beteiligte ungewollt schwer verletzen.

Was gibt es denn noch für Alternativen? Die ergebnislose Distanzwaffen-Diskussion gibt es ja schon sehr lange. Ich meine, man kann durchaus noch mehr erreichen mit besseren Wasserwerfern und chemischen Reizmitteln. Aber was wir auch brauchen, das ist eine Distanzwaffe bei plötzlichen Mordattacken. Und da gibt es eine naheliegende Lösung: Wir müssen Scharfschützen einzusetzen, wenn die Gewalttäter anfangen Steine zu werfen oder Stahlkugeln zu verschießen. Ein paar Scharfschützen können solche Mördertypen mit Schüssen gezielt ausser Gefecht setzen, also durch Schüsse in die Beine oder Arme. Die Gefahr dass dabei Unschuldige verletzt werden ist bei einer solchen Vorgehensweise deutlich geringer als bei anderen Methoden. Die Gefahr dass Schuldige zu sehr verletzt werden ist ebenfalls relativ gut abschätzbar. Man muss hier die körperliche Unversehrtheit der Polizisten selbstverständlich als viel mehr schützenswert ansehen als die Unversehrtheit eines zur Tat entschlossenen potentiellen Mörders.

Der Staat darf natürlich auf linke wie rechte gefährliche Randalierer, Amoktäter und mörderische Angreifer scharf schießen. Er sollte dies sogar tun um sein Gewaltmonopol zu verteidigen. Denn wenn die Polizei sich zurückzieht, dann wächst die Gefahr der Selbstjustiz. Dann kommt es zum Beispiel zu illegalen Gewaltakten von Polizisten oder zu exzessiver Gewaltanwendung im Umfeld von Protestaktionen, so wie das zum Beispiel mal bei Demos in Italien passiert ist. Dort wurden an sich friedliche Globalisierungsgegner in ihren Quartieren überfallen und verprügelt. Aus gutem Grund gilt in einem Rechtsstaat das Gebot an den Bürger, friedlich zu bleiben. Sonst schwingen bald alle möglichen Leute die Pistolen und Messer, wenn ihnen irgendwas nicht passt. Das hatten wir auch lange Zeit in Deutschland. Damals kam es oft dazu dass Dichter und Denker umgelegt wurden, Leute die einfach nicht die Zeit und den Willen hatten die ganze Zeit mit den Waffen zu üben.

Neben dem härteren Vorgehen gegenüber den politischen Gewalttätern auf der Strasse ist es sehr wichtig, dass die Polizei auch im Umfeld mehr Druck ausübt. Es war zum Beispiel in Hamburg so dass mit Zwillen diese Stahlkugeln verschossen wurden. Die dringliche Aufgabe stellt sich für die Justiz herauszufinden wer diese gefährlichen Waffen herstellt, vertreibt und in die Demonstration hinein führt. Es muss da eine Zelle besonders gefährlicher Gewalttäter geben. Solche verbotenen Waffen kann man bis in die Länder der Herstellung zurück verfolgen. Es kann auch in China und anderswo versucht werden, die Hilfe von staatlichen oder gesellschaftlichen Stellen zu suchen, oder von aussen her auf geeignete Weise einzugreifen, um die Herstellung solcher Waffen zu vereiteln. So was muss man dann nicht im Parlament oder in der Öffentlichkeit bereden, siehe unten Kapitel 4.

## **2. Der Mythos der Eskalation**

In Hamburg kam es am 02/03.06.12 zu einer plötzlichen Eskalation der Gewalt. Der innenpolitische Sprecher der SPD, Michael Hartmann, warnte nach dem Terrorwochenende von Hamburg ausdrücklich die Polizei vor mehr Härte. Und zwar stellte er in Aussicht dass noch mehr linke Gewalt passieren könnte, wenn die Polizei härter vorgeht. Aber diese Argumentation ist unrichtig.

Der Staat ist heute auf eine plötzliche Eskalation der linken Gewalt, so wie sie manchmal eben vorkommt, moralisch nicht vorbereitet. Das war auch bei dem Überfall auf die israelischen Sportler bei der Olympiade in München 1972 der Fall. Die linken Gewalttäter waren mit Schnellfeuerwaffen ausgerüstet, die Polizei hatte Pistolen. Da war keine Rede davon die Beamten richtig zu bewaffnen, sondern die Politiker wiegelten ab. Erst in der Reaktion auf das Geiselmassaker von Fürstenfeldbruck wurden Scharfschützen und Spezialkräfte der Polizei ausgebildet. Gerade jetzt verbreitete sich die Nachricht dass die arabisch-antijüdischen Täter von München in Deutschland von Rechtsextremisten unterstützt wurden! Und zwar soll ein deutscher Neonazis bei dem Anschlag gegen die Israelis geholfen haben. Das kommt auch davon wenn die rechte Szene heimlich von der Staatsgewalt und der Polizei begünstigt oder unterstützt wird. Wenn linke

und liberale Politiker den Ausverkauf der Republik betreiben und die Polizei nicht genug unterstützen, dann wächst die Gefahr dass aus dem Staatsapparat heraus rechte Extremisten begünstigt werden, und dass die Nation sich dort Unterstützer sucht.

Vor allem wichtig ist es dass wir das Gewaltmonopol des Staates aufrecht erhalten. Es dürfen keine Räume entstehen wo Gangsterbanden, Polit-Hooligans oder religiöse Extremisten gewaltsam oder durch Hetze eine Gewalt- und Willkürherrschaft etablieren, während die Polizei sich zurückhält. Die Gefahr besteht vor allem dort wo geschlossene Gruppen von feindseligen Migranten sich in unseren Städten etabliert haben. Da hört man schon mal: "Wir rufen 110 an, aber die Polizei kommt nicht mehr." Wenn die Polizei zu stark unter Druck gerät, dann liegt es nahe dass sie mit Vigilanten kooperiert. Es gibt immer viele Rechte die friedlich bleiben und zum Staat halten solange es noch einen gibt. Aber sobald der Staat die Strasse den Linksextremisten und Migranten preisgibt, dann steigt die Chance dass rechte Gewalttäter jetzt Gewalt anwenden. Bei Sammelaktionen ergab es sich öfters dass eine unerwartet große Anzahl von illegalen Schusswaffen aus Privatbesitz auftauchte. Und die Gefahr besteht immer, dass christlich-extremistische oder rechte Gewalttäter plötzlich Amoktaten starten.

Wenn linke Extremisten wie in Hamburg plötzlich brutal werden, dann hat die Polizei damit wenig zu tun. Eine Eskalation der Gewalt kann plötzlich kommen. In Hamburg kam es zu dieser Eskalation der Gewalt, weil sich vorher viele so über Thilo Sarrazin erregt hatten. Die Polizei bekam nur die Gewalt ab. Es ist also nicht richtig wenn vertreten wird, dass Strassenkämpfer mit Härte reagieren wenn die Polizei Stärke zeigt. Im Gegenteil sollte man vermuten, dass viele junge Extremisten doch friedlich bleiben wenn sie von vornherein wissen dass Polizei und Justiz entschlossen gegen Gewalttäter und Hetzer vorgehen. Wenn dagegen die Polizei Strategien der Deeskalation wählt, dann kann das Extremisten aufwerten. Das ist vor allem dann der Fall, wenn sich Randalierer spontan entschliessen mehr und härtere Gewalt anzuwenden. Wenn die Polizei sich weichlich zeigt, dann ermutigt sie jugendliche Gewalttäter dazu, plötzlich einmal richtig hart anzugreifen. Da gibt es etliche die bereit sind schnell mal Menschen zu töten. Typisch ist der Exzess der brutalen Gewalt vor allem für Migranten. So war es zum Beispiel bei dem Neger Kevin aus Berlin, der trotz schwerster Gewalttaten gegen Deutsche immer wieder Verzeihung und Milde erlebte, wegen seiner Rassenzugehörigkeit. Diese weiche Linie endete erst als Kevin einen deutschen Jungen umbrachte. Wären hier Berliner Polizei und Justiz gleich mit Härte vorgegangen, dann würde Kevins Opfer heute noch leben.

Man wird wohl mit einer Eskalation der Gewalt oder mit Terroranschlägen rechnen müssen wenn die Polizei sich nun entschliessen sollte, nach der Hetzkampagne der Linksextremisten und dem Terrorwochenende von Hamburg jetzt erstmals Scharfschützen gegen Strassenkämpfer einzusetzen. Denn bestimmt gilt die hohe Zahl von verletzten Polizisten in Kreisen von beteiligten oder sympathisierenden Linksextremisten als Erfolg ihrer Strategie. Die SDAJ forderte vor nicht langer Zeit dazu auf: *Reclaim the Streets*. Das bedeutete dass die Linksextremisten versuchen sollten, auf den Strassen der Städte eine Gewalt- und Willkürherrschaft aufzurichten. Diese Leute führen einen harten Kampf um die politische Macht in Deutschland. Eine Eskalation ist da vorprogrammiert. Man kann exzessive Gewalt für den Fall erwarten dass die Linken einen Sieg errungen haben, oder auch wütende Rache für den Fall dass sie eine deutliche Niederlage hinnehmen mussten. Die Polizei kann aufgeben oder härter vorgehen, beides kann dazu führen dass die Linken sich zu verstärkter Härte ermutigt und herausgefordert fühlen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit würden Erfolge der linken Kämpfer bei dem Kampf um die Macht auf den Strassen dazu führen, dass sich die Schar der Strassenkämpfer unvorhersehbar vergrößert, und dass die Gewaltbereitschaft generell zunimmt. Denn wenn der Staat Stadtviertel heimlich aufgibt, dann herrschen dort nicht linke Räte, sondern dann breitet sich Anarchie aus. Erfahrungen aus Frankreich zeigen, dass nach dem Rückzug der Polizei aus den Vorstädten der Beurs, der islamischen Einwohner, dort Strassenbanden von jugendlichen Kriegern oder Gangsterkartelle die Macht übernahmen. Genau dasselbe geschah in den Vorstädten der Neger und Farbigen in Südafrika nach dem Ende der weissen Herrschaft. Eine Strategie der Härte des Staates müsste dagegen dazu führen, dass viele Kämpfer

demoralisiert werden, bis dass nur die kleine Schar der Anführer übrig bleibt deren Hass auf den Staat und deren Gewaltbereitschaft kaum Grenzen beachten. Statt Strassenschlachten und "kaum tauglichen" Mordangriffen gäbe es dann vielleicht Sprengstoffanschläge.

Derzeit hat der linke Terror noch Grenzen. Wenn die Polizei Schusswaffen einsetzen würde, müsste man erwarten dass die linken Strassenkämpfer dies auch versuchen. Es könnte sich eine neue Bewegung des heimtückischen politischen Mordens bilden, so wie sie in der RAF und den RZ lange Jahre existierte, und auch in der NSU. Diese Eskalation der Gewalt hatten wir schon einmal. Das ist ein Verhalten das man ja bei jeglichen tyrannischen Bösewichten und Gewalttätern gut kennt und erwarten kann. Gewalttäter wollen mit Gewalt ein Verhalten erzwingen. Wenn das gelingt, dann werden sie mutiger und frecher, und brutaler und tyrannischer, und auch froher. Aber auch wenn das nicht gelingt, dann drohen sie mit mehr Gewalt, so lange bis sie sich durchgesetzt haben. Extremistische Gewaltausübung kennt prinzipiell keine Grenzen. Es gab in der BRD jahrzehntelang linke Terroristen der RAF, die alle möglichen Leute ermordet haben die ihnen nicht passten, darunter auch sogenannte Verräter aus den eigenen Reihen. Deutschland hat sich damals entschlossen der Gewalt nicht nachzugeben, sondern an den Prinzipien des Westens festzuhalten, und die Menschenrechte, die Bürgerrechte und die Rechte des deutschen Volkes mit Gewalt zu verteidigen. Diese Stärke des Staates hat sich ausgezahlt. Denn nach dem Ende der DDR kam heraus, dass hinter den Gewalttätern der RAF die schlimmen Folterer der STASI steckten. In der DDR war die linke Gewalt zu einer teuflischen Kerker- und Folterherrschaft entartet.

Heute denken linke Gewalttäter dass sie die Gewalt unter Kontrolle haben. Aber das ist durchaus nicht zutreffend. Die Mechanismen der Gewalt sind für sie unverstehbar. Wann sie sich zu mehr Gewalt entschliessen oder doch friedlich bleiben, das können diese simplen Menschen nicht vorhersagen. Manchmal werden sie eben plötzlich wütend, und dann ist es ihnen egal ob sie Leute umbringen. Das Ende der Gewalt kann nur so aussehen, dass diese Linksextremisten sich dem Staat unterwerfen.

### **3. Kaum taugliche Versuche**

Bei der juristischen Analyse des Terrorwochenendes von Hamburg stösst man auf Phänomene, die in der Kriminologie wohl erhebliche Schwierigkeiten machen. Dazu gehört der typische kaum taugliche Mordversuch. Gemeint ist der mehr oder weniger gut gezielte Steinwurf oder Metallkugelschuss auf die Front der Polizisten. Einige solche Angriffe sind potentiell tödlich, aber sie sind es oft nur in einem geringen Grad. Schaut man auf die subjektive Tatseite, so stellt man fest dass mindestens der bedingte Vorsatz häufig klar vorliegt. Das bedeutet: Dem Täter ist es bewusst dass er Menschen umbringen kann mit seinen Angriffen, und trotzdem führt er den Angriff gerne durch. Typisch für solche Strassenkämpfe ist der situative Kontext. Der Täter wird gewalttätig im Verbund der Horde der Strassenkämpfer die sich spontan zusammengefunden hat. Im Rahmen einer Kampfsituation wird er zum Kämpfer dem der Wille zu töten vorher vorhandene Hemmungen nimmt. Man kann hier unterscheiden. Es gibt solche die noch einen Rest von eigener Menschlichkeit in sich haben, und die deswegen die Steine schlecht gezielt oder mit wenig Wucht werfen, eben als kaum tauglicher Mordversuch. Und es gibt solche die sich im Verbund der Horde als besonders wild und brutal erweisen. Bei diesen ist dann vor allem auf der subjektiven Tatseite in hohem Masse Tötungsabsicht und auch Mordlust gegeben. Manche Menschen geraten in eine Mordlust die einem sexuellen Rausch ähnelt. Von diesen stammen oft die Angriffe die zu Personenschäden führen, obwohl auch sie zur Tötung kaum tauglich sind. Es gibt in Kampfsituationen immer wieder die Szene, dass einer sich vor den anderen besonders hervortut. Hier muss man davon sprechen dass ein beliebiger Kämpfer unter vielen zu diesem Vorkämpfer werden kann. Die Jurisprudenz versucht der Rolle den Täter individuell zuzuordnen. Aber oft sind die Täter austauschbar. Dann bleibt es dem Zufall überlassen, wer zum Vorkämpfer wird und den besonderen Angriff durchführt.

Man wird bei der juristischen Prüfung oft davon ausgehen können, dass sich in der Art und Weise

der Tausführung auch die Intensität des Vorsatzes widerspiegelt. Wer einen Stein nur schwach wirft oder schlecht gezielt, der hat einen weniger starken Vorsatz einen Mord oder eine Körperverletzung zu begehen. Zutreffend ist das aber eigentlich nicht. Sogar Frauen die schlecht gezielte Steine auf Polizisten werfen, können innerlich in hohem Masse zum Mord bereit sein. In der Tat kommt man bei solchen kaum zum Mord tauglichen Anschlägen nicht auf ein stimmiges Bild des Täters der dahintersteckt.

Bei der Prüfung wie solche Taten juristisch einzuordnen sind, kann man deswegen kaum weiterkommen ohne die weiterführenden Kenntnisse welche die neue Religion UTR vermittelt. Die UTR bietet ein wissenschaftlich-religiöses Modell an das solche Ereignisse wie das Terrorwochenende von Hamburg auf eine ganz neue und einleuchtende Weise erklärt. UTR geht nämlich davon aus dass Menschen durch N-Strahlen aus dem Himmel ferngelenkt oder beeinflusst werden können. Wenn also sich linke Kämpfer zu einer typischen, geplanten Gegendemonstration versammeln, dann werden sie von den N-Strahlen auf besondere Weise beeinflusst. Es kann dann so sein dass gerade der Zeitpunkt für einen besonderen Gewaltexzess günstig ist. In diesem Fall werden die sieben Greys (quasi böse Engel) der lokalen Gruppe sich besonders auf diese Situation konzentrieren und auch weitere Greys zu dem spannenden Ereignis hinzurufen. Man muss dann damit rechnen dass führende Greys sich jeweils eine namensähnliche Zielperson herausuchen. Ga-Dora wird sich zum Beispiel einen Thore suchen, oder Ga-Toma wird einen Thomas wählen. Es ist aber vielleicht häufiger der Fall dass die Greys sich besonders aggressive und dominante Kämpfer wählen. Man kann bei manchen Zielpersonen von Besessenheit sprechen. Wenn der Kampf dann entbrennt werden die Besessenen mit besonderer Härte und auch mit Geschick gegen die Polizei vorgehen. Es kann aber auch sein dass sie in besonderem Maße nicht mehr Herr ihrer selbst sind, und "ausrasten". Sobald der Kampf vorbei ist, werden diese Besessenen dann wieder normal. Die kosmischen Täter hinter den Tätern sind dann anderswo beschäftigt und schauen vielleicht Walen zu, so wie sie dies oft tun. Bei der nächsten antideutschen Aktion werden dann diese Besessenen vielleicht wieder warten darauf dass die Greys speziell von ihnen Besitz ergreifen. Das kann passieren, es muss aber nicht sein. Es kann auch sein dass Thore und Thomas, die bei der letzten Demo noch fast zu Mördern geworden wären, sich nun nur seltsam antriebslos fühlen. Es kann sogar sein dass Linksextremisten vor Gericht Reue zeigen. Milde ist selten angebracht. Auch wer sich vornimmt von nun an nicht mehr wütend zu werden, ist sich oft nicht bewusst wie schnell er beim nächsten Mal wieder eingefangen wird von den N-Strahlen. Erfahrungsgemäss wirkt hier die sofortige und empfindliche Bestrafung gut. Wer gleich und hart bestraft wurde, der baut eine starke emotionale Hemmschwelle auf gegen weitere solche Versuche der "feindlichen Übernahme". Hier wird dann quasi eine Assoziation aufgebaut: "Wenn ich mich aggressiv verhalte und das nicht kontrolliere, dann tut mir das direkt und empfindlich weh." Genau nach dem selben Prinzip werden in vielen Haftanstalten Straftäter zu kooperativem Verhalten erzogen. Das Prinzip der fühlbaren Bestrafung hat sich dort durchgesetzt, weil es funktioniert. So erreicht man den typischen Täter der emotional kalt ist und zu sich selbst eine Distanz bewahrt.

Jeder Mensch müsste lernen den plötzlichen und spontanen Angriffen in seinen Kopf hinein zu widerstehen. Mir kommt es immer wieder vor dass ich beim Weg durch die Strasse Pläne eingegeben erhalte Straftaten zu begehen. Ich stelle mir sekundenlang vor wie ich eine Frau vergewaltigen könnte, und das obwohl mir solche Taten völlig fern liegen. Das sind dann nicht meine eigenen Gedanken, sondern die werden mir von den N-Strahlen eingegeben. Ich habe Strategien gelernt meinen Geist zu schützen. Dazu gehören das häufige Duschen, das Singen, das Schreiben, der Sport in der Natur, die gesunde Ernährung und der Verzicht auf Genussmittel. Dennoch bin ich plötzlichen Angriffen manchmal stundenlang fast hilflos ausgeliefert. Ich kann meine Bewegungen dann kaum kontrollieren, und ich muss viel reden was ich nicht reden will. Aber weil ich mich dennoch sehr gut unter Kontrolle habe komme ich über solche Angriffe problemlos hinweg. Nachbarn geht es oft nicht so gut, und sie verüben schon mal eklige Taten oder sogar kaum taugliche Mordanschläge gegen mich.

Die Angriffe der Greys bleiben tageweise aus, aber dann können sie wieder hart hereinkommen.

Es kann sein dass die Erdgöttin gezwungen ist Strassenkämpfe zu organisieren welche die Greys erfreuen. Dann muss sie die linken Kämpferlein sogar stärken, damit diese gegenüber der Ordnungsmacht bestehen können. Viel häufiger jedoch muss sie aufpassen, dass aus Gruppen wie den oben abgebildeten extremistischen Jusos kein schnell angewachsenes Terrornetzwerk entsteht. Die Erdgöttin neigt oft dazu die Angriffe der Greys in die Köpfe der Menschen hinein so zu gestalten, dass am Ende solche kaum taugliche Versuche herauskommen. Das hat für die Greys den Vorteil dass ein gewisses Drohpotential zurückbleibt. Wenn Greys später versuchen an der Geschichte zu manipulieren, dann kann es sich ergeben dass doch ein Terrorangriff zu bleibenden Schäden führte. Im umgekehrten und häufigeren Fall kann die Erdgöttin Verletzungen schnell heilen oder ungeschehen machen. Sehr häufig ist es so dass die Erdgöttin die harten Angriffe der Greys später nach und nach quasi ausbügelt.

Der Lebensweg von Linksextremisten wird viele früher oder später in die Haftanstalten führen. Das ist gut so, denn die Haft kann für viele eine Zeit des Umdenkens einleiten. In der Schule hat man manchmal ihren Geist verdorben und sie politisch als junger Tyrann quasi geprägt. In der Horde der Strassenkämpfer fühlen sie sich als die Herren der Städte. In der Zeit der Haft werden sie reduziert auf das Niveau des einfachen aber ehrlichen Arbeiters. In der Gefängniswerkstatt lernen sie Dinge mit deren Hilfe sie später ihr Leben bewältigen können. So sollte jedenfalls im Idealfall die Karriere eines linken Gewalttäters ablaufen.

In der Praxis jedoch läuft vieles anders. Da sind manche Hafträume Brutstätten böser Pläne. In der Haft bauen manche Täter ihre Muskeln auf, während ihr Geist und ihr sittlichen Empfinden verkümmern. Der Umgang mit gewöhnlichen Schwerverbrechern verroht manche der oft sensiblen politischen Verbrecher. Wir können uns vorstellen dass viele Täter in der Verbannung nach Mittelasien oder Sibirien viel besser lernen könnten, mit sich selbst zurecht zu kommen und die Eingriffe der N-Strahlen abzuwehren. Die neue Tatsachenreligion UTR bietet also erst den Schlüssel, politische Gewalttäter richtig zu beurteilen und zu bestrafen.

#### **4. Die Genetik der Roten**

Wenn ich hier die neue Religion UTR vorstelle, dann wird das viele ältere oder unfitte Leser wahrscheinlich veranlassen, sich auf die Positionen des Christentums zurückzuziehen. Das ist okay, das kommt daher dass diese Leute für die neue Religion UTR einfach zu wenig geeignet sind. Denn wer sich auf die UTR einlässt braucht erhebliche, kluge Nervenstärke und jugendliche Belastbarkeit.

Viele Leute werden aber argumentieren, dass eine neue Religion wie UTR unnötig ist. Scheinbar ist das Christentum heute gut in der Lage das Funktionieren unserer Rechtsordnung zu garantieren. Die Greys setzen sich stark für das Christentum ein, jeder kann das merken, und kaum einer hat Lust sich den Greys völlig zu widersetzen. Viele Menschen sehen sich mit scheinbar übermächtigen himmlischen Tyrannen konfrontiert. Diese lassen die Christen scheinbar in Ruhe, solange die sich in den Irrsinn absurder Glaubenswelten zurückziehen. Man fühlt sich an die vielen Deutschen erinnert, die sich aus dem Leben in virtuelle Spielewelten flüchten. Aber das kann ein Fehler sein. Denn dann kommen Typen auf wie die oben auf dem Foto. Und diese werden dann mit heimlicher Unterstützung der Greys zu unseren Zwingherren. Und dann leben wir echt in einer Tyrannei.

Linke wissen nichts davon dass es Greys gibt. Denn sie sind Atheisten oder heimliche Christen, und deswegen verstehen sie nichts von den übernatürlichen Mächten die insgeheim auf die Menschen einwirken. Aber öfters als man es denkt, stecken hinter scheinbar politischen Personen im Hintergrund religiöse Glaubenswelten. Das war zum Beispiel bei dem Amoktäter Breivik aus Norwegen der Fall. Weil dieser sich auch als Rechter gab, gilt er vielen als Rechtsextremer. Aber in seinen Selbstdarstellungen stellte Breivik sich dar als christlicher Tempelritter der gegen den Islam kämpfen wollte. Er hatte tatsächlich Beziehungen zu christlichen Freimaurern. Breivik kann man ansehen als einen irren jüdisch-christlichen Kämpfer jenseits des Glaubens an Jesus. Er wurde also von seiner religiösen Überzeugung scharf gemacht. Es ist deswegen nicht verständlich

dass er öffentliche Gebäude in Norwegen bombardierte und junge Norweger erschoss. Das kann nur die UTR erklären, die Religion die wirklich stimmt. Denn Breivik wuchs auf in den traditionellen Glaubenswelten von England und Norwegen. Aber dann wird er irgendwann dazugelernt haben. Dies bewirkte unmittelbaren Kontakt zu den übernatürlichen Mächten, welche durch Strahlen auf die Menschen einwirken. Unter dem Einfluss der Greys veränderte sich seine Glaubenswelt und sein Denken. Nun wurde er von den Greys zu einem roten Kämpfer umgeformt der sein eigenes Land schädigte. Man kann Breivik also auch als roten, antinationalen Terroristen einordnen, nicht nur wegen seinem roten Bart.

Diese roten Gene gehen einher mit typischen Verhaltensmustern. Die Roten sieht man oft bei den Linken, auch auf dem Foto oben steht einer ganz vorn. Typisch für die Roten ist die Neigung zur Gewalt. Im Denken des älteren Hinduismus nennt man sie die zweite Kaste der Kshatriyas, der Krieger. Typisch für die Roten ist es dass sie die Opposition anführen gegen den Chef, während die Blondenen genetisch auf den Chef geprägt werden. Wenn also die rothaarigen Linken gegen den Staat opponieren, dann ist das tief verwurzeltes, unüberwindbares Verhalten.

Heute wird die Welt von rechts regiert. Die Wirtschaftsliberalen lehren alle an einen Wettbewerb zu glauben, der vorhersehbar immer härter und schwerer wird. Die Kluft zwischen Armen und Reichen klafft immer weiter auseinander und spaltet unsere Gesellschaft. Da kommt es den Roten zu diese Gegensätze zu überbrücken. In dieser Situation wächst den Roten eine Macht des Schicksals zu. Zugleich steigt bei den Roten die Neigung zur Unfairness. Sie werden einfach intoleranter gegenüber der anderen Seite, und beachten die allgemeinen Regeln nicht mehr. Wie soll der Rechtsstaat damit umgehen? Wir sollten uns bewusst machen dass fast alle falsch denken. Auch die Bundeskanzlerin Merkel ist eine Rote. Auch sie wird unfair, je mehr sich die allgemeine Finanzkrise verschärft. Jetzt denken viele Bonzen auch daran, ihr Geld heimlich ins Ausland zu transferieren, wo es scheinbar sicher ist. Durch inflationäres Wachstum wollen sie unsere Welt wie einst die Sowjetunion in eine Wachstumseutrophie treiben. Sie lassen die Euro-Schuldenkrise immer weiter eskalieren, weil sie fürchten dass sie sonst alle ärmer werden. Das ist die typisch christliche "Nach mir die Sintflut" Mentalität. Sie ist typisch für so manche der Roten. Der demokratische Rechtsstaat weist Wege auf, mit der Krise auf besonnene Art umzugehen. Der Weg unserer Wahl ist der Weg der Wahlen. In Krisen merken die einfachen Leute dass sich etwas sehr ändern muss. Die Neigung steigt, sich auf populistische oder radikale Parteien etwas einzulassen. Diese wollen oft für mehr Staat und mehr Gerechtigkeit sorgen, das ist genau das was wir jetzt brauchen. Auf demokratischem Wege lässt sich diese Krise lösen. Das gilt aber nur solange sich der Staat gegenüber gewaltbereiten Extremisten als intolerant und wehrhaft beweist. Die neue Religion UTR kann den Menschen noch viel mehr Hoffnungen machen. Und zwar wird Gott selbst jetzt Tipps geben und Wege weisen wie wir alle besser leben können. Schon jetzt wachsen neue Generationen heran die viel vernünftiger und intelligenter werden als alle Menschen vergangener Zeiten. Der Erfolg zeigt sich darin, dass unsere Welt insgesamt besser regierbar und friedlicher und auch schöner wird.

## 5. Die Rolle der Christen

Das Christentum ist nicht so lieb, wie es uns viele Kleriker glauben machen wollen. Sondern dahinter steht die reale Angst davor, dass diese Welt eine apokalyptische Katastrophenwelt werden könnte, eine Hölle. Immer wieder sind auch führende Linke in diese Glaubenswelt hinein geraten. Das passiert ganz einfach wenn sie merken dass es da doch etwas gibt jenseits der Schulweisheit. Linke sind ganz gross und lautstark wenn sie glauben dass es über ihnen keine Mächte gibt. Wenn sie die aber mal spüren, dann werden sie oft ziemlich böse. Denn es ist für radikale Linke weniger leicht als für andere, sich von den bösen Greys zu distanzieren. Die RAF war die böseste linke Gruppierung der deutschen Geschichte, so viel können wir wohl feststellen. Die RAF entstand aus dem SDS, einer sozialistischen Jugendgruppe an den Universitäten. Der charismatische Anführer der SDS und ihr erster Terrorist, das war der Rudi Dutschke. Dutschke war kleiner, dunkler und aggressiver als viele andere Studenten. Er war auch

ein heimlicher Christ! So ist es zu erklären dass Dutschke zum ersten deutschen Terroristen wurde. Er reiste in Saarland um einen Radiomast des Senders AFN zu sprengen. Das scheiterte, weil er den Mast nicht finden konnte. Dutschke war auch doofer als viele andere Studenten. Es war die Mischung von christlicher Doofheit und sozialistischer Überzeugung die Dutschke so gefährlich, aggressiv und dumm werden liess. (Daneben spielten fraktale Beziehungen zu den Parsen eine Rolle. Parsen sind die "Juden der Elfenwelt". Ich werde darauf später noch eingehen.)

Bei den damaligen Terroristen der irischen Terrororganisation IRA dürfte es unbestreitbar sein, dass sie aus christlicher Überzeugung so schlimm geworden sind. Hier fand sich die Mischung von römisch-katholischem Glauben und einer sozialistischen Tyrannen-Mentalität. Mit einer Höllenmaschine wollte die IRA einst die ganze Führung der englischen Partei der Konservativen in die Luft sprengen. Man kann hierin eine christliche Tradition sehen die direkt nach Rom in den Vatikan führt. Seitdem es die Anglikanische Kirche von England gibt, versuchte die Römisch-Katholische Kirche öfters mit Hilfe von Attentaten diese zu beseitigen.

Diese christliche Tradition des Bösen endete ziemlich abrupt in den Jahren nach +1993. Das hing aus meiner göttlichen Sicht damit zusammen, dass ich ab damals UTR, die neue Religion des Guten und Wahren von der Erdgöttin, verkündet habe. Das beendete viele Terrorgruppen in vielen Ländern Europas und anderswo. Auch viele Islamisten hörten auf mit dem Terror, einfach weil sie merkten dass die Terrorakte immer seltener funktionierten. Auch hier muss man ein religiöses Aufweichen und Umdenken vermuten.

Dennoch muss man die Rolle der Christen nicht nur negativ sehen. Mit der Hilfe gerade von romtreuen Christen gelang es der Göttin in der Vergangenheit immer wieder, unsere Gesellschaft zu stabilisieren. Und auf die selbe Weise wurden viele unbeliebte Linke immer so klein und unbedeutend. Denn vor allem die Frauen merkten ja dass es das Göttliche und Übernatürliche gibt in der Welt, nur die linken Atheisten merkten immer gar nichts.

## 6. Das Versagen der Demokraten

Wenn man nur auf den Fall Sarrazin schaut, dann hat die Demokratie eigentlich versagt. Es darf nicht sein dass der nur öffentlich auftreten kann wenn die Polizei ihn massiv vor Jusos schützt. Politische Gewalt und Hetze zu vermeiden, das muss die Aufgabe auch unserer Nachwuchs-Politiker sein. Die rechten bis linken Politiker der Blockparteien behaupten im Prinzip alle von sich selbst, dass sie Demokraten wären und treu zum Grundgesetz stehen würden. Aber das ist immer auch etwas unrichtig, und manchmal krass gelogen. Denn fast alle diese älteren Leute sind im Kern Christen oder Sozialisten oder Darwinisten, gemäß ihrer Bildung und Erziehung. Das bedeutet das sie im Kern ihres Wesens eine Überzeugung haben die zu den Werten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung im tiefen Gegensatz steht. Christen unterwerfen sich einer kaum bekannten Macht aus dem Weltall die skrupellos und tyrannisch ist und jegliches Versagen oder sogar Ungehorsam mit unglaublich grausamen Strafen ahndet. Solche Leute sind allenfalls dann Demokraten und achten Menschenrechte, wenn sie heimlich glauben dass die Macht aus dem Weltall nicht wirklich existiert. Aber dann geraten viele in den Bereich anderer Weltanschauungen hinein die ebenfalls wenig bis nichts halten von Menschenrechten, und die statt dessen eine triebgesteuerte und tyrannische Ordnung bejahen.

Es wären also Christen dazu aufgerufen, sich von ihrer üblen Religion loszusagen. Genau so müsste man viele Wirtschaftsliberale vom Darwinismus trennen und viele Linke vom tyrannischen Prinzip der linken Gewalt- und Willkürherrschaft. Man müsste die Politiker in den Ämtern befreien von den Spinnweben die sie an unfaire reiche Oligarchen binden, oder an schattige Seilschaften. Nur wenn all diese Blockflöten echte Demokraten werden würden, dann würde das auch das Denken vieler junger Leute verändern und sie toleranter und friedfertiger werden lassen. Aber das geht natürlich nicht. Ältere Politiker und Machtmenschen sind normalerweise von sich selbst und ihrer Seite überzeugt, oder aber sie verharren in heimlicher Furcht vor der Macht von anderen. Viele dieser Menschen sind verweichlicht oder verhärtet, einfach von gestern, sie können sich nicht mehr zum Besseren hin ändern.

Besonders die SPD hat einen starken Einfluss auf die gesamte linke Szene. Führende ältere Politiker der SPD sind Vorbilder für viele Linke im Umfeld der Gewalttäter und Terroristen. Die SPD müsste sich von sozialistischen traditionellen Gewalt-Methoden und Tyrannei-Perspektiven endgültig abwenden. Diese Politiker müssten einfach mal aufhören, rechte Kritiker wie den Sarrazin so hart anzugreifen. Die Blockparteien müssten sich auf Diskussionen mit den Rechten einlassen und ihnen Menschenrechte und Menschenwürde zubilligen. Für viele Linke ist das eine entsetzliche Zumutung. Aber genau das würde vermutlich auch in der linken Szene selbst für mehr Friedfertigkeit sorgen.

Das Problem liegt hier im Fundament begraben. Demokraten können nicht wirklich demokratisch sein ohne eine echt demokratische Religion. Linke Atheisten werden deswegen so hochmütig und gewaltbereit, weil sie auf ein links-darwinistisches Denken verpflichtet werden, und weil ihnen die Religion fehlt. Wenn sie aber mal begreifen dass es da übernatürliche Mächte gibt, dann ändert das ihr ganzes Denken. Dann müssten die Linken sich von den bösen Mächten lossagen, und sich zur guten Erdgöttin bekennen. Das dürfte gerade den älteren, schlecht ernährten und unfitten Jusos kaum gelingen. Die sind dann einfach nicht stark genug und fallen so unter den Einfluss des Bösen, ohne dass sie das so merken oder kontrollieren können.

Die Linke hat oft richtige Ideen, was die Zukunft unserer Gesellschaft angeht. Aber das sind eben nur Leute der Entwicklungsgruppe zwei, es sind die Roten. Wenn die Rechten nicht vorangehen, dann können die Linken nicht folgen. Wenn die Linken aber allein vorangehen wollen, dann kommen sie vorhersehbar zu Fall. Es bringt dann erst recht nichts, wenn die Linken noch versuchen die Rechten nach Möglichkeit zu stoppen. Dann geht gar nichts mehr voran. Die Erdgöttin muss das Tempo und die Marschordnung des gesellschaftlichen Fortschritts regulieren. Ansonsten gibt es immer nur Streit. Dann reden die Demokraten nur die ganze Zeit, ohne dass sich etwas ändert oder jemand etwas dazulernt. Auch das ist ein Versagen der Demokratie.

## 7. Wer die Stimmung macht

Wenn die Greys als böse Mächte nicht bekannt sind, dann bilden sich unter den Menschen oft Fronten, bei denen alle sich gegen eine Person oder eine Gruppe oder den Staat wenden. Hitler oder Marx kamen so zu ihrem enormen Judenhass. Heute ist die Wut über Sarrazin ähnlich zu erklären. Denn dessen gelehrtes und schwieriges Buch über die Finanzpolitik erklärt kaum die öffentlichen Wutausbrüche gegen ihn.

Viele der älteren Leute waren in den vergangenen Wochen in Berlin und anderswo gerade mal wieder sauer auf den alten Thilo Sarrazin und sein neues Buch. Und manche erinnerten sich dass sie den noch nie leiden konnten. Es war eine Empörung die vor allem von den Wirtschaftsliberalen ausging. Denn viele Linke verstehen nicht so arg viel vom Thema des Buches, der Finanzpolitik. Vom politischen Kampf da verstehen sie was, und wenn sie meinen dass einer ein Rassist ist dann werden sie kämpferisch. Viele Intellektuelle stehen noch im höheren Alter emotional auf der Seite der Strassenkämpfer, egal um was es dabei gerade geht. Das ist eine Art von Grundorientierung die typisch ist auch für rechte und islamistische Strassenkämpfer und Hooligans, für nicht integrierbare Migranten und für Gangster. Hier in Köln gibt es viele 'ACAB-Graffitis' die sich gegen Polizisten wenden, und die meisten davon stammen erstaunlicherweise vom Fussball-Fanclub WH96.

Es gibt also viele Leute die aus schattigen oder unvertretbaren Gründen dabei mithelfen, gegen die Polizei oder einzelne Leute Stimmung zu machen. Wir leben in einer Zeit wo solche Leute frecher werden. Die rufen "Haltet den Sarrazin", damit keiner merkt dass sie selbst ständig die Staatskassen leeren. Wenn Politiker sich als Piraten bezeichnen, dann erstaunt es wenn sie nicht gegen den Rechtsstaat agieren. Aber als Demokraten sollten gewählte Politiker mit beiden Füßen auf dem Fundament der Verfassung stehen. Bei der Entscheidung der Strassenkämpfer oder Gewalthetzer für oder gegen ihr böses Tun spielt es eine wichtige Rolle was Vorbilder tun und sagen. Gerade bei linken Radikalen und Extremisten spielt das Meinungsklima unter den Linken eine wichtige Rolle. Zum Terrorwochenende von Hamburg kam es weil im Vorfeld zahlreiche

linke Jusos heftig gegen Sarrazin gewettert hatten. Zum Beispiel waren auch in Erfurt Jusos aufmarschiert und hatten gefordert: "Rassisten kein Podium geben", wobei sie mit einem Bild Sarrazin als Rassisten bezeichneten. Mit der Finanzpolitik oder dem Euro hatte das nichts zu tun, aber manche Linke sehen überall Rassismus und Rassisten. Ja, sie behaupten: "Wer gegen islamische Überfremdung redet, der ist auch ein Rassist." Das ist nicht ganz unrichtig, aber so was gehört ins Feld der Religionen. Es gibt in der Tat nicht wenige Linke die ein wenig pro-semitische Rassisten sind. Sie setzen sich für den Zuzug von Semiten nach Europa ein weil sie an eine überlegene semitische Rasse glauben. Das ist ein Glaube der auf der Bibel und auf Einstein beruht und auch ohne Gott funktioniert. Man merkt also schon daran dass es bei vielen Fragen der Politik in Wahrheit um die Religion geht. Und da sind vor allem viele Frauen keine Demokraten, da kommt das traditionelle Rollenverständnis wieder auf von der Frau als Sünderin und Dienerin. Die Demokraten versagen beim Thema Religion. Denn wenn die Religion eine Rolle spielt, dann hören viele auf Demokraten zu sein, und werden Sklaven des Himmels.

Auch weil beim Thema Sarrazin das Thema Religion so hochkam, deswegen kam diesmal die Neigung zur Gewalt schnell durch. Beim Thema Religion haben viele Leute viele schlimme Vorurteile und wenig echte Ahnung. Es ist nun mal eine Tatsache dass semitische Religionen auf Drohungen, Lügen und Gewalt basieren.

Von Demokraten sollte man an sich erwarten dass sie über alles reden können. Für alte Machtmenschen ist es aber typisch dass sie ausrasten vor Wut wenn sie sich mit Worten nicht verteidigen können gegen eine Ansicht, zum Beispiel die Ansicht dass sie zu alt sind. Es ist immer wieder so dass veraltete Politiker es mit Wutausbrüchen und Filibustereien verhindern, dass über Themen vernünftig diskutiert werden kann welche ihnen nicht passen. Wenn es der SPD gelingt diese Wutausbrüche in Grenzen zu halten, dann wird das potentiellen Schusswechselln bei Demos erheblich entgegenwirken. Es waren die Wutausbrüche und das scharfe Reden von Meinungsmachern und Politikern der SPD die dazu führten dass sich die Stimmung bei den Linken gegen Sarrazin verschärfte. Vor allem von Sigmar Gabriel (SPD) musste man hören dass er gegen Sarrazin stritt wie ein Boxer der die ganze Zeit im Ring mit unsauberen Tricks das sonst gleich drohende K.O. vermeiden muss.

Auch aus Kreisen der christlichen und liberalen Parteien werden linke Blockierer und Störer manchmal mit heimlicher oder offener Sympathie bedacht. Man wendet sich mit linken Störern gegen Rechte. Scharf gegen das neue Buch von Sarrazin wandte sich der querschnittgelähmte christliche Politiker Schäuble. Er bezeichnete das Vorbringen von Sarrazin als "himmelschreienden Blödsinn". Auch von den Wutreden dieser alten Leute führt eine Ursachenkette zu den Terrorakten von Hamburg. Es ist eine Blutspur die eigentlich vom Himmel stammt, wenn man den als Quelle des Glaubens dieser Leute sieht.

Die Leute von den Blockparteien sind untereinander hart zerstritten. Aber einig sind sie sich bei ihrem entschlossenen Vorgehen gegen Bürgerrechtler, Querdenker und rechte Oppositionelle. Die werden verrufen und beschimpft. Der böse Stil wird geprägt zum Beispiel in Schwerin, wo man gegen rechte Oppositionelle mit tückischer Bosheit vorgeht anstatt sich mit ihnen auf ehrliche Diskussionen einzulassen. So agieren nicht Demokraten die nichts zu verbergen haben und die die bessere Weltanschauung vertreten. Sondern so agieren die christlich-sozial-liberalen Blockflöten die ein System der tyrannischen Herrschaft der Reichen vertreten.

Es ist deswegen bezeichnend wenn der hochbezahlte Chefredakteur des STERN, Andreas Petzold, den Thilo Sarrazin auf dem Titelblatt seiner Zeitschrift als "Brandstifter" (STERN Nr.21,12) verleumdet. Andreas, so was ist strafbar! Diese Lüge stammt aber nicht so sehr von Petzold selbst. Sondern die muss sich "die Mohn" zurechnen lassen, die Oligarchin die Petzold bezahlt. Denn der Multimilliardärin gehören der Bertelsmann-Konzern und auch der STERN. Auf der Suche nach der Instanz die eigentlich alles kontrolliert und die Bundes-Stimmung macht, finden wir diese Frau. Was ist die Liz Mohn für ein Typ? In einer seltenen öffentlichen Stellungnahme vertrat die Mohn mal eine Art von Misch-Rassismus, wonach sich Menschen unterschiedlicher Rassen alle vermischen sollten. So was hatte zuletzt der Sektenführer Mun eingeführt, der ehemalige Gründer der koreanischen Mun-Sekte. Mohn passt ja schon vom

Namen her zu Mun. Ist die auch so dominant wie der Mun es war? Tatsächlich ist die Mohn mächtiger als Mun es war, denn ihr gehört heimlich fast die gesamte linke Presse. Im Ursprung ist der Bertelsmann-Konzern entstanden aus einem christlichen Schulbuch-Verlag. Ich hab vor Jahren mal versucht an die ein Manuskript zu verkaufen. Dabei las ich dass dort vor allem Kinder-Bibeln gefragt sind. Ich halte die Mohn für schlimm und schädlich und veraltet. Sie ist eine völlige Querdenkerin. Aber das ist meine ganz persönliche Meinung als Lichtgott und Weltheiland.

Nun ja. Die Mohn ist schon alt, und hoffentlich tut sie bald den Mund zu. Aber man soll sich nicht täuschen dass Deutschland eine Republik ist die von Demokraten regiert wird. Da stecken durchaus mächtige Oligarchen dahinter. Von Sigmar Gabriel habe ich noch in Erinnerung behalten, dass er vielleicht mal Geld brauchte und deswegen für die Firma Landau arbeitete. Das war eine Firma, vermutlich auch von Bertelsmann, die aufstrebende linke Politiker mit Gelegenheits-Jobs versorgte. Da bekam man Geld für wenig, so für's Zeitunglesen. Aber wer so was einmal mitgemacht hat, der hat sich doch fürs ganze Leben seine Meinung irgendwie abkaufen lassen. Und auch wenn er sich noch so Mühe gibt als Demokrat dazusitzen und vernünftig zu reden, irgendwann merkt man's doch.

## 8. Von Marx zu Hitler zum Euro

In seinem neuen Buch wandte sich Sarrazin gegen den Euro. Er meint, Europa und besonders Deutschland wären besser dran ohne diese gemeinsame Währung. Man kann es ganz seltsam finden dass radikale Linke ihm daraufhin Prügel androhten. Sind die denn neuerdings total für den Euro? In der Tat findet man bei manchen Linken das ganz seltsame Phänomen, dass die von totalen Staatsgegnern zu radikalen Wirtschaftsliberalen werden. Die sind nachher so nett zu den Reichen dass das denen verdächtig vorkommen müsste, so nach dem Motto: "Das muss doch mit dem Teufel zugehen, wenn diese Sorte uns noch unterstützt!"

Junge Jusos werden früh radikal. Viele alte Ex-Jusos waren früher mal in der Stamokap-Fraktion. Das waren die Deutschland-Gegner. Die waren der Ansicht dass Deutschland und andere Staaten den Kapitalismus monopolisieren würden. Die meinten also, der Staat würde zu sehr die Wirtschaft dominieren. Das war genau das was die typischen Wirtschaftsliberalen auch immer sagten. Die meinten auch: "Wir müssen privatisieren, dann arbeiten alle härter, schneller und besser, und die Reichen werden schneller reicher". In der Vergangenheit führte dieser Konsens aller Blockflöten dazu dass der Staat viel Eigentum privatisierte und verkaufte und vergesellschaftete. Der Staat hielt sich auch heraus aus vielen Bereichen in die er sich früher eingemischt hatte. Zum Beispiel gab es nun mehrere Stromkonzerne die alle miteinander konkurrierten. Das führte dazu dass wir wieder jede Menge zusätzliche Werbung bekommen, und wir wählen können ob wir blauen, gelben oder grünen Strom kaufen. Für die zusätzliche Werbung bezahlen die Strommanager und PR-Fachleute dann gern die paar Euros mehr, die uns alle Stromkonzerne jetzt gemeinsam abknöpfen.

Man versteht aber sehr gut, wieso aus Stamokap-Jusos nicht viel später nach rechts gedriftete, neureiche Wirtschaftsliberale werden. Diese reagieren genau so verärgert wie die Leute von der Wirtschaftswoche, wenn Sarrazin den Euro abschaffen will. Die sind einfach für die Reichen und gegen den Staat. Und sie vermuten zu recht dass Sarrazin einer ist der heimlich oder sogar offen für den Staat und für Deutschland eintritt. Für Linksextremisten ist das schon fast Parteiverrat. Es gibt unter eigentlich rechten Wirtschaftsliberalen viele die meinen dass es gut ist wenn Deutschland schwach ist. Das stimmt überein mit dem Denken von vielen Jusos, die dabei sind Deutschland und die SPD zu ruinieren.

Sozialismus ist aber was anderes. Bei den Jusos der älteren Semester, wie man sie oben sehen kann, gibt es noch viele die viel von Karl Marx halten. Deswegen nennen sie sich Sozialisten. Marx kann als einer der Erfinder des Sozialismus gelten. Ausserdem war er auch genauso für politische Gewalt wie nach ihm Hitler. Und zwar sah schon Marx das Problem, dass eben überall reiche Oligarchen sitzen die nicht okay sind aber die man doch nicht los wird. Er meinte

deswegen dass die Arbeiter mit Gewalt den Sozialismus einführen sollten. So würden sie die Oligarchen los werden. Das haben die russischen Arbeiter auch getan, der Krieg half ihnen dabei. Dadurch wurde manches viel besser. Aber alles funktionierte doch nicht so wie das Marx sich vorgestellt hatte. Ziemlich bald gab es in Russland doch wieder Oligarchen, und auch viele andere schlimme Misstände.

Wegen Marx, und auch aus dem Gefühl heraus, sind Linke oft theoretisch gewaltbereit. Heute halten viele im Prinzip fest an dem von Karl Marx erdachten Modell: Erst den Staat gewaltsam zerstören und dann den Sozialismus einführen. Aber das ist nur die uralte Theorie die kaum noch jemand gut kennt. In Wahrheit sind heute viele ältere SPD-Leute laue wirtschaftsliberale Rechte. Sie reden genau so wie die Reichen sich das wünschen, welche alle Parteien des christlich-sozial-liberalen Blocks in der BRD heimlich und hintenrum finanzieren. Der Wirtschaftsliberalismus hat sich einfach durchgesetzt, nach Marx und Hitler und ihren gescheiterten sozialistischen Experimenten. Aus der Sicht der UTR kann man sagen, dass die Greys dafür sorgten dass diese Experimente schlimm ausgingen.

Der mutige SPD-Vorsitzende Kurt Schumacher war zu seiner Zeit ein aufrechter Querdenker, der am Sozialismus festhielt als alle sich nach und nach zum Wirtschaftsliberalismus bekehrten, auch unter dem Einfluss des Christentums. Es gab nach der Hitlerzeit die Alternative zwischen einer gerechten Zwangswirtschaft, und einem System das es den Reichen erlaubt viele Arme der dritten Welt gnadenlos schufteten zu lassen. So was ist nicht fair, aber das war das Christentum nie gewesen. Und war es nicht so dass der Gott der Juden selbst hinter der Unfairness steckte? Heute habe sozialistische Ideen scheinbar kaum Chancen. Aber der Anschein täuscht. Denn die gute Erdgöttin plant eine völlige Reform des Wirtschaftssystems. Es sollen die weltweite Unfairness und Ausbeutung beendet werden. Das wird klappen, weil die Menschen einfach besser werden und gerechter. Viele Menschen sind heute weniger böse und milder. In Deutschland ist man deshalb heute oft zu nachsichtig mit politischen Hetzern von links und nimmt sie nicht ernst. Bei Jusos geht man davon aus dass sie milder und staatstragender werden sobald sie mal älter werden - also rechter - oder linker? Die politischen Fronten von einst zerbröseln, wenn man viele junge Leute von morgen mal anschaut. Aber was erhalten bleibt und dahinter lauert, das sind persönliche Streitigkeiten. Linke wollen linke Typen oben sehen, in welchem System auch immer. Und das hat mit Marx oder dem Sozialismus wenig oder nichts zu tun, sondern viel mit den Surtung-Genen der Dunkelmenschen.

Deshalb werden junge Radikale heute gefährlich aggressiv, wenn man die Systemfrage mal anspricht. Denn bei der Frage welches Wirtschaftssystem wir grundsätzlich wählen sollen geht es um ihre persönliche Zukunft und Macht. Wenn sich dabei Linke durchsetzen, dann bekommen die den Euro in die Tasche und die Weiber in die Limo. Das bekam Sarrazin zu spüren. Den Kritikern von Sarrazin geht es nicht darum, dass er gegen den Euro ist. Sondern man wirft ihm vor dass er für Deutsche und gegen Linke ist. Und bei solchen Typen bekommen manchen Linke Schaum vor den Mund, so sehr regen sie sich dann auf.

Linke denken dass sie die linke Mathematik beherrschen. Danach sind fast alle Rechten Nazis, und alle Nazis sind fast so schlimm wie Teufel. Aber diese Gleichung stimmt nicht. Das Problem dabei ist dass die Nazis am Anfang auch solche Sozialisten waren, die auch irgendwann mal wütend wurden und meinten dass sie mal anfangen sollten zuzuschlagen, wenn jemand was sagte was ihnen nicht passte. Es ergab sich dann dass Hitler immer wütender wurde auf die Juden, anstatt dass er Ernst machte mit dem Sozialismus. Und am Ende haben die Nazis Krieg geführt in ganz Europa, vor allem auch um überall die Juden zu vernichten. Denn für Hitler waren am Ende die Juden sein persönliches Feindbild geworden.

Irre Marxisten könnten jetzt "Super, Hitler!" schreien. Denn genau diese Entwicklung vom Sozialisten zum Antisemiten hatte vorher Karl Marx durchgemacht. Marx schrieb zum Beispiel: "So finden wir dass hinter jedem Tyrannen ein Jude steht". Und er meinte, wenn es keine Juden gäbe dann gäbe es auch keine Kriege mehr. Die Juden wie Marx sie kannte und beschrieb, die ähneln denen die auch Hitler abwertend beschrieb und disste. Der deutsche Marxismusforscher Professor Konrad Löw schrieb dazu: "Marxens Judenhass, der kaum einer Steigerung fähig ist, ist

indiskutabel." [Marxismus Quellenlexikon, Kölner Universitätsverlag 1985, S.150]

Wenn Marxisten so weit lesen, dann legen sie das 'Kapital' in die Ecke und fangen an die Wirtschaftswoche zu lesen. Die glauben dann also dasselbe was alle die Blockflöten glauben, die glauben an die eigene Seilschaft und an den Euro. Und wenn Sarrazin demgegenüber nationale Gefühle wecken will, dann gilt ihnen das als Gefühlsduselei aus der Vergangenheit. Der typische ältere Marxist ist einer dessen Hoffnungen sich in Zynismus, Bitterkeit oder Ängste verwandelt haben.

Es gibt viele gescheiterte Weltverbesserer die dann Egoisten werden. Wer versuchte unsere Welt zu verbessern, der landet irgendwann bei der Idee, dass man für mehr Gleichheit und Fairness sorgen müsste im Leben. Und da ist es einfach nicht okay dass alles Geld bei den Reichen landet, die kaum oder nicht arbeiten und gerne herumkommandieren, und geistig voll im Irrtum verharren. Wie kann man das aber ändern? Kann man die Reichen mit Gewalt abschaffen? Es gab viele die dann darauf kamen, dass im Kern der Gruppe der Reichen die reichen Juden sitzen. Das ist einfach eine Gesellschaftsordnung die nicht okay ist aber die doch niemand je ändern konnte. Woran liegt das? Viele Deutsche bekamen in der Vergangenheit oft einen irren Hass auf die Juden, weil sie meinten dass die böse wären. In Wahrheit aber stecken hinter jeglichen fehlbaren Menschen unbekannte Wesen von grosser Macht, Gottheiten und Greys eben. Damit das mal bekannt wird, deswegen hat Gott jetzt ja diese Webseite [www.Beljon.de](http://www.Beljon.de) eingerichtet.

## 9. Jusos hetzen, Türken mobben

Normalerweise haben Jusos mit türkischen Nationalisten oder Moslems nichts zu tun. Tatsächlich wirken sie aber gegen Rechte oft zusammen. Das liegt oft an identischen Surtung-Genen. Auch bei uns spielt es heute eine wesentliche Rolle dass der Islam mit seiner Kultur die Kultur der Turkvölker beeinflusst. Der Islam bringt als Kultur ein deutlich aggressiveres Menschenbild mit als andere Religionen. Auch wer nicht an den Islam als Religion glaubt, wird doch von seiner traditionell tyrannischen Kultur entscheidend geprägt. Viel eher als andere Religionen strebt der Islam danach, sich in fremden Ländern mit Gewalt durchzusetzen. Wenn Migranten mit islamischer Kultur und Religion nach Europa vordringen, dann spielt der Islam eine Schlüsselrolle. Der Islam prägt den dominanten, aggressiven Tyrannen vor. Man kann davon ausgehen dass die meisten der nach Deutschland eingedrungenen Muslime mehr oder weniger offen danach streben, Deutschland zum Islam hin umzuformen. Und von diesem Drang hin zur Gruppen-Selbstverwirklichung werden typischerweise gerade junge Migranten der zweiten und dritten Generation geprägt, weil die oft mutiger und deutschfeindlicher werden als ihre Eltern. Fremde dieser kleinen und finsternen Sorte sind viel weniger intelligent als Deutsche. Das haben verschiedenste Tests gezeigt. Wenn sie in Deutschland eingeschult werden dann sind sie den Deutschen normalerweise in fast allen Fächern unterlegen. Es ergibt sich so ein Konflikt zwischen dem starken kulturellen Drang dominant und tyrannisch aufzutreten, und der Tatsache dass man den Deutschen buchstäblich nicht gewachsen ist. In dieser Situation neigen Menschen dieser Sorte wohl besonders leicht dazu Gewalt zu bejahen und Gewalt anzuwenden. Das wird sogar gefördert in einer Gesellschaft, wo die Kultur des Wettbewerbs den Menschen vorgaukelt dass sie alles schaffen und reich werden könnten wenn sie sich nur genug anstrengen. Denn auch wenn sich solche Fremden hart anstrengen, den Deutschen bleiben sie doch unterlegen. Sie finden aber dennoch Verbündete, oft bei Deutschen mit ähnlichen und gleichen Surtung-Genen. Viele Türkinnen gleichen ihre qualitätsmässigen Nachteile durch vermehrte Reproduktion wieder aus. Sie bekommen viele Kinder, und die lassen sie sich vielfach von Deutschen mit großziehen. Auf dieser Weise haben sich Türken schon in anderen Ländern genetisch fest etabliert, in die sie kurz eingedrungen waren oder die sie militärisch jahrhundertlang unterdrückt haben. Auch heute gehen viele Türken davon aus, dass sie durch ihre schlimme Fruchtbarkeit nach und nach in Deutschland zum Mehrheitsvolk werden. Nach Schätzungen könnte das 2050 so weit sein. Die erheblichen Gefahren der Überbevölkerung und qualitätsmässigen Verschlechterung der Bevölkerung in Europa werden dabei selbst von Experten übersehen oder verschwiegen.

Fremde dieser Sorte stammen eigentlich aus Zentralasien. Als die Urheimat der Turkvölker kann Karapalkarien gelten, also das Tiefland von Turan (heute in Usbekistan). Von Turan stammt unser Wort Tyrann. Das Wort bezeichnete seit alter Zeit den asiatischen Gewaltherrscher, als Gegenteil zum gerechten und gutherzigen europäischen König oder Aristokraten. Von Zentralasien aus haben sich die Türken mit gewaltsamen Eroberungszügen erst nach Kleinasien hin ausgebreitet und dann Europa mit jahrhundertelangen Kampagnen beunruhigt. Die heute teilweise höllischen Verhältnisse in der überbevölkerten Metropole Istanbul, dem ehemaligen Konstantinopel, und auch das harte Leben vieler einfacher Menschen bewirken einen starken Migrationsdruck nach Europa. Vor dem Hintergrund des Versagens der eigenen Kultur ergibt sich so bei den Türken im In- und Ausland ein verstärkter Drang hin zur Gewalt, zur Illegalität und zur organisierten Kriminalität.

Der Druck des Elends und die Genügsamkeit vieler Türken führt dazu, dass sie in Deutschland in vielen unbeliebten und schlecht bezahlten Arbeitsplätzen willkommen sind. So nehmen sie aber nicht nur Deutschen Arbeitsplätze weg, die an sich viel besser bezahlt werden müssten. Türken und andere Fremdarbeiter machen unsere Arbeitswelt schlimmer. Sie wirken der Arbeiterbewegung direkt entgegen, die doch darauf abzielt die Arbeitswelt gerecht und menschenwürdig zu gestalten. Der Wettbewerb wird härter und die Solidarität geht verloren, weil der Druck sich auf alle Beteiligten erhöht. Das führt dazu dass wichtige Errungenschaften der Arbeiterbewegung verloren gehen, und dass an Kündigungsschutz, Lohnfortzahlung, Krankenversicherung, Arbeitsschutz und Arbeitszeitbegrenzung unter dem Druck des Wettbewerbs immer weitere Abstriche gemacht werden. Türken tragen so die verbrecherische, ausbeuterische Arbeitswelt-Kultur von armen Ländern und Drittwelt-Ländern nach Deutschland hinein. Und ganz konkret wirkt sich das auch nachteilig aus, wenn Türken als Verkäufer minderer Qualität bei uns in den Geschäften bedienen.

Migranten aus dem Osten und vielerlei fremden Ländern sollen sich, nach dem Konsens der christlichen Politiker aller Blockparteien, in Deutsche verwandeln und integrieren. Dabei wird bewusst übersehen dass diese Integrationspolitik in der Praxis fast nicht funktioniert. Auch politisch engagierte Türken bilden privat ihre ethnischen Siedlungsgruppen. Der enge persönliche Kontakt beschränkt sich häufig auf Menschen der eigenen Volksgruppe. Dieser Trend zur Abgrenzung der Eindringlinge gegenüber der Wirtskultur verstärkt sich noch in der zweiten und dritten Generation anstatt sich abzuschwächen. Wer als Deutscher versucht in solche Milieus von Migranten einzudringen, stösst auf ein gewisses Maß an Feindseligkeit und Abgrenzung. Das ändert sich nur wenn man sich gegen das eigene Volk wendet.

Man mag es absurd finden, wenn kleine Türkinnen hier einem deutschen Schriftsteller Prügel androhen. Aber es ist dem Herrn Sarrazin bereits vorgekommen, dass er in Berlin von Türken öffentlich angegriffen und aus einer Gaststätte hinausgeworfen wurde. Man mag so was als eine Strategie des 'Terrors der kleinen Skala' bezeichnen. Intensiv kleinkriminelle Migranten und Linksextremisten verfolgen gezielt einzelne missliebige Deutsche. Die werden durch Stalking, durch Verschmutzungsaktionen, durch kleine Terrorakte oder Diskriminierungen tatsächlich in hohem Maße beeinträchtigt. Es kann dazu kommen dass sie in den Selbstmord getrieben werden, wenn sie ständig von aggressiven Feinden beunruhigt und verfolgt werden. Im Fall Sarrazin hat sich also die Gewalt- und Willkürherrschaft der Linksextremisten und bösen Migranten, welche oben nur verbal angekündigt wird, tatsächlich schon etwas verwirklicht. In der Türkei können sich einige Bösewichte dabei auf die Hilfe von islamischen und staatlichen Stellen stützen. Und diese Strategie hat dort zahlreiche missliebige Schriftsteller in die Flucht oder ins Schweigen getrieben.

## **10. Tollkühne Kämpferlein**

Schaut man erneut auf die Gruppe der Jusos auf dem Podium, dann findet man viele Surtunge unter ihnen, also dunkle und südländisch-orientalische Menschen. Das sind keine trainierten Kampfsportler. Der Typ vorne könnte ein Satanist sein, man sieht es an seinem Heavy-Metal T-

Shirt. Das sind finstere Typen, aber gefährlich und verwegen wirken sie nicht. Es macht noch einigermaßen Sinn, wenn der hakennasige große Rädelsführer hinten dem Rentner Sarrazin Prügel androht. Aber würde die mickrige Blondine vorne auch gern mal ein paar Ohrfeigen verpassen? Diese Leute haben die Gemeinschaft aller Friedfertigen verlassen und sich als Kombattanten geoutet. Es sind also Kämpfer die die Entscheidung mit den Fäusten anstreben. Aber ihr Mut wirkt tollkühn, er hat etwas von Verrücktheit.

Manche junge Leute sind schnell gewaltbereit, das weiss man. Vor allem junge Migranten berichten von sich selbst, dass es sie manchmal erschreckt wie schnell sie "hochgehen". Da genügt ein falsches Wort, und schon "rasten sie aus". Es kann daran liegen wenn mickrige Muslime plötzlich auf dem Schulhof angreifen, und Mitschüler oder deutsche Passanten attackieren die zwei Köpfe grösser sind. Die können ihre eigene Brutalität nicht gut kontrollieren. Natürlich liegt das an ihren Genen, an ihrer Herkunft, an ihrer Kultur, sogar an ihrer semitischen oder orientalisch-türkischen Rasse.

Es kommt auf die Wortführer an, und auch auf die Frauen. Bei der Frage ob eine Gruppe junger Leute sich für oder gegen gewaltsames Vorgehen entscheidet spielen die Frauen heimlich eine wichtige Rolle. Frauen sind von Natur aus gefühlvoller und auch friedfertiger als Männer. Männer haben normalerweise mehr Hemmungen gegen Frauen mit Gewalt vorzugehen. In normalen Schulen lernen die Deutschen heute, Konflikte ohne Gewalt beizulegen. In den Schulen wo junge Migranten die allgemeine Kultur und das Bildungsniveau oft total absenken, gibt es dagegen eine deutliche Tendenz hin zu mehr Brutalität und zum Erlernen von Kampfsport. Wer ständig lernt wie man potentielle Gegner am besten verprügelt, neigt dazu zu verrohen und andere zu provozieren.

Hier sieht man, dass die weibliche Seite der Gruppe von zwei fremd wirkenden Türkinnen dominiert wird. Man kann also annehmen dass es daran lag, wenn diese Jusos hier so tollkühn die Gewalt wählen. In Deutschland bemühen sich viele Lehrerinnen und Lehrer an sich um Frieden an ihren Schulen. Das kann dort anders sein wenn junge Ausländer in Deutschland ihre Gewaltkultur durchsetzen wollen. In der Türkei herrscht eine tendenziell primitivere und brutalere Staatskultur vor als in Deutschland. Die Armee der Türkei führt seit Jahren einen Bürgerkrieg gegen Kurden innerhalb und ausserhalb ihres Staatsgebiets. Die Türkei tritt gegenüber Cypern und Griechenland bedrohlich bis aggressiv auf. Auch innenpolitisch besteht in der Türkei die Tendenz in familiären oder bürgerlichen Konflikten Gewalt einzusetzen. Wenn dort Frauen auf der Strasse verprügelt werden, dann schreitet manchmal auch die Polizei nicht ein. Denn dann geht man davon aus dass es sich um eine familiäre Streitigkeit handelt. Diese traditionell patriarchalische Kultur hält es für gerechtfertigt den eigenen Willen auch mit Gewalt durchzusetzen, zum Beispiel wenn eine Tochter sich weigert dem Vater zu gehorchen. Es liegt also nahe, dass mit der Zuwanderung von Türken und Kurden diese brutalere Kultur der Turkvölker auch in Deutschland mehr akzeptiert wird.

Dennoch ist es absurd wenn kleine Türkinnen und ein paar behäbige, untrainiert wirkende extremistische Linke sich hier öffentlich mit Deutschen verfeinden und ihnen Gewalt androhen. Man findet hier ein Phänomen vor das ganz typisch ist für das Niveau von Migranten und ihrer Sympathisanten. Migranten streben oft einmal im Leben danach sich im Gastland auf ehrliche Weise festzusetzen. Türken wollen die Deutschen übertreffen und verdrängen indem sie länger und härter arbeiten und auch besser. Sie glauben an ihre Stärke im Wettbewerb und vertrauen auf die Qualität ihrer Kultur. Noch viel härter als Türken sind Chinesen und andere Asiaten. Sie sind bereit viel länger, genügsamer und billiger zu arbeiten als Europäer. Aber ihre Pläne sich auf diese Weise als Migranten durchzusetzen funktionieren typischerweise nicht, weil sie schnell mental haltlos werden. Ihr Versagen liegt auch an ihrer Kultur. Diese gibt ihnen in der Heimat begrenzten Halt, aber sie eignet sich nur kaum bis gar nicht für eine Übertragung in das Gastland. Das Schicksal lässt es normalerweise nicht zu dass sich nicht integrierbare Fremde in Deutschland durchsetzen auf die Weise dass sie Deutsche in die Flucht treiben.

Es kommt also relativ häufig vor, dass Fremde voller Frustration und Deutschenhass aufgeben. Sie müssen feststellen dass sie sich in Deutschland nicht etablieren können, weder durch Fleiß

und harte Arbeit noch durch aggressives, tyrannisches oder dominantes Verhalten welches ihnen ihre Heimatkultur oder ihre Religion vorgibt. Und selbst die Strategie sich zahlreich zu vermehren versagt oft, weil Migranten in der Fremde dazu neigen weniger fruchtbar zu werden. Viele Fremde reagieren mit Apathie und Asozialität auf diese typische Entwicklung. Einige aber entwickeln die hier ersichtliche lächerliche Tollkühnheit. Sie stellen sich drohend gegenüber den körperlich viel stärkeren Deutschen, und wollen sich dann tatsächlich prügeln. Das kann man als eine Art von Zwangsausübung verstehen mit dem Ziel der eigenen Vertreibung. Diese Leute wollen fast vertrieben werden, weil ihnen das erlaubt sich als Opfer zu fühlen, anstatt als unwillkommene, entwurzelte Migranten und freche Dauergäste. Es liegt nahe dann solchen verzweifelt frechen Ausländern ein paar scheinbar erbetene Ohrfeigen zu verpassen. Gerade das ist jedoch falsch. Denn das setzt Mechanismen der Rache in Gang die einige lächerliche Zwerginnen doch wirklich gefährlich machen. Schon eine Ohrfeige für eine böse und schlechte kleine Migrantin kann bei ihr zu bleibenden körperlichen Schäden führen. Und dafür muss dann nach deutschem Recht der Täter eventuell lebenslang Geld bezahlen. Manche lächerliche Fremde wissen kaum was sie tun, wenn sie deutlich überlegene Gegner herausfordern. Viele Fremde neigen nach einer Phase des Sträubens dazu, friedlich in ihre Heimatländer zurück zu kehren. Beljonde fordert die Deutschen ausdrücklich dazu auf, diese Rücksiedlung durch Hilfen zu erleichtern und sich so die entwurzelten Fremden so halb zu Freunden zu machen. Das empfiehlt sich bei Menschen die hier ehrlich gearbeitet haben, es wirkt etwas ehrlos und sklavisches bei Menschen die als Feinde oder Parasiten in Deutschland gelebt haben. Manchmal muss nun der deutsche Staat mit neuer Stärke auftreten und solche Leute zwangsweise in neue Kolonial-Lager umsiedeln. Dafür werde ich persönlich sorgen als neuer deutscher Kaiser.

## 11. Lügner wie Hitler

Ein weiterer Blick zurück aufs Bild verrät uns völlig erstaunliche Opfermythen. Diese Linksextremisten drohen dem Herrn Sarrazin an: "Wir schlagen zurück!" Hat der sie also zuerst geschlagen? Es mag sogar sein dass alte Leute plötzlich brutal werden, ich will das hier nicht ausschliessen. Aber für ganz wahrscheinlich halte ich das Gegenteil. Diese Jusos haben dem Herrn Sarrazin vermutlich Straftaten vorgeworfen die er niemals begangen hat. Das wird dann das zuständige Gericht zu klären haben. Ich gehe mal davon aus dass Sarrazin nicht zugeschlagen hat, sondern dass hier Verleumdung vorliegt. Es handelt sich ja nun mal um ersichtlich faschistische und tyrannische Sozialisten.

Interessant im Rahmen dieser Untersuchung ist es nun, dieses Verhalten zu vergleichen mit dem anderer Faschisten, Tyrannen oder Sozialisten. Da denkt man als Deutscher natürlich gleich an die Nazis, die National-Sozialisten. Diese haben in den Jahren der Weimarer Republik auch eine tendenziell linke, sozialistische Politik versprochen. Sie wandten sich teilweise heftig gegen die Plutokraten, so bezeichneten die Nazis die Reichen. Die Nazis versprachen den Arbeitern eine vernünftigeren Politik als es die damaligen Kommunisten taten, welche allen Leuten alles Eigentum wegnehmen wollten.

In manchen Bereichen wurde nach der Machtergreifung vermutlich tatsächlich Eigentum umverteilt, und man versuchte die Rechte und die Macht der Arbeiter zu stärken. Genau weiß heute fast niemand mehr was damals die Nazis Gutes getan haben. Ein paar Zeitzeugen gibt es noch die sich daran erinnern, aber viele schweigen aus Angst vor Repressalien. Das Thema was die Nazis an guten Dingen taten ist im heutigen Deutschland fast oder ganz tabuisiert. Die Staatsdoktrin des Antifaschismus hat es bisher verhindert dass Historiker die Zeit der Nazis genau, wahrheitsgetreu und vernünftig erforschen konnten. In Sendungen wie "ZDF-History" wird eine derartig einseitige und verzerrende Sicht auf die Nazis verbreitet, dass sich sogar Experten und Kollegen öffentlich beschwerten.

Wer als Historiker die Nazis rühmt, der ist schnell kein Historiker mehr sondern wird von den Blockflöten als Erzfeind geächtet. Statt dessen müssen Historiker ständig betonen dass die Nazis seit ihrer Machtergreifung sehr schlimm und verbrecherisch gehandelt haben. Deswegen wird im

Rahmen der Beschäftigung mit den Nazis fast immer das Schwergewicht auf die schlimmen und verbrecherischen Aspekte gelegt. Es wird also nur darauf geschaut wie schlecht die Nazis die Juden und andere missliebige Minderheiten behandelt haben. Es werden die Gleichschaltung der Presse und die Vorbereitung auf den Weltkrieg behandelt. Dass auch die Sowjets Millionen von Menschen ganz grausig behandelt haben wird dagegen oft nicht erwähnt. Man kann das als typische Lüge der demokratischen Europäer verstehen. Die Nazis sollen verteufelt werden, damit im Vergleich die demokratische Ordnung als gerecht dasteht. In Wahrheit aber stützt sich die derzeitige politische Ordnung massiv auf das verlogene und völlig schlimme, tyrannische Denken des Christentums. Hinter vielen politischen Gruppierungen stecken superreiche bis schurkische Medien-Oligarchen. Von einer wirklichen Demokratie, von einer Ordnung der Wahrheit und Gerechtigkeit, kann deswegen in Deutschland keine Rede sein. Immerhin ist aber unsere Ordnung heute viel fairer und besser als einst in Nazideutschland. Das liegt vor allem daran dass die Folter abgeschafft wurde und dass die Menschenrechte heute weitgehend beachtet werden, ganz im Widerstreit zur politischen Ideologie der Christen.

Schon die alten Römer, die ja tatsächlich die echten Faschisten waren, waren auch typische politische Lügner. Rom dehnte seinen Machtbereich durch Eroberungszüge aus. Dabei war der Rache Mythos ein typisches Element, das kaum jemals fehlte. Fast immer war es so dass die Römer behaupteten sie wären Verbündeten nur zu Hilfe gekommen oder hätten Rache üben müssen. In Wahrheit hatten Oligarchen der Römer die meisten Feldzüge vor allem deswegen unternommen um sich selbst zu bereichern und politische Macht zu gewinnen, oder um die römischen Krieger zu beschäftigen und aus dem Feindesland heraus zu ernähren.

Die Nazis waren ebensolche Faschisten und Tyrannen. Sie haben den Deutschen viel versprochen damit sie gewählt wurden. Aber als sie an der Macht waren, da habe sie vor allem an sich selbst gedacht. Ihre Politik war danach darauf ausgerichtet den eigenen Machtbereich zu erhalten und zu vergrößern und sich selbst unmässig zu bereichern. Man kann vermuten dass die oben abgebildeten extremistischen Jusos ähnlich handeln würden, wenn sie an die Macht kämen. Genau das ist der immer gleiche typische Ablauf der Geschichte einer Tyrannei.

Tyrannen geraten typischerweise in Konflikte hinein, wenn sie an die Grenzen ihrer Macht stossen. Der Weg Hitlers in den Weltkrieg hinein schien vom Schicksal vorherbestimmt und unvermeidlich. Der Weltkrieg begann dann mit dem Überfall von Nazideutschland auf Polen. Und hier spielten die Lüge und der Rache Mythos eine ganz wesentliche Rolle! Und zwar äußerte sich Hitler in seiner berühmten Rede zur Kriegserklärung etwa so:

**Polen hat heute zum ersten Mal auch mit Soldaten Deutschland angegriffen. Seit 05:45 wird zurückgeschossen. Und von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten.**

Das war alles total gelogen. Denn Hitler hatte den Armeen von Nazideutschland den Befehl gegeben, an diesem Tag Polen zu überfallen. Das hatte er vorher mit dem Kollegen Diktator Stalin so abgesprochen. Die meisten Deutschen wussten das auch und waren auch damit einverstanden. Denn sie wollten Teile des damaligen Staates Polen für Deutschland erobern. Die Lüge von der Rache die Hitler hier aufbrachte war also eigentlich sinnlos. Das machte Sinn nur mit dem Blick auf Frankreich und England. Hitler war ein frecher Tyrann der seine Nachbarn überfiel und dann noch die Welt darüber belügen wollte. Auf die Nachbarn im Westen machte diese Lüge vom versuchten Überfall der Polen und von dem Rache Feldzug kaum einen Eindruck. Das hätte anders werden können. Es hätte sich eine Situation entwickeln können in der diese freche, offensichtliche Lüge tatsächlich in fast ganz Europa zur Wahrheit verbogen wird, zur Staatsdoktrin an der Zweifel nicht zulässig ist. Tatsächlich ist in Tyranneien die doktrinaire Lüge ein Instrument der Machterhaltung. Die Lüge dient zur geistigen Verkrümmung der Menschen und zur Bekämpfung der Opposition. Wenn der Tyrann öffentlich lügt, so zwingt er seine Anhänger dazu diese Lüge zu decken. Er macht sie so zu schlechten Menschen und zu Mitlugnern. Lüge verpflichtet. Wir können froh sein dass wir in einer Zeit leben, in der diese Gesetzmässigkeiten nicht mehr gelten.

## 12. Der Euro hat euch nicht lieb

Schauen wir einmal darauf was Sarrazin so gesagt hat. Sarrazin hatte in früheren Büchern Tabuthemen berührt. Schon damals gab es bei den Linken viel Unmut deswegen. Doch diesmal beschäftigte Sarrazin sich mit der Finanzpolitik. Man muss anerkennen dass der ehemalige Finanzsenator von Berlin und Bundesbanker sich auf diesem Gebiet gut auskennt. Sein Buch gilt allgemein als faktenreich und klug. Gerade das wird manche gewaltbereite, unfähige und einfältige Linke besonders erbittert haben. Denn auf weniger sachliche und vernünftige Kritik reagieren sie im allgemeinen mit mehr Nachsicht.

In dem Buch 'Europa braucht den Euro nicht' beschäftigt sich Sarrazin mit dem was in Europa über die gemeinsame Währung Euro so gesagt wird. Und zwar geht man davon aus dass der Euro in Europa Frieden stiftet und deswegen gut für Europa ist. Ist es aber wirklich so dass alle sich mehr lieb haben wenn sie alle die gleiche Währung haben? Sarrazin meint das nicht, er nennt das einen Mythos. Er verweist als Gegenbeispiel auf die Republik Jugoslawien. Dieser Staat zerfiel in ethnische Gruppierungen die sich dann gegenseitig teilweise grausam bekämpften. Das geschah trotz einer gemeinsamen Währung.

Sarrazin hat also erst mal recht. Das ist ja auch klar. Denn was hat es zu bedeuten wenn die Nachbarn die gleichen Münzen in der Tasche haben wie man selbst? Das hat nicht viel zu bedeuten. Vor allem wichtig ist doch wer Münzen in der Tasche hat und wer nicht. Der Euro hat dich nicht lieb, er kommt nicht zu dir, auch wenn du ihn lieb hast.

Schaut man nach Jugoslawien, dann stellt man fest dass ganz andere Dinge eine Rolle spielen können, wenn es darum geht ob Völker sich vertragen oder streiten. In Jugoslawien gab es die ganze Zeit die sozialistische Tyrannei des Josip Broz Tito. Mit Gewalt und auch mit Klugheit wurden damals ethnische und religiöse Gegensätze verdeckt. Als diese Diktatur endete, stellten die Jugoslawen wieder fest dass sie dieser oder jener Volksgruppe angehörten und vor allem dieser oder jener traditionellen Religion. Die Katholiken und die Orthodoxen haben sich damals grausam bekämpft. Und die Moslems hatten sich zahlreich vermehrt, so wie bei uns auch, und wollten sowieso aus Tradition die Gebiete der Christen für sich. Und so kam es eben zu dem Bürgerkrieg. Die Währung war damals ziemlich egal, da ging es darum dass die Völker eben kulturell, rassisch, ethnisch und religiös verschieden sind.

Als in Europa der Euro eingeführt wurde, da war das allerdings anders. In Griechenland zum Beispiel sah es schlecht aus mit der Wirtschaft. Eigentlich war das kein Land das bereit war für den Euro. Politiker aus Europa wollten damals dennoch Griechenland in die Euro-Zone einbinden, und zwar durchaus um Griechenland zu helfen und weil man den Euro gut fand. Die Politiker haben damals bewusst in Kauf genommen dass dafür Statistiken gefälscht werden mussten. Einige Europa-Politiker sind echt schlimme Gangster, Leute von der Mafia.

Mafiabanden unterschlagen Milliarden Euro aus den Regional- und Strukturhilfe-Fonds, mit dem Wissen von bestochenen Beamten und Politikern. Damit bauen diese Leute sich Luxusyachten. Und da bedienen sich fast alle, auch die Sozialisten gehören zu den Blockflöten. So schlimm ist es wirklich in Europa. Und das liegt auch daran, dass die Leute alle auf den Euro gucken, während eigentlich wichtige Themen wie Rasse und Siedlung, Volk und Raum, Religion und Wahrheit nur ganz nebenbei abgehandelt oder ganz verschwiegen werden.

Schaut man mal darauf welche Finanzpolitik Deutschland betreibt, dann könnte man die Panik kriegen. Gerade schwimmt unser Geld den Rhein runter! Deutschland ist völlig überschuldet, und übernimmt noch freiwillig Schulden von anderen Pleite-Ländern wie Spanien oder Portugal. Der als bestechlicher Schurke aus der Kohl-Ära noch bekannte Finanzminister Schäuble gaukelt der Öffentlichkeit vor, man könnte durch extremes Wirtschaftswachstum aus der Krise quasi heraus wachsen, und am Ende den schnell wachsenden Schuldenberg doch noch abbezahlen. Genau das ist auch das Totale-Deppen-Rezept welches die aufstrebende SPD-Politikerin Andrea Nahles neulich bei einem Interview von Arte zur Wahl von Hollande in Frankreich verkündete. Meine Göttin, wo hat diese Rothaarige bloß die Politik gelernt? Ach ja, wir erinnern uns. Frau Nahles war vorher langjährige Vorsitzende der Jusos.

### 13. Die BRD jetzt im Angebot!

Viele Jusos sind sich ja einig: Sarrazin darf vor allem nicht mehr reden dürfen. Das ist erstaunlich, weil doch Sarrazin jetzt wichtige Themen anspricht. Es geht darum dass Deutschland pleite ist und die Schulden immer weiter ansteigen. Wieso gibt es Leute die es nicht wollen dass darüber geredet wird? Man kann vermuten dass das auch Leute sind die Deutschland und andere Staaten heimlich abgezockt haben. Und das ist in der Tat der Fall. Das viele Geld das Deutschland nämlich verloren ging, das hat jetzt jemand anders. Das gehört zum Beispiel reichen Bänkern und schattigen Oligarchen.

Der alte Sarrazin meint, wir sollten wieder allein wirtschaften und den Euro abschaffen. So könnten wir die Schulden die wir haben besser zurückbezahlen. Der französische Sozialist Hollande dagegen fordert, dass wir mit Eurobonds gemeinsam Europas Schulden bezahlen. Aber das Problem ist, dass wir all die Schulden niemals abbezahlen können. Denn so viel Geld hat niemand wie die Oligarchen von uns haben wollen, obwohl sie längst viel zuviel Geld haben. Dieses Gerede der Alten verdunkelt nur die wahren Probleme über die kaum jemand spricht. Es geht darum dass Oligarchen durch Abzocke und Bestechung Staaten in die Pleite treiben. Sie bringen bestochene Politiker dazu, nachteilige Entscheidungen zu fällen. Viele Politiker verkaufen gern ihr Land für eine Handvoll Euro. Manche müssen erst noch die Stiefelspitze am Hintern spüren, aber dann klappt das auch bei denen. Denn für den Ausverkauf von Deutschland setzen sich die Wirtschaftsliberalen aller Blockparteien ja vehement ein. So wird aus der Bundesrepublik Deutschland (BRD) das Eigentum der Deutschen Oligarchen. Dann haben wir nämlich keine Republik mehr. Das was vorher allen gehörte, zum Beispiel Wälder und Seen, saubere Atemluft und die Rathäuser auch, darüber verfügen jetzt ein paar Oligarchen exklusiv. Man kann erwarten dass die bald die Quadriga vom Brandenburger Tor runterholen und sich in den Vorgarten stellen. Solche Verhältnisse hatten wir auch schon mal in Berlin, als nämlich der selbsternannte Kaiser von Europa Napoleon von hier alles mitnahm was ihm gefiel.

Ich als künftiger Gottkaiser von Deutschland schlage eine ganz andere und entschlossenere Finanzpolitik vor. Ich sehe es als Aufgabe der Royals an, ein Land zu beschützen und vor dem Ausverkauf und der Räuberei zu bewahren. Das bedeutet wir müssen mal darauf schauen wo das Geld hin ist das weltweit unseren Staaten derzeit fehlt. Das Geld ist nicht alles weg, sondern das befindet sich in den Taschen superreicher Oligarchen und auf den Konten von Banken und institutionellen Anlegern und auch in den Händen von schattigen bis kriminellen Seilschaften. Der Kaiser und seine Royals werden hier zu den Beschützern der Republik. Sie achten darauf dass das was dem Staat gehöre müsste, also die Republik (vom lateinischen: *res publica*, das öffentliche Gut) auch vorhanden ist oder wieder zurück kommt.

Wie konnte das nur passieren, dass Deutschland so pleite gegangen ist?

Wirtschaftswissenschaftler meinen häufig, dass die Deutschen über ihre Verhältnisse gelebt hätten. Das kann für viele arme Deutsche nicht stimmen. Denn die verdienen manchmal kaum Geld, obwohl sie hart am Fliessband arbeiten. Und von den Säufern auf der Parkbank müssen sie sich noch verspotten lassen, die ohne Arbeit genau so viel Geld in der Tasche haben. In der Tat kommt das davon weil viele Reiche immer reicher werden, und dass deswegen immer mehr Leute statt für das allgemeine Wohl für die Reichen arbeiten. Im Prinzip zahlen Reiche ja viel Steuern. Aber es gibt viele reiche Ex-Unternehmer die mit viel Geld auf die Bahamas verzogen sind, wo sie jetzt gar keine Steuern mehr zahlen, und in Saus und Braus ihr Geld verprassen. Es ist Geld das andere Leute in Deutschland für sie verdient haben. Viele blöde Manager gehören auch dazu. Über die Willkürherrschaft der Reichen wird ungern gesprochen. Viele bekamen erst etwas davon mit als Deutschland neulich stolzer neuer Eigentümer wurde von vielen Banken. Das Problem war nur dass die alle total pleite waren. So bekam Deutschlands Schuldenberg noch einen Buckel oben drauf.

Wichtig für Populisten und andere Unpopuläre ist es sich zu merken, dass nicht nur Sarrazin Druck bekommt weil er sich darüber aufregt. Sondern auch anderen Leuten die in die Finanzwelt hineinriechen macht man Schwierigkeiten. Zu denen gehörte zum Beispiel Susanne Schmidt, eine

deutsche Bankerin die lange in London arbeitete. Dort bekam sie die Strategie der Banken mit, die dort ganz absichtlich falsch als Moralrisiko (englisch: *moral hazard*) bezeichnet wird. Das bedeutet, dass die Banken mit viel Risiko gerne Schulden machen, und dabei die Pleite riskieren. Gewinne teilen sie sich. Und sie haben nichts zu befürchten. Der Staat muss einspringen, wenn Banken pleite gehen. Im deutschen Sprachraum kennt man das als "Gewinne privatisieren, Verluste sozialisieren." Genau so wie viele Banken stehen auch etliche große Unternehmen mal als die grossen Verlierer da. Mit mehr Schulden muss der Staat dann helfen. Die reichen Unternehmer und Gewinner sind da mit den Gewinnen längst ausgestiegen, und deren Gelder liegen jetzt sicher auf geheimen Konten. Frau Schmidt meinte dazu:

"Ich habe mehrmals versucht ein grundsätzliches Interview über dieses Thema zu führen - leider ohne Erfolg. Keiner der Beteiligten wollte ... sprechen. Die Hoffnung war wohl, dass es vielleicht keiner von denen 'draussen' merkt."

(Markt ohne Moral, 2010, S. 76).

Experten kennen das Problem ganz genau. Das Bankenwesen gehört im Grunde zu den öffentlichen Aufgaben. Der Staat darf Banken nicht pleite gehen lassen. Weil aber die Stimmung oft so gegen den Staat ist, deswegen traut sich der Staat nicht die Banken so zu regulieren wie das passieren müsste. Und für die schlechte Stimmung gegen den Staat, und für das Schweigen über diese schlimmen Fehlentwicklungen, da sorgen auch viele Blockflöten. Man kann gut denken, dass das auch deswegen passiert weil die Parteibonzen selbst von schmutzigen Geschäften betroffen werden und daran mit verdienen, und sei es nur weil sie auf diese Weise ein kleines Zusatzeinkommen bekommen.

#### 14. Wer soll das nur ändern?

Die grosse Frage die sich nach all dem stellt ist, wer denn für Deutschland und die Welt die besseren Rezepte hat. Da melden sich natürlich die Juden zuerst zu Wort. Sie meinen dass sie selbst das auserwählte Volk sind. Ihnen stimmen auch viele etwas zu die nicht an die Götter der Juden glauben. Man mag es nicht glauben, aber selbst Woody Allen dient da noch als Beweis für die natürliche Überlegenheit der Semiten über alle anderen Völker.

Nun gibt es aber ein wahres auserwähltes Volk, und das sind die Deutschen. Das konnte sich die Erdgöttin nicht aussuchen. Sondern dieses Schicksal trifft das Volk das in der Mitte von Kontinent eins wohnt, also in Europa. Auf Millionen von Elendsplaneten ist das auch nicht anders als bei uns. Und vielfach ist es so, dass Greys aus dem Weltall heraus sich dann ein Gegen-Volk organisieren. Dieses Gegen Volk machen sie dann populär, oder sie löschen es auch mal aus wenn sie damit nicht zufrieden sind. Das sind die schwierigen Erklärungen der Religion UTR zu diesem Thema.

Viele Linke die heute dieses Thema bedenken machen es sich da etwas einfacher. Sie sind einfach von Herzen und total gegen Deutschland. Sie sind so dagegen dass sie sogar deutsche Fahnen abreißen wenn sie sie irgendwo sehen. Warum sie das tun, das wissen sie nicht. Wer UTR kennt, weiss mehr. Man kann sich leicht denken dass die Greys aus dem Weltall besonders versuchen, Deutschland klein zu machen oder zu schädigen. Denn mit der Macht des auserwählten Volkes schrumpft auch die Macht der Erdgöttin. Genau so kann man auch andere Versuche betrachten, Deutschland klein zu machen, die deutsche Kultur zu verderben, oder die Deutschen durch die Einkreuzung von Farbigen zu verfremden. All das betreiben die Greys wenn sie mal keine Lust haben Walfische zu betrachten.

Bei der Diskussion um Sarrazin erhob sich das grosse Geschrei vor allem bei diesem Themenbereich. Sarrazin meinte nämlich, dass die Deutschen von Europa unfair behandelt würden. Man würde versuchen sie zu demütigen und abzuzocken, weil sie früher mal Nazis gewesen wären. Das stimmt nun wieder. Weil die Deutschen sich in der Nazizeit so schlimm benommen haben, deswegen werden sie von den Engländern, den Franzosen und anderen Europäern traditionell misstrauisch angesehen und politisch schon mal übervorteilt.

Sarrazin fordert die Deutschen auf selbstbewusster zu werden und mehr an sich selbst zu denken. Das ist gut, denn das würde Deutschland und der Welt helfen. Aber gerade das wollen auch viele Christen nicht gerne hören. Denn die sind ja auch traditionell pro-Semitisch eingestellt. Man hat heute den Eindruck, dass viele Gruppierungen sich bemühen, die Deutschen klein zu machen und nicht hochkommen zu lassen. Dazu dient vor allem das Argument dass die Deutschen mal Nazis waren. Man kann manche Linke begreifen als Tyrannen, die sich als Nachfolger sehen der Mächte die Deutschland im letzten Weltkrieg besiegt haben. Jetzt dürfen die Deutschen nicht mehr selbstbewusst sein, und sie müssen Tribute zahlen. Das verlangen die Linken, die sich so etwas als Fremdherrscher sehen. Und wenn die Deutschen selbstbewusster werden wollen, dann reagieren sie darauf mit der Wut der Tyrannen: "Wie könnt ihr es wagen euch gegen uns aufzulehnen! Wir werden euch noch härter für uns arbeiten lassen." So etwa kann man auch die linke Wut verstehen die dann zu dem Terrorwochenende von Hamburg führte. Es ist die Wut von Unterdrückern die meinen, dass sie jetzt böse werden dürfen und auch müssen. Ich denke, es täte mal gut wenn Europa begreift dass die Nazizeit vorbei ist und nicht mehr wiederkommen kann. Wegen unserer drückenden Probleme brauchen wir eine weltweite Führungsmacht. Das kann Deutschland werden, aber Russland wäre meinetwegen auch noch okay. Ich bin da als Weltheiland in Maßen kompromissbereit. Oder bevorzugt ihr die Türkei? Das wär doch mal was Neues! Ha, ha!

Okay, ich hör jetzt mal auf mit diesem Text, bevor er zu schlimm wird. Nur ein Wort noch. Deutschland wird es nicht bewirken dass sich diese Welt in ein Paradies verwandelt. Das kann nur die Erdgöttin selbst. Die ganze Menschheit muss insgesamt die Weisheit Gottes anerkennen. Wer die Erdgöttin kennt, und wer unsere Lage versteht, für den ist es ganz klar dass die Erdgöttin gesellschaftlich nach vorne muss. Sie soll Kaiserin werden, in der Mitte von zwei menschlichen Kaiserinnen, der roten und der blonden Messianin. Wer die Erdgöttin nicht ertragen kann, der lehnt sie ab und kommt doch nicht an ihr vorbei. Auch das ist so geplant, bis Deutschland und die Welt dem Reich Gottes wieder etwas näher kommen.

# DER NEUE WEG ZUR WEISHEIT

Eine allgemeine Einführung in die UTR-Religion / V.15.11

## 1. Die große Göttin der Natur

Die Religion der Göttin ist die älteste Religion der Welt. Die Menschen der Steinzeit haben Tausende von Kunstwerken hinterlassen die eine Göttin zeigen. Aus Marokko stammt die Eva von Tan-Tan, das mit 300.000 Jahren weitaus älteste Kunstwerk der Welt. Besonders bekannt ist die Venus von Willendorf mit ihrem runden Stachelkopf. Überlieferungen berichten davon dass es in der Vorzeit überall nur diese eine Religion von Mutter Natur gab. Und zwar sah man sie als Herrin der Tiere. Davon zeugen viele Bildwerke aus der Antike, die die Göttin in der Mitte von zwei Tieren darstellen. Die Menschen der Vorgeschichte baten sie um Glück bei der Jagd und um Fruchtbarkeit. In Nordgermanien wurde die Göttin unter Namen wie Holudana oder Nerthus verehrt. Man fuhr ihre verhüllte Statue zu Beginn des Frühlings auf einem Festwagen durch das Land. Solche Fruchtbarkeits-Feste sind der Ursprung der heutigen Karnevals-Bräuche.

Die Religion der Göttin wurde häufig gewaltsam beseitigt. Keltische Germanen glaubten dass der Priester, Zaubersänger und Runenmeister Wotan selbst ein Gott gewesen sei. Von Wotan wurde bald vielerlei Unsinn erzählt. Eine Frau aus dem Umkreis des Wotan, die Freia, wurde zur südgermanischen Göttin. Nach ihr ist der Freitag benannt worden. Von Wotans Familie stammte der edle Siegfried ab. Diese wandte sich gegen die Göttin die er als Drachen abwies. Er trat über zum Christentum, aber dies wurde sein Unglück. Vor allem die Christen haben dann Tempel der großen guten Göttin zerstört, und heilige Bäume gefällt, und heiligen Glauben mit Lügen verdrängt. Aber es ist seltsam dass auch bei ihnen bald eine Muttergöttin ganz populär wurde. Die Maria wurde in christlicher Zeit besonders verehrt, und zwar deswegen weil sie scheinbar besonders gut half. Genau dasselbe gute Antwortverhalten zeigte die buddhistischen Göttin Guanyin. Im Orient war es die Fatima aus dem Umfeld Mohammeds die besonders verehrt wurde. Das Problem dabei war dass die Gläubigen diese gute Göttin gar nicht kannten welche ihnen half. Und zwar erzählten die Priester dass Maria auch während der Geburt ihres Sohnes Jesus Jungfrau geblieben sei. Für die historische Jüdin Maria kann das nicht zutreffen. Tatsächlich ist aber die große Erdgöttin eine Jungfrau. Das erklärt die neue Universale Tatsachen Religion (UTR) allein richtig. Man kann sich diese gute Erdgöttin vorstellen als formlosen Urfisch mit über 16 Millionen stachelförmigen Hautkontakten. Mit der Hilfe von außerirdischer Technologie beeinflusst diese reale Göttin auf der Erde viele Dinge auf gute Weise. Ihr echter Name ist übrigens Sofia Ewa. Früher wurde sie Ga-Jewa genannt, was ziemlich genau dem biblischen Gottesnamen Jhwh entspricht. Seit 20 Jahren ist die große Göttin dabei wieder das Vertrauen der ganzen Welt zu gewinnen.

Heutige Wissenschaftler wissen allerdings nichts von einer Erdgöttin. Aber die wissen eben auch nicht alles. Es ist z. B. nicht zu erklären warum die Erde Leben trägt. Dazu müssen über 500 Voraussetzungen genau erfüllt werden, Experten sprechen hier vom Goldlöckchen-Effekt. Fast alle außerirdischen Planeten die wir kennen bewegen sich exzentrisch um ihre Sonnen, was bedeutet daß dort kein Leben möglich ist wie wir es kennen. Einige helle Köpfe haben deswegen die Gaia-Theorie ersonnen, die Theorie daß es unbekannte Kräfte geben muss welche unseren Lebensraum stabil halten. Was bedeutet denn aber Gaia? Das ist ein uralter Name der Griechen für die Erdgöttin.

## 2. Die Insel Avalon

Seit alter Zeit fragten sich die Menschen wo denn die Göttin der Natur lebt. Als Antwort wurde oft die Geschichte von einer paradiesischen Insel erzählt, wo die Früchte in Fülle wachsen. Die Kelten nannten diese Götterinsel Avalon, die Insel der Äpfel. Dort sollen angeblich drei wunderschöne Jungfrauen leben, die Göttin in dreifaltiger Gestalt, die über das Wetter bestimmen und das Schicksal. Als Paradies-Göttin galt im Norden die Idun, deren Äpfel die Menschen verjüngen konnten. Auch kannten die nordischen Skalden drei Nornen welche den Menschen das Schicksal weben. Bei den Griechen hießen diese drei Paradies-Jungfrauen die Hesperiden. Sie leben angeblich auf einer Obstgarten-Insel im Westen und singen sehr schön. Bei ihnen soll auch die Schlange Ladon leben welche goldene Äpfel bewacht. Von dieser Schlange berichtet auch die altägyptische Version der Geschichte. Danach geriet einst ein Schiffbrüchiger auf die Insel Sokotra. Dort begegnete er einem guten Schlangengott der ihn reich beschenkte und ihm ein günstiges Schicksal vorhersagte. Diese Schlange verlangte weder Opfer noch Anbetung. Statt dessen erzählte sie dem Mann dass einst ein Stern vom Himmel gefallen war. Der hatte alle ihre Verwandten verbrannt, nur sie allein hatte überlebt.

Die Bibel überliefert uns nur eine verdorbene Version dieser Geschichte. Danach traf die erste Frau Eva im Land Eden eine Schlange. Diese riet ihr von den guten Früchten zu essen die dort wuchsen. Auch lehrte diese Schlange Eva und Adam das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Diese ersten Menschen vertrauten der Schlange von Eden. Aber das missfiel einem Engel mit einem Flammenschwert, der sie daraufhin aus dem Paradies vertrieb. Der Name des Engels wird nicht genannt, man kann ihn aber als einen Blitz- und Gewittergott identifizieren, den die Kelten als Taranis kannten und die Germanen als Thor. Die ersten Menschen unterwarfen sich dem Engel, der ihnen böse und frauenfeindliche Vorschriften machte und sie lehrte in Mühe Getreide anzubauen. Von der guten Schlange wandten sich die Menschen ab und nannten sie den Teufel.

Die neue Religion UTR zeigt verschiedene Wege auf diese alte Geschichte zutreffend zu deuten. Man kann Avalon, die Insel der Äpfel, mit verschiedenen Inseln im Atlantik gleichsetzen oder auch mit Nordamerika. In der Tat erhält es Menschen jung wenn sie sich gesund mit Äpfeln ernähren anstatt Brot zu essen. Es ist aber vor allem die sanfte Zaubermacht der Göttin welche edle Menschen verjüngt. Die drei schönen Göttinnen der Paradies-Insel kann man als drei unsterbliche Nornen verstehen welche die Erde einmal tragen könnte. Man kann sie aber auch nach den Lehren der UTR als die drei uralten Göttinnen unseres Sektors im Weltall verstehen, also als Ewa, Leta und Rina. Die gute Erdgöttin lebt genau unterhalb der Insel Sokotra und des Landes Eden (heute Aden) östlich von Afrika. Auch die nordische Sage von Idun verwies auf diese Gegend. In der altägyptischen Geschichte wird die Erdgöttin verwechselt mit einem intelligenten Saurier-Wesen. Diese gibt es aber nur in benachbarten Regionen im Weltall. Bei uns wurden die Dinosaurier bekannterweise bei himmlischen Angriffen allesamt vernichtet.

## 3. Die Schlange mit dem Apfel

Gibt es auch einen biblischen Namen für die Göttin? Nein, und die Bibel erklärt warum. Am Anfang der Bibel steht die Geschichte daß Eva einer Schlangengöttin begegnete. Die Erdgöttin lehrte Eva Äpfel zu essen und Gutes und Böses zu unterscheiden. Aber ein Engel mit einem Feuerschwert hatte etwas dagegen, und er lehrte Adam seine Frau zu unterdrücken. Diese jüdische Legende bezeichnet die Erdgöttin als den Teufel. Glauben wir den Juden? In Wahrheit ist die Schlangengöttin offenbar gut, aber der Engel ist es nicht. Hier teilt die Bibel also die Menschen auf in Kinder des Lichts und der Dunkelheit. Die einen wählen das Gute und die Vernunft, die anderen wählen die Bibel. Im letzten Buch der Bibel, der Apokalypse (Offenbarung), lesen wir mehr darüber. Da

begegnen wir sieben Engeln die die Erde mit „Sternen“ und „brennenden Bergen“ bombardieren wollen. Der Grund dafür ist angeblich der daß Gott wütend auf die Menschen ist. Danach wird ein großer Teil der Erde zerstört sein. Die Krieger der Erde werden sich anschließend bei Armageddon im Libanon treffen, zum großen Endkampf. Wenn das alles vorbei ist, werden die Christen ihr Schreckensreich aufrichten, und alle „Götzendiener“ und „Unzüchtigen“ kommen dann in die Hölle.

Wenn man Christen fragt ob sie das echt wollen, dann wollen die das oft nicht glauben. Manche Priester erzählen daß dies nur leere Drohungen wären mit denen Gott die Menschen zur Umkehr mahnen wolle. Aber die hören sich so an wie die Leute die 1933 meinten daß Hitler die Drohungen gegen die Juden gar nicht ernst meinen würde. Die Geschichte sollte uns lehren daß die Christen durchaus ernst machen wenn es darum geht, Andersgläubige und verdächtige Menschen grausam zu Tode zu foltern. Wollen wir „umkehren“ und so ein neues Mittelalter anfangen? Auch in der Apokalypse findet man wieder ein Zerrbild der Göttin. Hier wird sie das *Tier 666* genannt. Es findet sich nun endlich ein Mensch der für sie spricht, der *Antichrist* Die Bibel sagt voraus dass er die Propheten überwinden und die Welt lehren wird das Tier anzubeten. Auch der Prophet Mohammed hat die Apokalypse insoweit anerkannt. Die Bibel scheidet hier wiederum Menschen des Lichts und der Dunkelheit. Die Menschen des Lichts bekennen sich zur Erdgöttin. Die anderen unterwerfen sich den himmlischen Mächten von Zerstörung, Unrecht und Grausamkeit.

#### 4. Der falsche Heiland Jesus

Heutige Christen vertrauen oft darauf dass Jesus viel netter ist als die Engel. Aber da vertrauen sie auf einen Toten. Menschen vieler Länder und Kulturen haben gespürt dass Mächte aus dem Himmel herab auf sie einwirkten. Viele Religionen sprechen von himmlischen Mächten. Weit verbreitet ist der Glaube dass Jesus dort oben lebt und unter den Göttern des Himmels eine leitende Funktion innehat. Aber ist das auch wahr?

In der Bibel und in apokryphen Schriften findet sich die Legende vom Jesus von Nazareth, die durch Kleriker weiter ausgeschmückt wurde. Danach kam Jesus als Geist vom Himmel herab. Ein Engel befruchtete seine Mutter Maria. Diese war Jungfrau auch während der Geburt. Jesus wurde während einer Volkszählung in Bethlehem geboren, das hatte ein Prophet vorhergesagt. Dort erschienen bald drei Sterndeuter, die waren in Wahrheit die Könige der drei Erdteile, und sie beteten Jesus an als ihren König. Aber der Judenkönig Herodes ließ alle Neugeborenen in Bethlehem töten. Daraufhin floh Maria mit Josef und Jesus nach Ägypten, wo ihn Priester zum Weisesten aller Menschen erzogen. Jesus wurde dann von dem Täufer Johannes als Messias erkannt. Er konnte nach Belieben Wunder tun. Er ging dann mit seinen 12 Aposteln nach Jerusalem um sich wegen Judas und für die Menschheit kreuzigen zu lassen. Danach stand er aus seinem Grab auf und flog hinauf in den Himmel. Seine Apostel gingen in alle Länder und predigten das Evangelium, Petrus starb in Rom, Jacobus in Spanien.

Das alles hört sich schon an wie ein dreistes Lügenmärchen. Viele glaubten ja dass es einen Jesus niemals gegeben hat. Aber mit etwas detektivischem Geschick kann man doch einige Fakten herausarbeiten. Schon längst haben ehrliche Theologen herausgefunden dass das Evangelium des Markus in der ältesten Version von einer Geburt in Bethlehem nichts wusste und auch die Auferstehung nicht kannte. Für wahr halte ich folgende Geschichte:

Jesus war das dritte Kind von fünfem des radikalen arabischen Predigers Josef aus Kafarnaum. Im Jahr +7 ordnete der Kaiser Augustus eine Vermögensschätzung an, der sich die Familie durch die Flucht in die Golan-Höhen entzog. Jesus wurde später Nasoräer (Eiferer, Zelot), ein radikaler Sektierer jüdischen Glaubens. Er schloss sich der Sekte des Nasoräers Johannes an und wurde

dort Apostel. Mit seinem Freund Matthäus zog Jesus als Wunderheiler, Landstreicher und Teufelsaustreiber herum. Er war Analphabet und ein Feind der typischen Juden, und als er anfang sich als jüdischer Messias zu bezeichnen und den strengen Kommunismus zu predigen, da wurde er als irre bezeichnet und verstoßen von seinen Eltern. Mit einer Schar Nasoräer zog er in Jerusalem ein um den Judenkönig zu stürzen. Nachdem dies scheiterte floh Jesus in die Wüste, wo seine Schar aus Not jüdische Pilger beraubte. Sein Bruder Judas Theudas verriet Jesus an die Obrigkeit, und er wurde +33 zusammen mit anderen Verbrechern hingerichtet. Nach seinem Tod kamen Legenden auf er sei als Geist gesehen worden, auch wurde sein Anhänger Johannes Markus mit ihm verwechselt. Jesus Nachfolger als Apostel wurde der Matthäus. Judas Theudas und Simon Petrus führten im Jahr +44 eine große Schar von Nasoräern in die Wüste, wo sie wegen Räuberei von den Römern massakriert wurden. Der Apostel Apollos alias Paulus aus Tarsus hatte allerlei Geschichten über Jesus in Kleinasien verbreitet, er starb im Gefängnis an der Pest. Weitere Jesusgeschichten stammen von Saulus aus Giskala, einem arabisch-jüdischen Söldnerführer der auch zeitweise ein gläubiger Anhänger der Jesus-Nasoräer war. Großes Ansehen erwarb sich in Jerusalem der Jesusbruder Jacobus, der Hohepriester war, später aber von der Schar des Saulus ermordet wurde. Als eigentliche Urheberin der schlaue verdrehten Bibelgeschichten über Jesus muss aber die jüdische Königin Berenike (Veronica) gelten. Diese hatte in Jerusalem für Jesus ein Grabmal gestiftet, und sie sammelte und editierte auch die Schriftzeugnisse über ihn. Weiterhin wurden die Texte verändert durch Ephraim den Syrer.

Jesus war also nur ein arabisch-jüdischer Radikaler und Wundertäter. Mit einfältigen bis witzigen Obdachlosen-Sprüchen wie: „Lämmer sind gut, Böcke sind schlecht!“, oder „Verkauf alles was du hast und gib das Geld den Armen!“ machte er sich wenig Freunde. Diese Eiferer waren der festen Überzeugung dass die Welt alsbald untergehen würde. Jesus war aber klug genug um zu merken dass er die Wundermacht nicht wirklich beherrschte, und dass er nicht der Messias war. Er predigte auch vom Messias, den er Menschensohn oder Tröster nannte.

Genau wie Jesus wurden auch viele andere Menschen zu Unrecht für Götter gehalten. Einer von ihnen war der orientalische Hirte Dumuzi (Thammuz), der in der Bibel Adam genannt wird. In Legenden aus dem alten Orient ist Dumuzi ein Gläubiger und Begleiter der Erdgöttin. In vielen Kulturen findet sich das Bild von der Erdgöttin und ihren sterblichen Begleitern. Einige Propheten kündigen aber einen besonderen Auserwählten, den ewigen Messias. Die Juden wussten immer dass Jesus nicht der Messias war. Aber auch das war etwas das die schlaue Schlange nicht allen Menschen beibringen konnte.

Es gibt noch viel mehr in der Jesus-Geschichte was rätselhaft bleibt und im Kern wahr ist. Wunder wie die Heilung von Kranken zum Beispiel sind der herkömmlichen Wissenschaft unbekannt und unverständlich. Mit der neuen Heilslehre UTR sind sie jedoch ganz einfach zu erklären, zum Beispiel durch eine Korrektur der Vergangenheit. Wunder geschehen spontan, aber der Wille der Mitwirkenden spielt dabei eine große Rolle. Als die Maria in erotischen Fantasien einen Engel sah, da geschah das deswegen weil sie geil war und an Engel glaubte. Psychologen die sich damit beschäftigen meinen dass solche Phänomene weit verbreitet sind. In der Tat ist es bezeugt dass viele Menschen die zu Maria beteten die Sängerin Madonna in Visionen wahrnahmen. So etwas passiert oft wenn die Congeras Menschen als Bots benutzen, und ihre eigene nichtmenschliche Natur bei mentalen Kontakten nicht offenbaren wollen.

Herkömmliche Wissenschaftler wollen davon aber oft nichts hören. Das lag daran dass die Beschäftigung mit diesen Phänomenen immer Sache der Theologen war. Die Christen waren fast die einzigen die auf diesem heiklen Gebiet Erklärungen anbieten konnten. Ihre typische Erklärung für alles lautete: Jesus. Aber diese Erklärung war falsch, und jetzt endlich klärt sich das alles auf, und man kann all diese wichtigen Gebiete wissenschaftlich erforschen.

## 5. Warnung vor den Greys!

Man sollte immerhin anerkennen daß die Christen, genau wie alle Weltreligionen, vor dem Teufel warnen. Gautama Buddha erkannte daß Teufel ihn zeitlebens plagten. Hindus kennen Shiva (übersetzt: Die Sieben) als zerstörerische Macht. Die Teufel waren auch schuld daran daß Hitler und Goebbels das schöne Deutschland zu Grunde richteten. Man kann sie sich gut vorstellen als Idioten die sich langweilen und bei uns grausame Action sehen wollen. Sama, Dora, Yama, Musa und Lewa, Lega und Toma sind untereinander verfeindet und suchen gleichnamige Menschen.

Gibt es also wirklich böse Mächte? Ja.

In 90 % der Fälle von 'Entführungen durch Aliens' berichteten Betroffene von Begegnungen mit *Greys*, Aliens mit grauer Haut. Die Greys führten Tests durch und fügten Menschen Schmerzen zu. Früher schienen sie teilweise nett zu sein, aber in neuerer Zeit sollen sie sich immer garstiger und fieser zeigen. Siehe dazu meinen Text 'Warnung vor den Aliens'.

UFOs (fliegende Objekte) dagegen sah man vor einigen Jahren viel häufiger als derzeit. Vor allem im Bermuda-Dreieck erschienen oft seltsame Himmelslichter wenn Flugzeuge oder Schiffe Probleme bekamen. Experten die an Absturzstellen von Flugzeugen Messungen durchführten berichteten von magnetischen Anomalien die weit in den Himmel hinauf reichten. Störungen in der oberen Atmosphäre wurden auch vor Erdbeben registriert. Es zeigten sich Löcher die durch Wolken hindurch reichten und als Flecke im Tagesglanz der Erde erschienen. In der Tat senden die Aliens N-Strahlen aus, sie benutzen magnetische Feldlinien die bei uns Gammastrahlen-Explosionen erzeugen.

## 6. Die Erschaffung der Erde

Unsere Erdgöttin hat im Kampf gegen solche Aliens die Erde erschaffen. Wenn man die Vorgeschichte genau prüft stellt man fest daß die Erde tatsächlich nicht viel älter ist als 624 Millionen Jahre. Erst lange danach begann sich das Leben kräftig zu entwickeln, in der sogenannten *Kambrischen Explosion*. Davor war die Erde von Eis bedeckt. Paläontologen sprechen hier von einer *Supereiszeit* die 200 Millionen Jahre dauerte. Aber es gibt in den Gesteinen dieser Zeit deutliche Hinweise darauf daß es anfangs noch gar keine Erde gab, sondern mehrere kleine Asteroiden. Mehr dazu in meinem Text 'Die Geschichte der Schöpfung'.

## 7. Die mächtigen Congeras

Ich lernte all dies erst als ich im Jahr 1993 berufen wurde. Ich war ein Jurist und Autor, als mich eine innere Stimme zum Heiland der Erde berief. Es war die Stimme der guten Erdgöttin. Sie heißt Sofia Ewa und lebt tief unterhalb des Horns von Afrika in einer *Mestab*. Ewa ist eine 89 m lange weiße Lamprete, eine *Congera*. Nahe dem Stern  $\alpha$  Ceti wurde sie erschaffen, genau wie die sieben feindseligen Congeras von Sirius, Procyon und Alpha Centauri. Aber während diese scheiterten, gelang es Ewa einen lebendigen Planeten zu erschaffen. Direkt hinter Sirius lebt noch unsere Freundin Leta mit ihrem Planeten der Elfen, die von Lar-Gibbons abstammen. Auch dort gibt es eine Kirche die einen falschen Heiland verehrt, den Mardin. Aus fraktalen Beziehungen erklärt es sich warum hier Männer mit ähnlichen Namen wie Sankt Martin, der Zauberer Merlin (walisisch: Merddyn) oder Martin Luther berühmt wurden.

## 8. Wir brauchen bessere Menschen!

Dies sind nur einige der Lehren meiner neuen, wissenschaftlich wahren Universalen Tatsachen Religion (UTR). Die gute Erdgöttin welche über die Entwicklung der

Menschen wacht hat mir allein offenbart was bisher niemand wusste.

Das liegt auch daran daß nur die besten Menschen stark genug sind um dieses Wissen zu ertragen. Denn viele die neugierig die Erdgöttin finden wollen müssen erfahren dass die bösen Engel sie hart angreifen und ständig plagen. Dann schwankt die Eigenzeit, oder man kriegt Schmerzen und hört böse Stimmen, oder Mitmenschen greifen an. Es lohnt sich die Wellen von Zweifeln zu überwinden. Man versteht dann so vieles! Man ist besser vor Krankheiten oder Schicksalsschlägen geschützt. Man setzt sich ein für einen guten Zweck. Man findet die Liebe seines Lebens. Manchmal kann man sogar Wunder tun, man kann erföhlen was Mitmenschen denken, man kriegt Tipps der Göttin. Unsere Welt ist nämlich nicht so stabil wie sie aussieht. Ein Naturgesetz besagt daß Menschen sie durch Wünsche oder Blicke mit gestalten. Vom Tagesglück hängt es oft ab ob ein Mensch gute oder schlechte Nachrichten erhält. Der neue Mensch sollte sich von den Älteren abgrenzen und von denen die sich instinktiv gegen die Göttin wenden.

Wer früh aufsteht und sich in der grünen Natur bewegt, der tankt Sauerstoff und verbessert auch sein Tagesglück. Frische Äpfel und Möhren, Nüsse und Milch, Eier und Fisch sind gesünder als Fleisch, Brot, Teigwaren, Fette, Tee. Die Göttin-Diät erlaubt auch Traubenzucker, Salz und ein wenig Alkohol. Dafür verzichtet man auf das Abendessen. Wer Probleme bekommt kann schnell mal duschen, kaltes Wasser kann auch heilen, und frische Luft tut immer gut. Mehr dazu in meinem Kurztext 'Gesund leben ist besser leben' im Dokument 'Göttliche Weisheit'.

Unser großes Problem ist die Überbevölkerung. Sofia Ewa ist völlig überarbeitet. Sie wünscht sich deshalb daß sich nur noch nordische und andere gute weiße Menschen vermehren und über die ganze Erde ausbreiten. Es war nicht Gottes Wille farbige Rassen zu erschaffen, sondern die bösen Mächte haben Fehler im Betriebssystem ausgenutzt.

## 9. Das neue Kaiserreich Gottes

Längerfristig plane ich, gemeinsam mit meiner Weißen Fee, ein neues deutsches Kaiserreich für die Welt. Derzeit führt die Globalisierung dazu daß das Leben für viele Menschen härter und ungerechter wird, bis daß Staaten pleite gehen. Gerecht wäre es wenn alle Menschen arbeiten und so gut verdienen daß sie sich Wohlstand leisten können, während keiner so reich ist daß andere zu Dienern seiner Launen werden. Wir brauchen Ordnung und ökologische Vernunft um die Welt zu erhalten. Wir wollen schöne Kultur statt dummer Werbung! Das Kaiserreich wird mit einer neuen, adligen Hochkultur dafür sorgen daß weltweit Primitivität und seichte Unterhaltung zurückgedrängt werden.

Mit der Hilfe von Telepathie werden wir viele Gangster, Betrüger, Illegale, Saboteure und Faulenzer entlarven. Alle sollen wieder lernen daß auch einfache Arbeit Freude macht. Wenn die guten Weißen lernen ihre Waren selbst zu fertigen, ihre Äpfel selbst zu pflücken und ihren Müll selbst zu entsorgen, dann können wir die kaum integrierbaren Migrant\*innen rücksiedeln. Wir planen die Einführung von neuen Technologien die das Leben sehr erleichtern werden.

Wir setzen uns für junge Leute ein. Sie brauchen Halt und Lebensmut. Wir wollen vortreffliche junge Leute schnell in Spitzenpositionen befördern und Ältere rechtzeitig zurück stufen. Junge Familien sollen gleich schöne Häuser im Grünen bekommen die vereinsamte Alte nicht mehr brauchen. Verschuldete Menschen soll es nicht mehr geben. Der Gedanke des *Manifest Destiny* besagt daß weniger gute Menschen im Leben Platz machen sollen für bessere. Unsere Idee ist es daß klügere und höher entwickelte Menschen zwar nicht länger und billiger arbeiten können als andere, daß es aber nicht nur besser sondern sehr notwendig ist daß sich die Menschheit schnell weiter

entwickelt. Mehr dazu in meinem englischsprachigen Text 'Manifest Destiny'.

Denn wir sitzen, mit Leta und Däna von Epsilon Eridani, in einer Falle. Um die Verhältnisse bei uns nachhaltig zu verbessern müssen wir mit unseren drei Planeten zur humanoiden Sternenallianz des Großen Bären entkommen. Erst dort können wir die Erde wirklich gut gestalten. Dann werden wir im Paradies sein, wo die Menschen frei von Krankheiten und Ärger leben können, in ewiger Jugend und geistiger Freiheit. Auferstehungen wird es nicht geben. Aber für unsere Nachkommen und für unser Wohlergehen lohnt es sich, jetzt gegen die bösen Mächte aufzustehen.

## **ALLGEMEINES UND IMPRESSUM**

Dieser Internet-Text mit Fotos geringer Auflösung ist frei zur Weiterverbreitung. Er stammt von Gott selbst, der alle Models erschaffen hat und auch kreativen Künstlern ständig beisteht. Versuchsweise wurde hier eine neue Rechtschreibung verwendet.

Verantwortlich: Bertram Eljon Holubek, Zuelpicher St. 300, 50937 Koeln, Deutschland, Ga-Jewas Planet, 12012 WWK / +2012 nach christlicher Zeitrechnung